

GEIR BOOK ECHO



FC-CLUBMAGAZIN SEIT 1957

SAISON 2024/25

01





DIESE SAISON IST **HOCH-** SPANNUNG GARANTIERT!

Mit RheinEnergie –
Energiepartner des
1. FC Kölns.



RHEINENERGIE.COM

LIEBE FC-FAMILIE,

Ich weiß nicht, wie es Euch mit der Sommerpause geht. Ich kann es jedes Jahr kaum erwarten, dass der Ball im Stadion wieder rollt. Dieses Jahr gilt das noch einmal mehr. Nach einer Saison mit schweren Rückschlägen brennen alle darauf, die Mission schnellstmöglicher Wiederaufstieg zu starten. Ich auch.

Wir haben zum Abschluss der Saison im Juni noch einmal mit Euch zurückgeblickt und im Coloneum mehrere Stunden lang sehr offen diskutiert, welche Ursachen der Abstieg hatte und zu welchem Ergebnis das Rechtsgutachten zur Transfersperre gekommen ist. Das war für alle ein intensiver, aber auch ein lohnender Abend. Ich glaube, viele der Menschen vor Ort haben gesehen, dass die Sachverhalte nicht immer so einfach und klar sind, wie sie in Foren und Zeitungsüberschriften vielleicht klingen. Klar ist: Ohne Fehler wäre es nicht zu dieser Situation gekommen, in der wir nun sind. Aber alle haben daraus gelernt. Die Strukturen und Prozesse beim FC wurden schon und werden weiter verbessert.

Jetzt ist es aber eben auch wichtig, dass wir nach vorne schauen. Der FC im Jahr 2024 steht bei allem, was Ihr zu Recht kritisiert habt, so stabil da, dass er auch unter schweren Bedingungen nicht auseinanderbricht. Das hat mit den sanierten Finanzen zu tun – aber noch viel mehr damit, dass es beim FC wie im „Veedel“ ist: Hier hält man zusammen – egal, was auch passiert. Wir haben gesehen, dass viele Leistungsträger dem FC treu geblieben sind, weil sie an diesen Verein glauben und nicht nur durch einen Vertrag

mit ihm verbunden sind. Wir haben auch gesehen, dass hier nicht resigniert, sondern angepackt wird. Vieles fühlt sich nach einem Neustart an, der auch neue Chancen eröffnet – mit und für die Nachwuchs-Spieler, die sich jetzt noch mehr beweisen können, und mit unserem neuen Coach Gerhard Struber, der neue Impulse und neue Energie ins Team gebracht hat.

Miteinander zu sprechen, ist und bleibt dabei wichtig. Merkt Euch darum gerne schon den nächsten Mitglieder-Stammtisch am 3. September 2024 vor, wir werden Euch zeitnah dazu einladen. Und am 24. September treffen wir uns dann wieder in großer Runde zur Mitgliederversammlung 2024.

Erst einmal wünsche ich uns allen einen guten Start in die neue Saison.

Come on FC,
Euer Eckhard Sauren



26

Marvin Obuz im Interview ohne Worte

INHALT



Luca Klian: Stärker zurückkommen

28



Der FC-Vorstand im Interview

8



Nicole Billa im Porträt

56



Europa zu Gast in Köln

112

- 8 Der FC-Vorstand im Interview
- 14 Hart & herzlich: Gerhard Struber im Interview
- 21 Die Co-Trainer der FC-Profis
- 26 Marvin Obuz im Interview ohne Worte
- 28 Luca Klian: Stärker zurückkommen
- 34 Unsere Gegner: Tipps für FC-Auswärtsfahrer
- 46 Spielpläne
- 48 Kader Männer
- 52 Kader Frauen
- 56 Nicole Billa im Porträt
- 63 Die Jonny Walsh Kolumne
- 66 Anna-Lena Stolze: Nichts mit Fußball
- 70 Nachwuchs: Lukas Berg im Interview
- 76 NLZ-Erfolge: Konstanz als Faktor
- 80 Neues vom Pänzclub
- 86 Runde Mitgliedergeburtstage
- 100 Tischtennis: 70 Jahre FC-Mitglied
- 101 Mädchen-Handball beim FC wächst
- 104 Fannews
- 106 Bewegender Besuch in Israel
- 112 Europa zu Gast in Köln
- 114 Abschluss/Impressum



KÖLN IN ALLEN FARBEN

Der 1. FC Köln hat am 21. Juli zusammen mit dem Fanclub Andersrum rut-wiess an der CSD-Demo in Köln teilgenommen. 300 Fans, Mitglieder und Mitarbeitende feierten die bunte Vielfalt. Die Stiftung 1. FC Köln will dem Thema in dieser Saison noch mehr Aufmerksamkeit schenken. Gemeinsam mit dem ColognePride e.V. macht sich die Stiftung im Zuge der Saisonpartnerschaft „FC-Doppelpass“ für Vielfalt stark. Das Motto: „Köln in allen Farben“.



„**VERTRAUEN AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN**“

Hinter dem 1. FC Köln liegt ein schwieriges Jahr mit dem Abstieg aus der Bundesliga und der Transfersperre. Im Interview mit dem GeißbockEcho sprechen die drei Vorstände Werner Wolf, Eckhard Sauren und Carsten Wettich über diese Zeit. Sie geben Einblicke in ihren Alltag und ihre Aufgaben und werfen einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft.

von Fabian Roßmann



Werner, Eckhard, Carsten, der europäische Fußball war in diesem Sommer zu Gast in Deutschland und in Köln. Wie habt Ihr die Europameisterschaft verfolgt?

Werner Wolf: Köln hat sich als großartiger Gastgeber präsentiert. Die Menschen haben sich wohlgefühlt und hatten Spaß am Fußball, die Bilder aus dem Stadion und aus der Stadt waren beeindruckend. Unter dem Strich kann man von einer tollen, begeisternden EM sprechen – außer dass unsere Mannschaft trotz guter Leistung unglücklich etwas zu früh ausgeschieden ist.

Eckhard Sauren: Es hat natürlich eine gewisse Zeit gedauert, den Abstieg zu verdauen. Die EM kam zu einem guten Zeitpunkt, weil man sich etwas ablenken konnte. Ich habe selbst auch relativ viele Spiele im Stadion verfolgt – die deutschen Spiele, aber auch England gegen Slowenien in unserem Stadion. Es war ein phänomenales Erlebnis mit ganz vielen tollen Fans aus ganz Europa. Vor allem die Schotten haben mich wirklich begeistert.

Wie schwer waren die vergangenen Monate mit dem Abstieg und der öffentlich teils scharfen Kritik für Euch persönlich?

Carsten Wettich: Es war eine herausfordernde und anstrengende Zeit. Wenn der FC absteigt, dann ist ganz klar, dass es Kritik an den handelnden Personen und eben auch am Vorstand gibt. Das ist dir bewusst, wenn du dich für so ein Amt zur Verfügung stellst. Im persönlichen Gespräch mit den Mitgliedern und Fans war das bei aller Kritik aber immer ein sachlicher und fairer Austausch. Im Dialog konnten wir über die unterschiedlichen Themen diskutieren und dadurch Verständnis für gewisse Themen schaffen. Als Vorstand haben wir auch in der schwierigen Zeit immer zusammengestanden und nach vorne geschaut. Der Austausch mit der Geschäftsführung war naturgemäß kritisch, aber auch vertrauensvoll. Es wurden Themen aufgearbeitet und Fehler analysiert.

Unter anderem beim Mitgliederammtisch fand ein direkter Austausch mit den Mitgliedern statt. Wie wichtig war dieser Abend?

Wolf: Uns an so einem Abend den Fragen zu stellen, sehen wir als unsere Pflicht. Der Verein gehört den Mitgliedern, und wir sind ihnen Rechenschaft schuldig. Der Dialog ist ein unverzichtbares Mittel, um die verschiedenen Sichtweisen zu verstehen. 1.200 anwesende Mitglieder und viereinhalb Stunden Austausch unterstreichen das. Wir waren im Anschluss stolz auf unsere Mitglieder, weil wir trotz aller Emotionen nach dem Abstieg diszipliniert diskutiert und uns gegenseitig zugehört haben. Ich glaube, es ist uns dabei gelungen, ein Verständnis für die Situation zu schaffen, gleichzeitig aber auch unsere eigene Betroffenheit rüberzubringen und Verantwortung zu zeigen.

Ist es aus Eurer Sicht gelungen, die Stimmung nach dem Abstieg ein Stück weit zu drehen und als FC-Familie wieder positiv nach vorne zu blicken?

Sauren: Ich glaube, es ist gelungen, den Blick wieder nach vorne zu richten - einerseits durch die Transparenz in den Prozessen, aber auch durch die guten Nachrichten von vielen Spielern, die trotz Ausstiegsklauseln bei uns geblieben sind. So wie ich es erlebe, freuen sich immer mehr Fans und Mitglieder auf die neue Saison.

Ein viel diskutiertes Thema war zuletzt die Herausgabe der Mitgliederdaten an die sogenannte Opposition. Warum musste dieser Schritt erfolgen?

Wettich: Rein rechtlich ist die Sache eindeutig: Jedes Vereinsmitglied hat einen Anspruch auf die Herausgabe der Mitgliederdaten, um mit den Mitgliedern zu vereinsbezogenen Themen in Kontakt treten zu können. Das war in Bezug auf das Verlangen von Herrn Prestin gegeben.



Um uns nicht angreifbar zu machen, haben wir das vereinsrechtlich und datenschutzrechtlich prüfen lassen, gerade was den Umfang der herauszugebenden Daten angeht. Der FC hat dann (nur) Vor- und Nachname der Mitglieder sowie die Mailadresse übergeben, wo keine Mailadresse vorliegt, die Postanschrift. Zuvor hat Herr Prestin in einer Datenschutzerklärung unterschreiben müssen, dass er mit den Daten gemäß der Datenschutzvorgaben umgeht.

Die Aufgaben des Vorstandes und die Themen rund um den FC sind vielfältig. Wie teilt Ihr als Vorstandsteam die Aufgaben untereinander auf?

Wolf: Diese Verantwortung zu tragen wäre nicht möglich, wenn man die Aufgaben nicht verteilen würde. Wir bringen unsere Kompetenzen in verschiedenen Bereichen mit, so dass wir die Aufgaben gut untereinander aufteilen können.

Sauren: Wenn man es in Themen unterteilt, dann liegen bei Carsten natürlich die juristischen Themen. Carsten und Werner übernehmen auch die Stiftungsaufgaben, während bei mir beispielsweise der Sport und die Kommunikation liegen. Auch Marketing- und Vertriebsthemen liegen in Abstimmung mit Werner bei mir. Wir haben die Struktur so aufgebaut, dass sich jeder insbesondere dort einbringt, wo er die meiste Erfahrung mitbringt, gleichzeitig sind wir zu den Themen aber stets in einem engen Austausch und entscheiden im Team.

Wettich: Wir haben keine formale Geschäftsverteilung, haben uns aber nach Kompetenzen und Erfahrungen aufgeteilt. Neben dem juristischen Thema kümmere ich mich beispielsweise auch um Fan- und Mitgliederthemen sowie das Thema Mitgliederversammlung. Um wichtige Themen wie Finanzen kümmern wir uns alle.

Wolf: Meine Aufgabe ist es, das alles zusammenzuhalten.

„Es ist gelungen, den Blick wieder nach vorne zu richten.“

Werner Wolf, FC-Präsident

Ich bin verantwortlich für die Angelegenheiten der Geschäftsführung und die Koordinierung von Meetings und vor allem für die Repräsentation des Clubs. Unser Team funktioniert gut, weil wir ein großes gegenseitiges Vertrauen haben. Das haben wir auch in schwierigen Zeiten ohne Abstriche durchgehalten, das ist keine Selbstverständlichkeit.

Können Sie die Kontroll- und Beratungsfunktion des Vorstandes gegenüber der Geschäftsführung der Kapitalgesellschaft einmal erläutern?

Wolf: Wir sind in einem sehr dynamischen Geschäft tätig, deshalb muss man stets nah dran sein. Wir haben alle zwei Wochen einen festen Termin mit den Geschäftsführern,

alle Absprachen werden sorgfältig dokumentiert. Darüber hinaus gibt es aber natürlich eine Menge weiterer Anlässe, die sich nicht in solch ein Meeting packen lassen. Als Vorstand stehen wir in einem permanenten Dialog mit der Geschäftsführung. In diesem Rahmen nehmen wir die Kontroll- und Beratungsfunktion wahr. Zusätzlich bringen wir Ideen ein und stoßen verschiedene Themen an.

Darüber hinaus gibt es die zustimmungspflichtigen Geschäfte. Wie ist insbesondere hier der Ablauf?

Wettich: Zustimmungspflichtige Geschäfte sind Aufgabe des Gemeinsamen Ausschusses, in dem neben uns noch die beiden Vorsitzenden des Mitgliederrats, der Vorsitzende des Beirats und der Vorsitzende des Aufsichtsrats der KGaA sitzen. Man muss dabei zwei Arten von Rechtsgeschäften unterscheiden. Zum einen gibt es Entscheidungen von uns als Vorstand, für die wir die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses benötigen. Zum Beispiel, wenn ein neuer Geschäftsführer eingestellt oder mit einem Geschäftsführer verlängert wird. In diesen Fällen nimmt der Vorstand die übrigen Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses in den Prozess mit. Und dann gibt es Entscheidungen der Geschäftsführung, beispielsweise wenn bei der Verpflichtung eines neuen Spielers oder der Verlängerung mit einem Spieler ein bestimmter monetärer Schwellenwert überschritten wird. Auch bei wichtigen Sponsoringverträgen wird der Ausschuss einbezogen. Da wir stetig in einem engen Austausch mit der Geschäftsführung sind, werden solche zustimmungspflichtigen Geschäfte gut und in der Regel über einen gewissen Zeitraum vorbereitet. Bei Transfers gibt es natürlich auch Situationen, in denen es mal schnell gehen muss. Auch das klappt aber gut.

Stört es Sie, dass der Vorstand in der Öffentlichkeit immer wieder für operative Entscheidungen der Kapitalgesellschaft verantwortlich gemacht wird, obwohl das im Regelfall gar nicht seine Aufgabe ist?

Wolf: Damit muss man in dieser Funktion leben. Wir versuchen, immer wieder die



Verteilung der Verantwortlichkeiten zu erklären. Aber natürlich gibt es externe Sichtweisen, die den Vorstand grundsätzlich für alles verantwortlich machen. Seit 2002 ist der Profibereich in die Kapitalgesellschaft ausgegliedert und mit Geschäftsführern besetzt. Und klar ist doch auch: Gute Geschäftsführer bekommst du nur dann, wenn du ihnen eine Eigenständigkeit zugestehst, sie die Verantwortung tragen und du ihnen als Vorstand nicht immer sagst, was sie zu tun haben, ohne dabei natürlich die Kontrollfunktion zu vernachlässigen.

Mit der Geschäftsführung sitzt Ihr alle zwei Wochen zusammen. Wie oft trefft Ihr Euch im Vorstandskreis?

Wettich: Wir treffen uns ebenfalls alle zwei Wochen zu dritt zur Vorstandssitzung. Zusätzlich kommen wir anlassbezogen zusammen, treffen uns oder schalten uns in Videocalls zusammen. Darüber hinaus gibt es diverse Veranstaltungen, Besprechungen und Sitzungen, bei denen wir uns abstimmen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht mit Werner und Ecki telefoniere. Wir haben eine sehr intensive und enge Abstimmung.

Wie ist diese viel Zeit einnehmende Tätigkeit im FC-Vorstand denn mit Euren Hauptjobs vereinbar?

Wolf: Wenn du nicht gut organisiert bist, dann bist du bei der Fülle an Themen und Aufgaben natürlich verloren.

Sauren: Nach dem Aufwachen kümmere ich mich meist erst einmal um den FC, bevor dann die Arbeit im Unternehmen ansteht. Wichtig ist, dass man ein gutes Team hat, in dem man vertrauensvoll zusammenarbeitet. Sich ständig abzustimmen, ist an der Tagesordnung. Ich bin hierbei bekannt für meine vielen Sprachnachrichten (lacht).

Wolf: Ich kenne noch die Zeiten, in denen man über Fax kommuniziert hat. Da macht es einem die heutige Technologie deutlich einfacher.

Zumal Faxgeräte in der FC-Historie nicht immer das sicherste Kommunikationsmittel waren ...

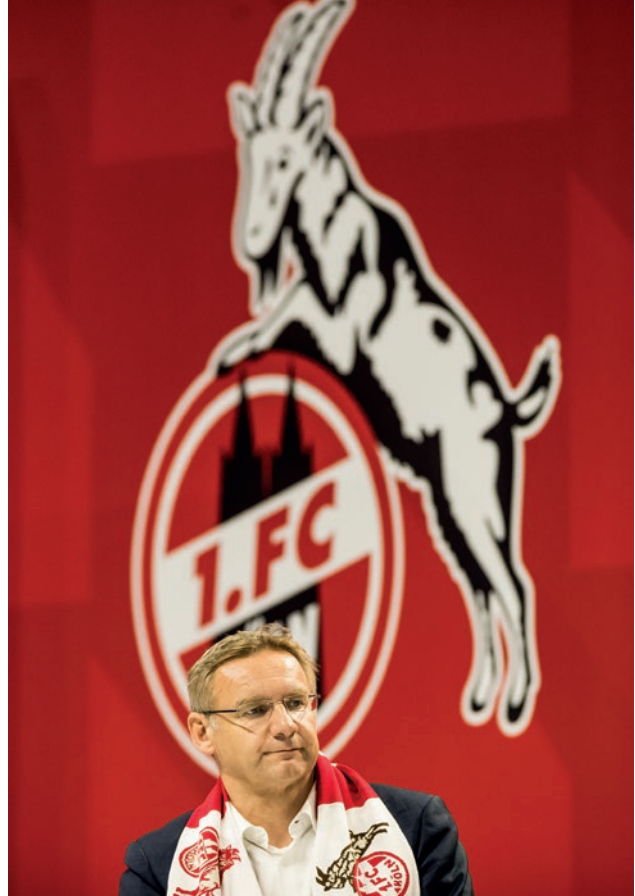
Wolf: Das stimmt (lacht).

Verändert sich Eure Arbeit in sportlich schwierigen Situationen?

Sauren: Es gibt langfristige strategische Themen, die fortlaufend behandelt werden müssen. Aber wenn es sportlich nicht gut läuft, nimmt insbesondere die Kommunikation und die sportliche Analyse eine größere Rolle ein als in sportlich erfolgreichen Zeiten.

Kommen wir nochmals zu den FC-Gremien. Vorstand, Mitgliederrat, Gemeinsamer Ausschuss, Beirat. Wie läuft aus Eurer Sicht die Zusammenarbeit untereinander?

Wettich: Ich empfinde die Zusammenarbeit als gut. Wir



haben regelmäßige Sitzungen und pflegen auch darüber hinaus einen intensiven Austausch, der gut und konstruktiv ist. Natürlich gibt es auch mal Meinungsverschiedenheiten, die wir versuchen professionell zu behandeln.

Hier einmal eingehakt: Der Mitgliederrat hat kürzlich Kritik an Euch in einem Newsletter geübt. Wie habt Ihr diese aufgenommen?

Wolf: Der Mitgliederrat ist unser Aufsichtsgremium und hat insofern nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, uns eng zu begleiten, uns zu kontrollieren und zu beraten. Dabei ist natürlich auch Kritik erlaubt. Mein Grundverständnis ist allerdings, dass man dies jedenfalls zunächst hinter verschlossenen Türen macht. Wir hätten uns daher eine andere Form der Äußerung gewünscht und sind auch in den vom Mitgliederrat geäußerten Themen inhaltlich teilweise anderer Meinung.

Bevor wir den Blick in die Zukunft werfen, noch einmal der Blick zurück. Welche Lehren habt Ihr aus den vergangenen Monaten gezogen?

Sauren: Es war sicher so, dass wir ein sehr ehrgeiziges Programm zur finanziellen Sanierung gefahren haben. Man kann kritisch hinterfragen, ob es besser gewesen wäre, die Sanierung etwas zu strecken und den Kader punktuell zu verstärken. Andererseits war es alternativlos, den FC zu konsolidieren, um ihn fit für die Zukunft zu machen. Beim Thema Transfersperre haben wir bereits mehrmals betont, dass es aus heutiger Sicht einen solchen Transfer nicht mehr geben würde – und auch nicht geben darf. Ein weiterer Punkt ist sicherlich, dass die Kommunikation mit den Mitgliedern immer noch besser geht und sich immer lohnt. Die Podcasts und die Mitgliederstammtische haben gezeigt, welche große Bedeutung es hat, den Mitgliedern gegenüber offen und transparent zu kommunizieren, damit ein Verständnis für Prozesse und Entscheidungen entsteht.

Das heißt, diese Formate sind auch in Zukunft fest eingeplant?

Wolf: Wir haben in der Vergangenheit die Kommunikation vielleicht an der einen oder anderen Stelle etwas vernachlässigt und haben uns deshalb vorgenommen, das in Zukunft regelmäßiger zu machen. Wir haben eine weitere Podcastfolge „FC Inside“ aus dem Trainingslager produziert und werden am 3. September einen weiteren Mitgliederstammtisch machen.

Die Saison steht in den Startlöchern. Wie blickt Ihr der Saison entgegen?

Wettich: Nach der letzten Saison haben natürlich erst einmal die Enttäuschung und der Frust überwogen. Das ist verarbeitet und jetzt müssen wir alles daran setzen, schnellstmöglich wieder aufzusteigen. Ich bin positiv gestimmt und freue mich darauf, wenn es bald wieder losgeht, gerade bei dem Auftakt gegen den HSV mit unseren begeisternden und lautstarken Fans im Rücken.

Du sprichst das Ziel an, den schnellstmöglichen Wiederaufstieg. Wie schätzt Ihr die Mannschaft in der neuen Saison ein?

Sauren: Ich bin überzeugt, dass wir im oberen Tabellenbereich mitspielen können. Es gibt in dieser 2. Bundesliga allerdings viele Vereine mit dem Anspruch aufzusteigen. Es erwartet uns also eine sehr spannende Saison.

Wofür soll der FC heute und in Zukunft stehen?

Wolf: Wir wollen ein selbstbestimmter, mitgliederzentrierter und investorenfreier Club sein und bleiben. Der zurückliegende Austausch mit den Mitgliedern hat mir einmal mehr gezeigt, dass wir ein besonderer Club im Umgang miteinander sind. Sportlich muss es unser Ziel sein, schnellstmöglich in die Bundesliga zurückzukehren und dort perspektivisch auch unter den Top 10 mitspielen zu können. Mir persönlich ist wichtig, dass wir als Club auch für Werte stehen und diese gerade auch in schwierigen Zeiten konsequent beibehalten.

Sauren: Wir haben bei den Strukturen wesentliche Fortschritte gemacht, sodass

wir immer personenunabhängiger werden. Ein Beispiel ist die Verzahnung zwischen Nachwuchs- und Profibereich, die heute viel besser organisiert und strukturiert ist. Wir haben Prozesse und Strukturen geschaffen, die den FC nachhaltig in eine gute Zukunft führen sollen.

Wettich: Ich würde gerne ergänzen, dass wir auch sportpolitisch und gesellschaftspolitisch aktiv und lautstark sind und bleiben wollen. Sportpolitisch setzen wir uns für einen Fußball mit dem Fan und dem Stadionbesucher im Mittelpunkt ein. Daher haben wir uns zuletzt beim Thema Investoreneinstieg bei der DFL aktiv eingebracht. Zudem ist es für uns und gerade auch für mich persönlich eine Herzensangelegenheit und aufgrund unserer Reichweite auch eine Verpflichtung, sich gesellschaftspolitisch einzusetzen und klar und lautstark gegen Auswüchse wie Rassismus oder Antisemitismus Wort zu ergreifen.

Die letzte Frage ist eine persönliche an Euch drei. Wo in Köln könnt Ihr am besten vom stressigen Alltag abschalten und den Kopf freibekommen?

Sauren: Bei mir ist die Galopprennbahn ein guter Ort, weil ich dort in einer anderen erholsamen Welt unterwegs bin. Und natürlich kann ich zu Hause bei der Familie Kraft tanken.

Wettich: Wenn ich von der Schäl Sick aus über die Deutzer Brücke fahre und auf den Dom blicke, ist das für mich ein nach Hause kommen. Ansonsten bin ich gerne zusammen mit der Familie und Freunden in den Brauhäusern Kölns unterwegs. Dort kommt man mit völlig unterschiedlichen Menschen und natürlich mit vielen FC-Fans ins Gespräch.

Wolf: Mir geht es wie AnnenMayKantereit: „Ich will am Rhein stehen, einfach hineinsehen.“ Wenn die Schiffe vorbeiziehen, ist das für mich Entspannung pur, gerade von der Deutzer Seite aus mit dem Blick auf den Dom. Das habe ich in frühester Kindheit gemacht und gibt mir bis heute Kraft. Eine weitere Energiequelle ist die Familie. Wenn ich mit meinen Enkeln unterwegs bin, kann ich den Rest für den Moment vergessen.

MITGLIEDER-TERMINE

Zwei wichtige Termine für alle FC-Mitglieder stehen fest. Am 3. September findet der nächste Mitgliederstammtisch statt, am 24. September folgt die diesjährige Mitgliederversammlung in der LANXESS arena. Hierbei steht unter anderem die Neuwahl des Mitgliederrats an. Die Einladung wird fristgerecht im geschlossenen Mitgliederbereich auf der FC-Webseite veröffentlicht.

HART & HERZLICH

Gerhard Struber ist der neue Cheftrainer des 1. FC Köln. Sein beruflicher Weg führte den österreichischen Ex-Profi zwischenzeitlich weg vom Fußball. Eine besondere Frage seiner Frau führte dazu, dass er im Trainerjob landete und über Stationen in England und den USA nun in Köln angekommen ist. Im Interview spricht er darüber, was ihn auf diesem Weg geprägt hat, über Entscheidungen und Führung. von Fabian Roßmann

Hart in der Sache, herzlich im Umgang – so präsentiert sich Gerhard Struber in seinen ersten Wochen als neuer Cheftrainer des 1. FC Köln. Nach einem schweren Jahr, das mit dem Abstieg aus der Bundesliga endete, soll der 47-jährige Österreicher mit seinem Trainerteam die FC-Profis wieder in eine positive Richtung lenken und das Ziel, den schnellstmöglichen Wiederaufstieg, angehen. Struber will begeistern, seine Spieler und die FC-Fans. Dafür scheut er auch die nötige konsequente Linie nicht. Zum Interview mit dem GeißbockEcho trifft er sich in der Woche vor dem Trainingslager in seinem Heimatland. Eine Woche, in der die ersten schwierigen personellen Entscheidungen während der Vorbereitung getroffen werden müssen, um den großen Kader auf ein gesundes Maß zu verkleinern.

Gerhard, wie gehst Du als Trainer mit schwierigen Entscheidungen um?

Gerhard Struber: Fakten spielen bei Entscheidungen natürlich eine große Rolle. Ich bin aber auch ein Trainer, der dem Bauchgefühl viel Platz einräumt. Ich tausche mich mit meinen engsten Vertrauten im Verein

aus und treffe dann die Entscheidungen, die sicher nicht immer ganz einfach, aber notwendig sind.

Wie vermittelst Du Deine Entscheidungen?

Mir ist es wichtig, den Jungs die Gründe hinter einer Entscheidung transparent mitzuteilen und ihnen gleichzeitig einen Weg aufzuzeigen, wie für sie beispielsweise ein Weg zurück in den Kader oder in die erste Elf aussehen kann. Ich erkläre ihnen dabei auch, was ich von ihnen verlange.

Du hast das Bauchgefühl angesprochen. Wie groß ist dieser Anteil bei Deinen Entscheidungen?

Einerseits bin ich ein Mensch, der sich viel mit Logik auseinandersetzt und faktenbasiert argumentiert. Gleichzeitig sagt mir meine Erfahrung im Trainerjob, dass man auch das Bauchgefühl immer sehr ernstnehmen sollte. Man trifft nicht immer die richtigen Entscheidungen. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass eine Entscheidung oft Erfolg bringt, wenn man bereits ein gutes Bauchgefühl hat. Wichtig ist dabei, die harten Fakten nicht zu vernachlässigen.





MARTEL

6

1. FC KÖLN

REW

Mit Klarheit und Verständnis – so hast Du Deinen Führungsstil beschrieben, als Du 2019 Trainer in Wolfsberg wurdest. Triff diese Beschreibung nach wie vor zu?

Ja. Ich habe als Trainer auf der einen Seite meine Überzeugungen, bin in der Sache sehr klar und auch hart. Gleichzeitig habe ich für den Menschen, den Spieler, den Kollegen, den Mitarbeiter auch sehr viel Verständnis. Das braucht es, wenn man etwas entwickeln will, denn es gibt sehr viele Einflussfaktoren, warum es beispielsweise einem Spieler mal mehr oder weniger gut geht. Darauf muss man Rücksicht nehmen und immer einen guten Austausch pflegen.

Führung ist auch innerhalb einer Mannschaft ein wichtiges Thema. Die Kapitänsfrage hast Du während der Vorbereitung offengelassen. Was muss ein guter Führungsspieler beziehungsweise Kapitän mitbringen?

Wer führen will, muss wissen, dass man eine riesige Verantwortung hat. Eine Verpflichtung gegenüber der Mannschaft, dem Verein, den Mitarbeitern, den Fans. Die Frage ist, wie jemand mit dieser Verantwortung umgeht. Der eine kann das weniger, der andere trägt gerne Verantwortung. Gerade in schwierigen Momenten ist es beispielsweise wichtig, dass Manager, Trainer und Führungsspieler stabil bleiben und nicht in Aktionismus verfallen. Es ist wichtig, zu reflektieren, aber auch vom eigenen Weg überzeugt zu sein und diesen konsequent zu gehen.

Hast Du das Gefühl, der FC-Kader besitzt diese Führungsspieler?

Ich glaube schon, dass wir interessante Jungs dafür im Kader haben. Gleichzeitig sind das junge Menschen und Spieler, die sich auch in solche Rollen hinein entwickeln müssen. Führungsstärke ist dabei oft keine Frage des Alters. Es geht darum, wie mutig und verantwortungsvoll jemand ist. Davon werde ich mir im Laufe der Vorbereitung mein eigenes Bild zu machen.

Das heißt, Du versuchst manche Spieler auch bewusst in Rollen mit mehr Verantwortung zu schieben?

Das muss ich machen, um genau dieses Gefühl zu bekommen. Die Frage ist, wer kann gut mit dieser Verantwortung umgehen? Das ist für mich die Voraussetzung, um den Kapitän auszuwählen, der für diese Situation, diese Mannschaft und den Club der richtige ist. Man kann während einer Vorbereitung nicht simulieren, wie jemand mit maximalem Stress bei einem Heimspiel vor 50.000 umgeht. Aber ich habe das Gefühl, dass wir einige sehr stabile Persönlichkeiten in der Mannschaft haben.

Eine Mannschaft besteht nicht nur aus Führungsspielern. Wie sieht für Dich eine gesunde Mannschaftsstruktur aus?

Man braucht immer einen sehr guten Mix. Es ist wichtig, Jungs zu haben, die die Verantwortung tragen. Es gibt aber auch Spieler, die jünger oder allgemein mehr bei sich sind. Es geht um einen Mix aus Erfahrung und hungrigen jungen Spielern, die ein Stück weit Unbekümmertheit mitbringen. Und dann lebt ein Team auch immer von Diversität, von ganz

unterschiedlichen Charakteren. Genau das ist das Schöne am Mannschaftssport, eine solche Gruppe in eine gemeinsame Richtung zu bringen und als Team zu entwickeln.

Du sprichst die jungen Spieler an und hast selbst als Trainer im Nachwuchs gearbeitet. Wie viel Lust hast Du darauf, auch hier beim FC die spannenden Talente bei ihren ersten Schritten im Profifußball zu begleiten?

Für mich ist das ein Stück weit Normalität, weil ich aus einer Struktur komme, in der es üblich war, junge Spieler zu entwickeln und sie auch ins kalte Wasser zu werfen. Dann sieht man, wie sie damit umgehen und ob sie sich freischwimmen. Es gibt – da muss man sich nichts vormachen – aber natürlich auch Spieler, die dem Druck im Profibereich nicht standhalten. Letztlich geht es darum, zu performen und Leistung zu bringen. Die Tür steht denjenigen Spielern weit offen, die bereit sind zu liefern und alles in die Waagschale zu werfen. Dann bin ich ein Trainer, der 24/7 versucht, die Spieler zu unterstützen. Das muss man sich aber auch verdienen. Ein junger Spieler bekommt von mir ebenso wenig etwas geschenkt wie ein gestandener Spieler.

„Ich schätze es, wenn man nicht nur redet, sondern Taten folgen lässt.“

Was verlangst Du denn allgemein von einer Mannschaft in der täglichen Arbeit?

Ich schätze es sehr, wenn Verantwortung übernommen wird, wenn man nicht nur redet, sondern Taten folgen lässt. „Action makes the difference“, heißt es so schön. Dabei geht es mir nicht um einen perfektionistischen Ansatz, im Gegenteil. Ich bin ein Trainer, der gut mit Fehlern leben kann, wenn sie aus einem mutigen Ansatz heraus entstehen und nicht wiederholt werden. Das Wichtigste, das ich von den Spielern einfordere, ist ein großer Invest. Die Spieler müssen bereit sein, auch über Grenzen zu gehen, sich einzusetzen für den Club und unsere Ziele. Wenn ich das merke, hat ein Spieler bei mir einen Stein im Brett und dann können die Jungs auch von mir extrem viel erwarten. Mein Trainerteam und ich sind sehr fleißig und versuchen die Mannschaft in vielen Dingen zu unterstützen. Wir schauen als Trainerteam aber auch genau hin, wer in dem Umfang liefert, wie wir uns das vorstellen.

Du warst selbst Profi, wirst als schneller und laufstarker Spieler beschrieben. Würde der Spieler Gerhard Struber also ganz gut zum Trainer Gerhard Struber passen?

Ich war tatsächlich ein schneller Spieler (lacht). Es ist mittlerweile unumgänglich, dass man eine gewisse Dynamik

mitbringt, insbesondere auch für den Spielstil, den wir hier pflegen wollen. Ich wünsche mir Spieler, die auf der einen Seite Dynamik und Schnelligkeit mitbringen, die aber natürlich auch eine gute Spielintelligenz und Technik haben. Denn je dynamischer das Spiel ist, desto wichtiger wird der technische Aspekt, weil alles noch schneller abläuft.

Wie blickst Du auf Deine Zeit als Spieler zurück?

Ich hatte eine schöne Laufbahn und das Glück, in einer richtig guten Mannschaft zu spielen mit zur damaligen Zeit in Österreich großen Spielern. Ich durfte als junger Spieler dabei sein, Erfolge feiern und lernen, was es heißt, abzuliefern.

Du wurdest mit Salzburg zweimal Meister in Österreich. Was zeichnet eine erfolgreiche Mannschaft aus?

Zusammenhalt. Das hört sich nicht besonders an, macht aus meiner Sicht aber tatsächlich den Unterschied. Wenn man nicht nur vom Team spricht, sondern als Team arbeitet und eine gute Beziehung untereinander hat. Es muss sich gut anfühlen, dann ist das Team die Eintrittskarte zum Erfolg.

Du musstest Deine Karriere unter anderem nach zwei Kreuzbandrissen früh beenden. Wie bist Du damit umgegangen?

Da ich sehr jung schon die beiden Kreuzbandrisse hatte, hat es sich ein Stück weit abgezeichnet. Als ich beim LASK gespielt habe, konnte ich unter der Woche kaum noch ins Mannschaftstraining einsteigen, sondern musste individuell arbeiten. Ich war nicht mehr so leistungsfähig und wollte mich auf dem Niveau so nicht mehr präsentieren. Damals gab es auch noch nicht die Therapiemöglichkeiten von heute. Deshalb habe ich die professionellen Fußballschuhe an den Nagel gehängt und nur noch unterklassig gespielt. Das Herz für den Fußball habe ich aber nie verloren.

Beruflich hast Du dann allerdings zunächst einen ganz anderen Weg eingeschlagen.

Das stimmt. Meine Trainerscheine habe ich zwar früh gemacht – damals war es aber nicht üblich, mit Ende 20 als Trainer zu arbeiten. Dann bin ich erstmal in die Privatwirtschaft gegangen und habe in der Versicherungsbranche gearbeitet. Ich war also schon mit mehr als einem Fuß raus dem Fußballbusiness. Da ich in der Versicherungsbranche einige Schritte gemacht



Mittendrin: Gerhard Struber erwartet viel Einsatz von seinen Spielern und ist bei Laufeinheiten zum Teil selbst mit dabei.

ZWISCHEN LAND & MILLIONENSTADT

Rund 7.000 Einwohner hat Kuchl, Gerhard Strubers Geburtsort, knapp 25 Kilometer von Salzburg entfernt gelegen. Dort wuchs Struber als Sohn eines Landwirts auf und entdeckte seine Leidenschaft für den Fußball. Sein Weg führte ihn vom österreichischen Land in die Millionenstädte New York und Köln.

hatte, war die Zeit für den Fußball irgendwann nicht mehr da. So war ich zwischendurch drei Jahre komplett weg davon, habe BWL studiert und hatte fest den Weg in die Wirtschaft vor.

Dann kam eine Anfrage Deines Heimatclubs SV Kuchl ...

Der Verein steckte damals im Abstiegskampf in der vierten Liga und ich wurde gefragt, ob ich helfen würde. Aus Verbundenheit habe ich das gemacht, wir haben den Klassenerhalt geschafft und ich habe gemerkt, wie viel Spaß mir die Arbeit als Trainer macht.

Der nächste Wegweiser war Ralf Rangnick, richtig?

Genau. Wir haben ein Testspiel gegen RB Salzburg bestritten und haben uns richtig gut präsentiert. Ralf war angetan davon und hat mir ein Angebot gemacht, hauptberuflich als Cheftrainer in der Akademie zu arbeiten. Logisch war der Schritt damals nicht. Ich hatte ein abgeschlossenes

Studium und eine gute Perspektive in einem Versicherungsunternehmen. Es hat kaum jemand verstanden, dass ich den Schritt zurück in den Fußball machen möchte. Eine Frage meiner Frau hat mich aber schließlich davon überzeugt.

Wie lautete die Frage?

Wenn Du nur noch ein Jahr zu leben hättest, wofür würdest Du Dich entscheiden? Da war die Antwort klar: Fußball.

Eine Entscheidung, die Du wahrscheinlich nie bereut hast?

Nie. Es macht unglaublich viel Freude und Spaß, auch wenn der Weg nicht immer leicht ist und es viele Auf und Abs gibt. Aber man nimmt Emotionen mit, die man in einem anderen Job niemals erlebt. Zudem hatte ich das Glück, auf all meinen Stationen viele Menschen und heutige Freunde kennenzulernen. Der Job ist ein Privileg – deshalb ist die Freude über die Aufgabe in Köln, bei diesem Club mit seinen Fans bei mir nach wie vor ungebrochen.

Gibt es Aspekte aus der Privatwirtschaft und Versicherungsbranche, die Dir im Trainerjob helfen?

Sehr viele. Es war gut für mich, mit Menschen außerhalb der Fußballblase zu arbeiten, die aus anderen Bereichen kommen und andere Interessen haben. Das hat mich als Mensch wachsen lassen. Zudem waren es meine ersten Jahre als Führungsperson. Wie im Fußball braucht es auch in anderen Berufen Motivation und Inspiration, um Leistung abrufen zu können. Es braucht überall Vertrauen und starke Beziehungen.

Inwieweit hat Dich Ralf Rangnick geprägt?

Ralf verkörpert natürlich totale Überzeugung. Wenn ich nur an meinen Wechsel zurück in den Fußball denke, der im ersten Schritt nicht logisch erschien. Er denkt den Fußball sehr pragmatisch und logisch, arbeitet mit Zahlen und Statistiken. Er hat eine Idee von Fußball, die mich richtig getriggert hat.

Du hast Deine Heimat 2019 erstmals in Richtung England verlassen, hast später in den USA gearbeitet. Inwieweit haben Dich diese Auslandsstationen weitergebracht?

Alleine die neuen Kulturen bringen dich weiter, du arbeitest mit Menschen, die unterschiedliche Motivationsträger in sich haben und du musst herausfinden, auf



Hennes IX. hat Gerhard Struber bereits an einem seiner ersten Köln-Wochenenden im Zoo besucht.

welchen Knopf du drücken musst. Wenn man als Trainer mit so einer Vielfalt an Menschen arbeiten kann, erlebt man auch, was sie berührt, was sie motiviert und inspiriert. In den USA kam dazu, dass die Periodisierung einer Trainingswoche ganz anders ist, weil du zu Spielen teilweise in eine andere Zeitzone mit möglicherweise ganz anderen Temperaturen fliegst. Das waren neue Herausforderungen für mich.

In England hast Du den FC Barnsley im Abstiegskampf übernommen.

Das war meine größte Drucksituation bisher. Dass wir es hinbekommen und den Verein in der Liga gehalten haben, hat unglaubliche Verbindungen aufgebaut. Ich bin bis heute mit vielen Spielern aus der Mannschaft in Kontakt. Und ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich an die Zeit zurückdenke. Mindestens genauso schön ist, dass ich überall Freunde habe, wo ich gearbeitet habe – in England, in den USA, natürlich daheim in Österreich.

Du sprichst die Drucksituation in Barnsley an. Wie gehst Du allgemein mit Druck um?

Der Druck war damals so groß, weil wir wussten, welche Auswirkungen ein Abstieg auf den gesamten Verein und seine Mitarbeiter hätte. Trotz des Drucks haben wir es geschafft, eine besondere Verbindung und Vertrauen zur Mannschaft aufzubauen. Wir hatten immer den Glauben, dass wir es schaffen werden. Weil wir der Mannschaft jeden Tag diesen Glauben vermittelt haben, waren alle ein Stück weit darauf fixiert und abgelenkt vom Druck und den Konsequenzen, wenn es nicht gelingt. Dazu brauchst du mit deinen Mitstreitern immer einen langen Atem, denn es ist ja nie eine One-Man-Show.

In den USA hast Du es geschätzt, den Blick auch auf andere Sportarten zu werfen. Was hat Dich daran fasziniert?

Ich war oft im Madison Square Garden, wenn es die Zeit erlaubt hat, und habe Eishockey oder Basketball angeschaut. Das sind zwei Sportarten, die mich sehr interessieren. Ich war immer nah dran und konnte dadurch gut beobachten, wie sich die Spieler auf dem Feld verhalten, aber auch welcher Spirit von der Bank kam und welchen Einfluss er auf das Team hatte. Dazu habe ich die unwahrscheinlich hohe Intensität im Eishockey gespürt, insbesondere in den Playoffs, wenn es gefühlt noch einmal eine andere Sportart ist. Irgendwann habe ich selbst eine Spannung entwickelt, weil es so interessant war. Zudem habe ich gemerkt, wie die Amerikaner dann auch das Entertainment in den Fokus rücken und den Sport maximal vermarkten. Eine ganz neue Welt als Österreicher (lacht).

Auch in Köln wird der Fußball besonders gelebt. Wie bist Du in der Stadt und beim FC angekommen?

Es fühlt sich seit dem ersten Tag sehr stimmig an. Ich habe ein gutes Gefühl bei den Menschen, mit denen ich zu tun habe. Alle wollen etwas entwickeln und erreichen, die Spieler sind sehr engagiert. Sie hören genau zu und stellen gute Fragen. Ich habe das Gefühl, dass wirklich alle den FC

schnellstmöglich wieder dahin bringen wollen, wo er hingehört. Dazu passt es im Trainerteam sehr gut, mit Vertrauten, die ich mitgebracht habe und dem Staff, der bereits hier war und viel Know-how mitbringt. Dieser österreichisch-deutsche Mix macht es sehr lebendig. Wenn ich auf das Auftaktspiel gegen den HSV blicke, ist einfach eine ganz große Vorfreude da.

Du hast eine Abstiegsmannschaft übernommen, in der es auch aufgrund der Registrierungssperre kaum neue Impulse geben konnte. Ist es gelungen, die Stimmung zu drehen und als Gruppe positiv nach vorne zu blicken?

Ich bin kein Träumer, sondern sehe natürlich eine Mannschaft, die noch in einem Heilungsprozess steckt. Gleichzeitig merke ich, wie sich Woche für Woche die Wunden schließen und – vielleicht auch durch eine neue Ansprache – der Blick in die Zukunft gerichtet wird. Für die Spieler ist die Situation eine große Chance, unter Beweis zu stellen, was in jedem steckt und vielleicht auch wieder etwas gutzumachen aus der vergangenen Saison. Egal was war – jetzt können wir alle zusammen den FC wieder in eine gute Richtung bringen.

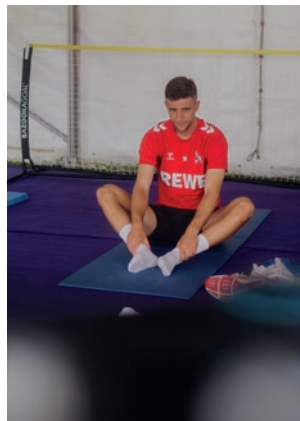
„Köln? Es fühlt sich seit dem ersten Tag sehr stimmig an.“

Für welche drei Eigenschaften soll der FC unter Dir stehen?

Wenn wir in die 2. Bundesliga starten, brauchen wir einen langen Atem und Ausdauer, nicht nur während der 90 Minuten. Wir wollen Schritt für Schritt Dinge entwickeln. Der zweite Aspekt ist, dass wir kritisch sind – egal ob wir gewinnen oder verlieren. Dass wir immer in Lösungen denken und dabei gut reflektieren und kritisch mit uns selbst umgehen. Als letzten Punkt nenne ich Kreativität. Man braucht auf der einen Seite die Ausdauer, in der ich auch den Aspekt Ehrgeiz sehe. Fußball ist aber ein Spiel und lebt von Kreativität und Überraschungen. Von Momenten, in denen man die Fans ein Stück weit anzündet, mitnimmt und inspiriert. Das passiert, wenn man sich frei fühlt und kreativen Ideen freien Lauf lässt. Ich will Jungs auf dem Platz sehen, die Mut zur Kreativität haben.

DER FC IN ÖSTERREICH

Ab dem 21. Juli bereitete sich der 1. FC Köln in Österreich auf die neue Saison vor. Im Trainingslager holte sich das Team von Cheftrainer Gerhard Struber den Feinschliff für die Zweitliga-Saison 2024/25. Hier seht Ihr ein paar Impressionen aus Bad Waltersdorf.



BERND EIBLER

Der Weg zum FC:

Als „sehr dynamisch“ beschreibt Bernd Eibler seinen Werdegang. Er spielte selbst im Amateurfußball und hörte aufgrund von Verletzungen im jungen Alter bereits auf. „Es hätte aber fußballerisch auch nicht zum Profi gereicht“, gibt er offen zu. Stattdessen entwickelte sich bei ihm über erste Stationen im Nachwuchs in seinem Heimatort eine Leidenschaft für den Trainerjob – da war er gerade einmal 18 Jahre alt. Über Nachwuchsteams der Admira landete er in Hartberg und Mattersburg. Es folgten Stationen in New York, wo er bereits mit Gerhard Struber zusammengearbeitet hat, und Liefering.

Die ersten Eindrücke vom FC:

„Der Club imponiert mir sehr, er hat eine unfassbare Strahlkraft. Das sieht man alleine daran, wie viele Fans hier beim Training zuschauen“, sagt Eibler. Diese Strahlkraft war ein Grund, warum er sich für den FC entschieden hat. „Ein weiterer Grund war, dass Gerhard hierher gekommen ist. Ich wollte mit ihm gemeinsam wieder etwas machen.“

Das will er ins Trainerteam einbringen:

Eibler beschreibt sich als Trainer, der „sehr viel Zeit“ in den Fußball investiert und akribisch arbeitet. „Zudem hatte ich für mein Alter schon einige Stationen im Profibereich und bringe als junger Trainer Erfahrung mit.“

So tickt er neben dem Fußball:

„Fußball ist in meinem Leben sehr dominant“, sagt Eibler. Wenn doch einmal Freizeit bleibt, verbringt er diese gerne mit seiner Freundin, Freunden oder der Familie. Im Winter geht er zudem gerne Skifahren und lässt sich gerne von Büchern inspirieren. Aktuell liest er „Frag immer erst: Warum“.

Das sagt Gerhard Struber:

„Bernd ist ein sehr organisierter Trainer mit einer guten Struktur. Er hat ein hohes loyales Verständnis. In technischen und taktischen Themen hat er genauso eine Entwicklung genommen wie als Mensch. Er ist für mich ein Bindeglied zur Mannschaft, ein verlängerter Arm in die Mannschaft rein. Er versteht meine Botschaften und übernimmt viel Verantwortung in der Konzeption und Durchführung des Trainings. Er stellt mittlerweile eine ganz wichtige Säule in meinem Trainerteam dar.“



THOMAS HICKERSBERGER



Der Weg zum FC:

Über 60 Erst- und fast 100 Zweitliga-Spiele hat Thomas Hickersberger als Profi in Österreich absolviert. Nach dem Karriereende 2007 begann seine Karriere als Co-Trainer, die bis heute anhält. „Ich hatte in dieser Zeit verschiedene Chefs und durfte viel lernen. Ich habe immer versucht, von jedem das Beste mitzunehmen“, sagt er. Unter anderem war er Co-Trainer von Peter Stöger oder Michael Büskens. Doch warum immer „nur“ Co-Trainer? „Ich hatte nie das Bedürfnis, selbst Cheftrainer zu werden. Ich fühle mich in dieser Rolle richtig wohl und bin der Meinung, man sollte es dann auch nicht zwanghaft verändern“, sagt der 50-Jährige.

Die ersten Eindrücke vom FC:

Als die Anfrage vom FC kam, „habe ich sofort Ja gesagt und musste nicht wirklich überlegen“, sagt Hickersberger. Er bezeichnet es als „große Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.“ Dabei ist Hickersberger insbesondere die Strahlkraft des Clubs schnell bewusst geworden: „Hier ist alles ein bisschen größer als ich es bisher kannte.“

Das will er ins Trainerteam einbringen:

Hier antwortet Hickersberger sehr pragmatisch: „Ich mache alles, wo mich der Chef einteilt.“ Eben ganz der perfekte Co-Trainer.

So tickt er neben dem Fußball:

„Ich bin sehr jobfokussiert“, gibt Hickersberger zu. Wenn der Fußball dann doch einmal nicht stattfindet, dann verbringt er gerne Zeit mit seiner Frau, seinen drei Kindern (19, 17 und 15) oder hört Musik. Die Familie bleibt in Österreich – „sie werden aber sicher gelegentlich zu Besuch kommen.“

Das sagt Gerhard Struber:

„Thomas bringt sehr viel Erfahrung als Co-Trainer mit. Er ist ein Trainer mit einem unglaublich großen Herz und mit einem sehr guten Verständnis dafür, mit welcher Ansprache die Jungs in verschiedenen Situationen abgeholt werden müssen. Er versteht es in seiner Rolle, zwischen Trainer und Mannschaft zu vermitteln und zu 100 Prozent die Verantwortung in seinem Bereich zu übernehmen. Er bringt eine ganz andere Facette in unser Team als Mensch mit seiner Haltung und Mentalität, aber auch von seinem fußballerischen Ansatz.“

WIESS MIT DIR?



PETER GREIBER



Der Weg zum FC:

Greiber ist im Saarland groß geworden, hat als Austauschschüler ein Jahr in den USA gelebt und in der Heimat bis zur Herren-Verbandsliga selbst als Torhüter gespielt. 1991 kam er zum Studium an der Sporthochschule nach Köln und hat nebenher seine ersten Trainerlizenzen gemacht. 1995 ist er als Nachwuchstrainer beim 1. FC Köln „reingerutscht“, wie er sagt. In der Saison 1999/2000 war er unter Ewald Lienen erstmals mit den Profis im Trainingslager. Als Friedhelm Funkel Cheftrainer wurde, wechselte er fest zu den Profis, war Torwarttrainer unter Funkel, Marcel Koller und Huub Stevens. „Ich bin zweimal aufgestiegen und einmal abgestiegen mit dem FC“, sagt er. 2005 wechselte er zum VfL Bochum und kehrt nun nach 19 Jahren zum FC zurück.

Die ersten Eindrücke vom FC:

„Der FC ist ein Verein, der sich zwar einerseits verändert hat, den ich aber dennoch gut kenne“, sagt Greiber. Entsprechend musste er nicht lange überlegen, zum FC zurückzukommen, als es die Möglichkeit gab. „Es gab eine Anfrage und nach guten Gesprächen mit den Verantwortlichen war klar, dass ich das machen möchte. Der FC ist ein großer und sehr interessanter Verein.“ Dazu kommt die private Situation, dass Greibers Lebensgefährtin in Köln wohnt.

Das will er ins Trainerteam einbringen:

„Meine Aufgabe ist natürlich in erster Linie das Torhütertraining“, sagt Greiber. Dabei verschließt er sich aktuellen Entwicklungen nicht. „Trotzdem kann man nicht abstreiten, welcher Generation man angehört“, sagt er und lacht. „Da gehöre ich sicher zu einer etwas älteren Generation, die gewisse Wertvorstellungen hat.“ Dies fordert er auch auf dem Platz von seinen Torhütern ein. Was genau der damit meint? „Ein respektvoller Umgang untereinander, klare Absprachen, Verlässlichkeit. Wir sind in einer Leistungsgesellschaft, aber es ist immer besser, wenn man ein Miteinander im Team hat und sich gegenseitig aufeinander verlassen kann.“

So tickt er neben dem Fußball:

„Ich bin ein absoluter Familienmensch. Das Wichtigste sind meine beiden Söhne und meine Lebenspartnerin mit ihren beiden Kindern“, sagt er. Als Saarländer sei er zudem sehr heimatverbunden. „Das erkennt man auch an meinem Lebenslauf. Ich bin kein Wandervogel. Wenn ich mich an einem Ort wohlfühle, dann bin ich gerne dort.“

Das sagt Gerhard Struber:

„Peter ist nach so vielen Jahren als Torwarttrainer an Erfahrung kaum zu überbieten. Er sieht die Dinge sehr klar und pragmatisch. Trotzdem ist er am Puls der Zeit und ruht sich nicht auf seiner Erfahrung aus. Er arbeitet sehr genau und versucht, seine Torhüter besser zu machen. Er ist sehr strukturiert, verlässlich und ein sehr vertrauensvoller Partner für unser Trainerteam.“

ALT & NEU

Eine Mischung aus alten und neuen Mitgliedern bilden das Trainerteam des 1. FC Köln in der Saison 2024/25. Zu fünf bisherigen Trainern sind vier neue Trainer um Chefcoach Gerhard Struber gestoßen. Das Trainerteam der neuen Saison bilden (von links): Tillmann Bockhorst (Athletiktrainer), Bernd Eibler (Co-Trainer), Denis Huckestein (Spielanalyst), Max Weuthen (Athletiktrainer), Gerhard Struber (Cheftrainer), Hannes Dold (Co-Trainer Spielanalyse), Peter Greiber (Torwarttrainer), Leif Frach (Athletiktrainer) und Thomas Hickersberger (Co-Trainer).



FÜR EUCH, FÜR UNS, FÜR KÖLN.

2024/25 AUSWÄRTSTRIKOT



MARVIN OBUZ IM INTERVIEW OHNE WORTE

Antworten geben – aber nur in Form von Gestik und Mimik. Das ist die Aufgabe im „Interview ohne Worte“ des GeißbockEchos. Dieses Mal stellt sich Marvin Obuz den Fragen.

Was hast Du in der Leihseason in Essen am meisten gelernt?



Wie heiß bist du nun darauf, Dich auch beim FC durchzusetzen?



Hast Du ein Ritual vor Spielen?



Welche Superkraft hättest Du gerne?



Wie schaltest Du am besten vom Fußball ab?



Zeig uns Dein herzlichstes Lachen.





Turnier im eigenen Land:
Wie war es um Deine
EM-Euphorie bestellt?



Wie steht es um
Deine Kochkünste?



hummel

15



REWE

REWE

15

REWE



STÄRKER ZURÜCK- KOMMEN

Luca Kilian verletzt sich im März schwer: Kreuzbandriss. Doch statt in ein mentales Loch zu fallen, schaltet er sofort in den Angriffsmodus. Sein klares Ziel: Noch stärker zurückkommen. von Fabian Roßmann

Luca Kilian hat die Bilder auch knapp vier Monate später noch genau im Kopf. Es läuft das Training der Profis des 1. FC Köln, nach einem langen Ball über ihn, dreht sich der Innenverteidiger und wird von einem Mitspieler am Knie erwischt. An ein Schnappgeräusch erinnert er sich. „Ich wusste sofort, dass auf jeden Fall etwas im Knie kaputt ist“, blickt Kilian zurück. Die Hoffnungen, dass es sich nicht um einen Kreuzbandriss handelt, sind nach den Untersuchungen dahin. Eine Diagnose, die viele Monate Pause bedeutet.

Es ist eine Verletzung, nach der viele Sportler in ein mentales Loch fallen. Deshalb wollte ihn Geschäftsführer Christian Keller am Tag danach im Physioraum besuchen und ihn aufmuntern. Doch was er von Kilian sah, überraschte ihn. „Luca war in diesem Moment

Geißbockheim. „Ich bin gerne bei der Mannschaft, in der Rehazeit hat es mir aber gut getan, einmal alleine für mich zu sein und ein bisschen Abstand zu gewinnen“, sagt er. Selbst im Urlaub hat er in einer eigenen Trainingsgruppe trainiert, in der unter anderem auch Dortmunds Torhüter Alexander Meyer dabei war. Es habe geholfen, nicht immer in der gleichen Blase zu sein, sondern sich voll auf das eigene Comeback zu fokussieren.

Ende Juli ist Kilian im Reha-Prozess voll im Zeitplan. „Ich fühle mich gut und dem Knie geht es gut“, sagt er. In der Zeit bis dahin waren es viele kleine Fortschritte, die die Laune oben gehalten haben. Zwei Wochen nach der Operation ging es los mit ersten Übungen im Kraftraum. Es wurde viel gemacht, um das Knie wieder in die Streckung zu bekommen und Beweglichkeit zurückzugewinnen. Nach vier Wochen folgte der nächste Schritt mit dem Fahrradfahren. „Das Training wird intensiviert, das Knie immer weiter im Winkel bewegt. Inzwischen habe ich hierbei gar keine Einschränkungen mehr“, erzählt der FC-Profi.

„Wenn Luca mit dieser Haltung weitermacht, wird er gestärkt zurückkommen.“

Christian Keller, FC-Geschäftsführer

schon wieder voll im Angriffsmodus. Es war beeindruckend, wie schnell er seinen Blick bereits wieder nach vorne gerichtet hatte.“

Auch einige Monate später, beim Interviewtermin mit dem GeißbockEcho, wirkt Kilian alles andere als niedergeschlagen. In der neuen Trainingshalle der FC-Profis macht er Späße mit Leif Frach, dem Reha- und Athletiktrainer des FC. Er trifft zum ersten Mal auf den neuen Co-Trainer Bernd Eibler, der in Richtung des Innenverteidigers bezüglich seiner Statur sagt: „Du bist ein schöner Schrank.“ Kilian war zuvor selten am

Kleine Ziele auf dem Weg zum Comeback
Er hat aktuell noch nicht das Bild im Kopf, wie er am Ende der Leidenszeit wieder auf dem Platz steht. Es sind vielmehr kleine Ziele, die er sich auf dem Weg dorthin setzt. Jedes Grad, das er sein Knie weiter strecken konnte, war ein Erfolg. Als sich der hintere Oberschenkel, wo die Sehne für das Kreuzband entnommen wurde, wieder gut anfühlte – der nächste Erfolg. „Das sind Steps, die sich super anfühlen. Als ich das erste Mal wieder laufen konnte – ein richtig gutes Gefühl“, so Kilian. Er arbeitet Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat. Mal kommen die Fortschritte schneller, mal dauern sie länger. „Man muss dem Ganzen Zeit geben und darf nicht ungeduldig werden“, sagt Kilian.

Nicht ganz einfach für den Verteidiger, der sich selbst als „hibbeligen Typ, der immer etwas machen will“ beschreibt. Doch die Verletzung hat ihn in diesem Punkt etwas verändert. „Der Kreuzbandriss hat mich ruhiger werden lassen und mir gezeigt,

dass ich diese Geduld brauche. Es ist wichtig, zu reflektieren und die Situation realistisch einzuschätzen.“ In der Persönlichkeitsentwicklung habe er einen großen Schritt gemacht in der schwierigen Zeit, findet Kilian: „Ich hätte selbst nicht gedacht, dass ich so viel Positives aus so einer Verletzung ziehen kann, wie ich es bisher geschafft habe.“

Eine Chance in der schwierigen Situation

Auch Kilian hat gute und weniger gute Tage – aber wirklich gezweifelt habe er nie. Im Gegenteil: Er sieht in der Situation sogar eine Chance. „Ich möchte mich so fit machen, dass ich in einer Form zurückkomme, in der ich noch nie war. Das ist mein großes Ziel, dem ordne ich alles unter.“

Kilian erlebte in seiner Karriere bereits Rückschläge. In Paderborn fehlte er einmal sechs Monate nach einem Sehnenabriss im hinteren Oberschenkel. Er hatte Muskelbündelrisse, die ihn zwei, drei Monate zum Zuschauen zwangen. Auch sportlich gab es Höhen und Tiefen. Mit dem BVB wurde er Deutscher A-Jugend-Meister. In Paderborn und Mainz schaffte er den Sprung in die Bundesliga. Es ging lange nur bergauf für den ehemaligen Junioren-Nationalspieler – bis er in Mainz plötzlich nicht mehr spielte. Rückblickend die schwerste Zeit seiner bisherigen Karriere, wie er sagt.

Es folgte die Leihe nach Köln, der Spaß am Fußball kam zurück, er spielte als Stammspieler mit dem FC international. Dann folgte eine Verletzung und Kilian verlor seinen Stammspielerplatz an Jeff Chabot. In der vergangenen Saison war er oft dran und musste sich doch meist hinter dem Duo Hübers/Chabot einreihen. Kurz vor dem Kreuzbandriss war er ganz nah an der Startelf. Dann der Rückschlag. „Für eine Verletzung gibt es keinen guten Zeitpunkt. Ich habe mir gesagt, ich kann bis zur OP schlecht drauf sein, ab dann wird alles für das Comeback getan“, so Kilian. Er weiß: „Es gibt keine Alternative zum Optimismus. Ich könnte mich auch selbst bemitleiden. Aber dafür bin ich nicht der Typ. Ich will anpacken und besser werden. Ich kann die Zeit jetzt nutzen, um in einzelnen Bereichen zu arbeiten, an denen man im



Voller Fokus: Luca Kilian landet nach einem Sprung. Der FC-Profi arbeitet in der Reha an seinem Comeback.



Trotz der schweren Verletzung den Humor nicht verloren: Luca Kilian im Austausch mit Athletiktrainer Leif Frach.

Alltag nicht arbeitet.“ Christian Keller ist überzeugt: „Wenn Luca mit dieser Haltung weitermacht, wird er gestärkt zurückkommen.“

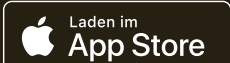
Unter Druck setzt sich Kilian auf dem Weg zum Comeback nicht. „Ich will am Ende auf dem Platz stehen und mir keine Sorgen mehr um mein Knie machen. Ob es einen Monat länger oder kürzer dauert, ist für mich zweitrangig“, sagt er. Auf dem Weg zurück auf den Platz wird er eng von der medizinischen Abteilung des FC begleitet. Mannschaftsarzt Dr. Peter Schäferhoff ist einer der anerkanntesten Kniespezialisten in Deutschland und hat die OP durchgeführt. „Wir haben ein Top-Physiotherapie-Team mit Christian Osebold, Marvin Kreuzwieser, Daniel Schütz und Matti Forkel bei uns“, sagt FC-Geschäftsführer Christian Keller. Eine Kooperation mit PhysioSport PACE eröffnet weitere Möglichkeiten. Das war vor allem in Zeiten wichtig, als es die neue Trainingshalle am Geißbockheim noch nicht gab. „Mit der neuen Halle können wir inzwischen selbst vieles vor Ort am Geißbockheim machen“, sagt Keller und lobt in diesen Zusammenhang die Arbeit von Reha-Trainer Leif Frach. „Von den Mannschaftsärzten über die Physiotherapeuten bis hin zum Reha-Trainer wird bei uns Hand

in Hand gearbeitet für eine schnellstmögliche Rückkehr eines verletzten Spielers ins Mannschaftstraining“, so Keller. „Es fehlt organisatorisch und funktional nichts. Es liegt einzig am Spieler, ob er die Möglichkeiten ausreichend nutzt. Es freut mich sehr, dass das bei Luca der Fall ist.“

Hinter Kilian und dem FC liegt ein schwieriges Jahr. Den Abstieg musste er von draußen verfolgen, konnte am Ende selbst nicht mehr eingreifen. Es hat ihn mitgenommen. „Der Verein hat inzwischen einen besonderen Stellenwert in meinem Leben“, macht er keinen Hehl aus seinem Bezug zum FC. „Wir verletzte Spieler haben versucht, die Jungs so gut es geht zu unterstützen und noch einmal an allen Stellschrauben zu drehen. Wir haben mitgefiebert, aber am Ende hat es leider nicht gereicht. Das hat sehr wehgetan.“ Man kann hinfallen, das hat Kilian nicht erst durch den Kreuzbandriss gelernt. Wichtig ist nur, dass man wieder aufsteht. „Wir haben uns alle zur Mission gemacht, diesen geilen Verein wieder so schnell wie möglich dahin zu bringen, wo er hingehört“, sagt er. Stärker zurückkommen – es ist in der Saison 2024/25 das Motto für Luca Kilian und den 1. FC Köln.

REWE
Dein Markt

Jetzt REWE App
herunterladen



Bei jedem Einkauf extra sparen und
Vorteile sichern – mit der **REWE App**.



Aktuelle Angebote immer dabei



Mit Coupons noch
mehr sparen



PAYBACK und Treuepunkte
digital sammeln und einlösen



Alle Vorteile mit einem
Scan an der Kasse nutzen



SV DARMSTADT 98

Aleksandar Vukotic:

„Mein Lieblingsort in Darmstadt ist die Mathildenhöhe, die – wie ich vor Kurzem erfahren habe – seit 2021 sogar UNESCO-Weltkulturerbe ist. Kennengelernt habe ich den Ort im Rahmen einer Stadt-Fahrradtour, die wir zusammen als Mannschaft gemacht haben. Dort befindet sich der Hochzeitsturm und auch eine sehr schöne orthodoxe Kapelle. Für mich persönlich, der dem orthodoxen Glauben angehört, natürlich doppelt interessant. Die Mathildenhöhe ist insgesamt einfach ein schönes Areal!“



FORTUNA DÜSSELDORF

Emmanuel Iyoha:

„Wer als Kölner den Rhein gerne mal mit südländischem Flair erleben möchte, dem empfehle ich in Düsseldorf die Kasematten. Das ist unsere Ausgehmeile, unsere Promenade direkt am Fluss mit Cafés und Restaurants, überragend bei Sonnenuntergang. Und bei einer Fahrt im Riesenrad kann man unsere Stadt von oben sehen, bis hin zur Merkur Spiel-Arena.“





HAMBURGER SV

Sebastian Schonlau:

„Für mich ist die Elbe einer meiner Lieblingsplätze in unserer wunderschönen Stadt. Hier findet man alles wieder, was das Herz begehrt, und kann in ganz lockerer Atmosphäre an den Landungsbrücken oder am Elbstrand entspannen. Für alle Auswärtsfahrer aus Köln oder anderen Städten, die in Hamburg nur einen kurzen Aufenthalt haben, lohnt sich ein Besuch auf alle Fälle.“



KARLSRUHER SC



Max Weiß:

„Mein Lieblingsort in Karlsruhe ist unser Schlossgarten, der Mittelpunkt Karlsruhes. Dieser liegt unmittelbar auf dem Weg, wenn man zu Fuß aus der Innenstadt zum BBBank Wildpark läuft.“



DERTOUR
MACHT URLAUB

BUCHT MIT
**SPIELZEIT
MACHERN**

Entdeckt tolle Reiseangebote
in eurem **Reisebüro** und auf **dertour.de**

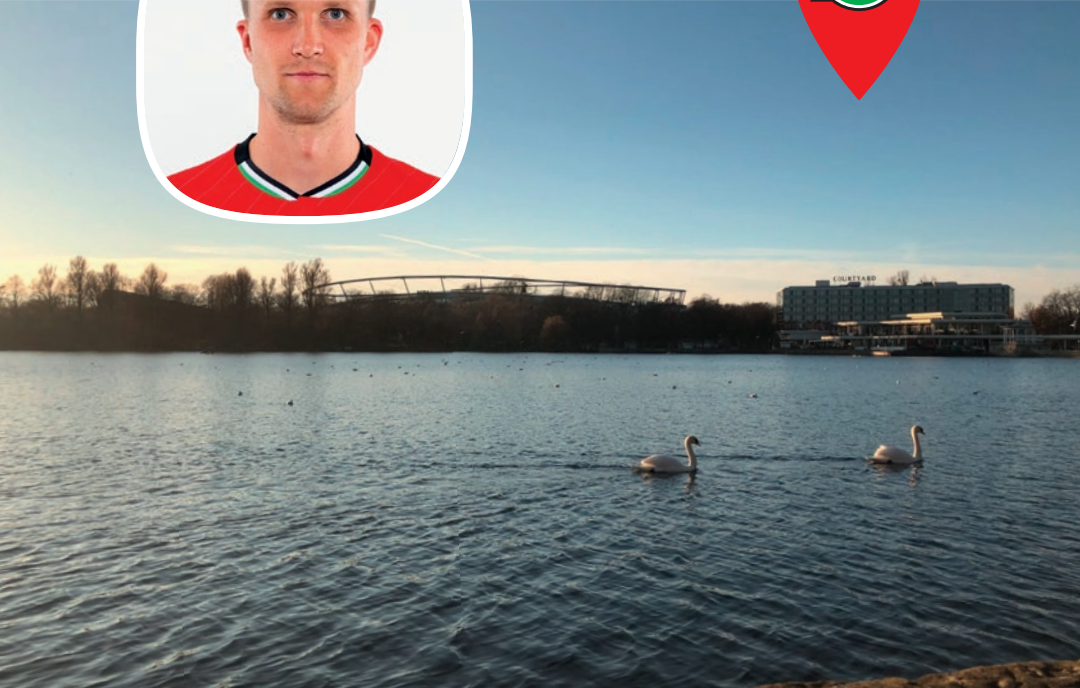
Sicher &
flexibel
reisen*

REWE GROUP

TRUSTED
TRAVEL
TEAM

DERTOUR
GROUP

*Mehr Informationen in eurem Reisebüro und auf [dertour.de](https://www.dertour.de)
DERTOUR - Eine Marke der DERTOUR Deutschland GmbH - 60424 Frankfurt - AN-3605/24



HANNOVER 96

Fabian Kunze:

„Am Maschsee bin ich gerne unterwegs und gehe dort häufiger spazieren. Die Wege rundherum bieten sich dafür super an. Man kann dort ja auch quasi von überall die Arena sehen. Und kein Geheimtipp, aber natürlich eine absolute Empfehlung: Wer die Möglichkeit hat, zum Maschseefest zu kommen, sollte das unbedingt tun.“



SC PADERBORN

Felix Platte:

„Schon seit längerer Zeit gibt es in Paderborn eine lebendige Graffiti-Szene. Die Stadt Paderborn hat darauf reagiert und Künstlern zahlreiche Flächen zur Verfügung gestellt. Mittlerweile gibt es einige großflächige Kunstwerke, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Es besteht sogar die Möglichkeit, „Paderborn und seine Graffitis“ bei einer öffentlichen Führung zu erkunden. Das ist eine runde Sache.“





SPVGG GREUTHER FÜRTH



Niko Gießelmann:

„Mein Lieblingsort in Fürth ist das Stadtparkcafe. Dort haben sie eine sehr gute Karte, vor allem das selbstgebackene Brot ist sehr lecker. Im Sommer sitze ich da gerne draußen auf der Terrasse. Das Cafe ist mitten im Stadtpark, da kann man auch sehr schön spazieren gehen, das ist echt super für Familien.“

HERTHA BSC

Marius Gersbeck:

„Mein Lieblingsort ist der Wannsee, weil man sich noch in Berlin befindet, es sich aber anfühlt, als wäre man im Urlaub. Das Wasser ist sehr klar, die Gegend total ruhig. Es ist nicht so überlaufen, wie andere Orte in Berlin. Der Wannsee ist immer eine Reise oder einen Besuch wert – unabhängig von der Jahreszeit.“





FC SCHALKE 04



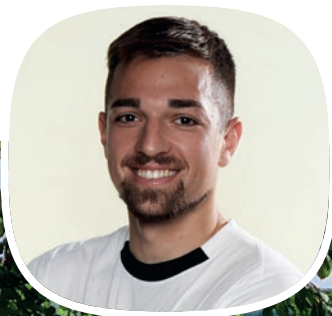
Luca Podlech:

„Wenn ich nach Gelsenkirchen käme, würde ich mir einen schönen Tag in der Innenstadt von Buer machen. Rund um den Dom gibt es ein paar sehr nette Ecken, leckeres Essen und schöne Läden.“

SV ELVERSBERG

Luca Schnellbacher:

„Für uns ist das Beste an Elversberg natürlich unser Stadion selbst. Durch den Umbau ist zwar vieles provisorisch, aber das zeigt auch, was sich bei uns alles bewegt hat und immer noch in Bewegung ist. Außerhalb von Elversberg bietet das Saarland einige schöne Orte, bei denen sich ein Besuch lohnt. In vielen kleineren Städten kann man gute Cafés und Restaurants besuchen und allgemein eine Menge unternehmen. Mein Tipp, gerade für ein Wochenende im Saarland: Fußballgolfen am Bostalsee. Die Anlage ist mit dem Badesee in direkter Nähe gerade im Sommer sehr angenehm und bietet eine Menge Spaß, egal, ob mit der Familie und Kindern oder mit dem Freundeskreis.“



1. FC NÜRNBERG

Enrico Valentini:

„Die Burg ist unser Wahrzeichen der Stadt Nürnberg. Wenn man in Nürnberg ist, muss man diese unbedingt aus der Nähe gesehen haben. Die Burg an sich ist sehr schön, noch besser ist aber der Ausblick, den man von der Kaiserburg hat, da man dort perfekt über die ganze Stadt blicken kann. Ich komme selber, obwohl ich schon etliche Male dort war, immer wieder sehr gerne zur Kaiserburg und genieße den einzigartigen Anblick unserer Stadt!“



1. FC KAISERSLAUTERN

Einmal übernachten wie im Gefängnis? Das geht im Alcatraz-Hotel in Kaiserslautern. Hier kann im umgebauten ehemaligen Gefängnis in echten Zellen geschlafen werden. Erprobt von der FC-Medienabteilung. Muss man auf jeden Fall mal erlebt haben.



1. FC MAGDEBURG



Daniel Heber:

„Mein Lieblingsort in Magdeburg und Geheimtipp für alle Auswärtsfahrer ist die Elbe in Magdeburg-Buckau ganz in der Nähe des ‚Mückenwirts‘. Die Wege sind sehr schön und nicht so überlaufen wie in der Innenstadt. Zudem kann man super Ausflüge mit den Hunden oder dem eigenen Nachwuchs unternehmen.“



EINTRACHT BRAUNSCHWEIG



Jannis Nikolaou:

„Mein Lieblingsort in Braunschweig ist das Magniviertel. Im Herzen der Stadt und doch ein ruhiger Ort, um entspannt einen Kaffee zu genießen. Ich verbringe gerne ein paar Stunden nachmittags dort, weil dort alles geboten wird. Kleine Geschäfte zum Shoppen, leckere Cafés und Restaurants, um abends etwas essen zu gehen.“



VERSICHERUNGS
PARTNER

www.devk.de/fc

Keine Liga definiert, wer wir sind.

Wir sind Köln. Wir sind Leidenschaft.

Gesagt. Getan. Geholfen.

DEVK



PREUßEN MÜNSTER

Marc Lorenz:

„Als Kind der Stadt ist mein Favorit Münsters gute Stube, der Prinzipalmarkt. Ich kann allen Fans nur raten, dort die Straße entlangzulaufen und unsere wunderschöne Stadt aufzusaugen. Für uns Preußen ist der Prinzipalmarkt auch deshalb besonders, weil wir dort – mitten im Herzen der Stadt – auf dem Balkon des historischen Rathauses unsere letzten beiden Aufstiege feiern durften. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.“



SSV ULM

Johannes Reichert:

„Mein Lieblingsort in Ulm ist der Rathausplatz bzw. Marktplatz mit den vielen Restaurants Cafés und kleinen Bars. Der Rathausplatz liegt in der historischen Altstadt, ganz in der Nähe der Donau. Wer Ulm besucht, sollte auf jeden Fall dorthin gehen. Unweit des Rathauses befindet sich die neue Mitte, das Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt und das Fischer Viertel. Wir freuen uns auf viele Besucher in unserer Stadt, die man auf jeden Fall einmal gesehen haben muss.“





SSV JAHN REGENSBURG

Benedikt Saller:

„Der schönste Ort in Regensburg ist für mich Stadtamhof – wunderschön an der Donau gelegen und über die Steinerne Brücke mit der Altstadt verbunden. Hier findet man viele schöne Cafés, hat einen wunderbaren Ausblick und hört das Rauschen der Donau. Ein Gefühl wie im Urlaub.“



5.455

KILOMETER



LEGT DER FC-TROSS VOM GEISSBOCKHEIM AUS IN DER NEUEN SAISON EINFACH INSGESAMT ZURÜCK. DIE KÜRZESTE REISE FÜHRT DABEI NACH DÜSSELDORF (54,6 KILOMETER), DIE MEISTEN KILOMETER SIND ES BIS ZUM BERLINER OLYMPIASTADION (576,5 KILOMETER).

Hinrunde

1. SPIELTAG: 02.-04.08.2024

I*	1. FC Köln	Hamburger SV	:
II	Karlsruher SC	1. FC Nürnberg	:
	Hannover 96	SSV Jahn Regensburg	:
	Hertha BSC	SC Paderborn 07	:
	1. FC Magdeburg	SV Elversberg	:
II*	FC Schalke 04	Eintr. Braunschweig	:
III	SV Darmstadt 98	Fortuna Düsseldorf	:
	SpVgg Greuther Fürth	Preußen Münster	:
	SSV Ulm 1846	1. FC Kaiserslautern	:

2. SPIELTAG: 09.-11.08.2024

I	1. FC Kaiserslautern	SpVgg Greuther Fürth	:
	SSV Jahn Regensburg	SSV Ulm 1846	:
II	SV Elversberg	1. FC Köln	:
	Fortuna Düsseldorf	Karlsruher SC	:
	1. FC Nürnberg	FC Schalke 04	:
II*	Hamburger SV	Hertha BSC	:
III	Eintr. Braunschweig	1. FC Magdeburg	:
	SC Paderborn 07	SV Darmstadt 98	:
	Preußen Münster	Hannover 96	:

3. SPIELTAG: 23.-25.08.2024

I	Karlsruher SC	SV Elversberg	:
	Hannover 96	Hamburger SV	:
II	Hertha BSC	SSV Jahn Regensburg	:
	SpVgg Greuther Fürth	SC Paderborn 07	:
	Preußen Münster	1. FC Kaiserslautern	:
II*	1. FC Köln	Eintr. Braunschweig	:
III	SV Darmstadt 98	1. FC Nürnberg	:
	1. FC Magdeburg	FC Schalke 04	:
	SSV Ulm 1846	Fortuna Düsseldorf	:

4. SPIELTAG: 30.08.-01.09.2024

I	Fortuna Düsseldorf	Hannover 96	:
	SSV Jahn Regensburg	SpVgg Greuther Fürth	:
II	Hamburger SV	Preußen Münster	:
	SV Elversberg	SV Darmstadt 98	:
	1. FC Nürnberg	1. FC Magdeburg	:
II*	1. FC Kaiserslautern	Hertha BSC	:
III	FC Schalke 04	1. FC Köln	:
	SC Paderborn 07	SSV Ulm 1846	:
	Eintr. Braunschweig	Karlsruher SC	:

5. SPIELTAG: 13.-15.09.2024

I	Karlsruher SC	FC Schalke 04	:
	Preußen Münster	SC Paderborn 07	:
II	SSV Ulm 1846	1. FC Nürnberg	:
	Hannover 96	1. FC Kaiserslautern	:
	SV Darmstadt 98	Eintr. Braunschweig	:
II*	1. FC Köln	1. FC Magdeburg	:
III	Hamburger SV	SSV Jahn Regensburg	:
	SpVgg Greuther Fürth	SV Elversberg	:
	Hertha BSC	Fortuna Düsseldorf	:

6. SPIELTAG: 20.-22.09.2024

I	FC Schalke 04	SV Darmstadt 98	:
	SC Paderborn 07	Hannover 96	:
II	Fortuna Düsseldorf	1. FC Köln	:
	Eintr. Braunschweig	SpVgg Greuther Fürth	:
	1. FC Nürnberg	Hertha BSC	:
II*	1. FC Kaiserslautern	Hamburger SV	:
III	SV Elversberg	SSV Ulm 1846	:
	1. FC Magdeburg	Karlsruher SC	:
	SSV Jahn Regensburg	Preußen Münster	:

7. SPIELTAG: 27.-29.09.2024

I	SpVgg Greuther Fürth	Fortuna Düsseldorf	:
	SSV Ulm 1846	Eintr. Braunschweig	:
II	SSV Jahn Regensburg	1. FC Kaiserslautern	:
	SV Darmstadt 98	1. FC Magdeburg	:
	Hamburger SV	SC Paderborn 07	:
II*	Preußen Münster	FC Schalke 04	:
III	1. FC Köln	Karlsruher SC	:
	Hannover 96	1. FC Nürnberg	:
	Hertha BSC	SV Elversberg	:

8. SPIELTAG: 04.-06.10.2024

I	1. FC Köln	SSV Ulm 1846	:
	Fortuna Düsseldorf	Hamburger SV	:
	Karlsruher SC	SV Darmstadt 98	:
	SC Paderborn 07	SSV Jahn Regensburg	:
	FC Schalke 04	Hertha BSC	:
	SV Elversberg	1. FC Kaiserslautern	:
	1. FC Nürnberg	Preußen Münster	:
	1. FC Magdeburg	SpVgg Greuther Fürth	:
	Eintr. Braunschweig	Hannover 96	:

9. SPIELTAG: 18.-20.10.2024

	SV Darmstadt 98	1. FC Köln	:
	Hamburger SV	1. FC Magdeburg	:
	Hannover 96	FC Schalke 04	:
	SpVgg Greuther Fürth	1. FC Nürnberg	:
	Hertha BSC	Eintr. Braunschweig	:
	1. FC Kaiserslautern	SC Paderborn 07	:
	SSV Ulm 1846	Karlsruher SC	:
	Preußen Münster	SV Elversberg	:
	SSV Jahn Regensburg	Fortuna Düsseldorf	:

10. SPIELTAG: 25.-27.10.2024

I	1. FC Köln	SC Paderborn 07	:
	SV Darmstadt 98	SSV Ulm 1846	:
	Fortuna Düsseldorf	1. FC Kaiserslautern	:
	Karlsruher SC	Hertha BSC	:
	FC Schalke 04	SpVgg Greuther Fürth	:
	SV Elversberg	Hamburger SV	:
II*	1. FC Nürnberg	SSV Jahn Regensburg	:
	1. FC Magdeburg	Hannover 96	:
	Eintr. Braunschweig	Preußen Münster	:

11. SPIELTAG: 01.-03.11.2024

I	Hertha BSC	1. FC Köln	:
	Hamburger SV	1. FC Nürnberg	:
	Hannover 96	Karlsruher SC	:
	SC Paderborn 07	Eintr. Braunschweig	:
	SpVgg Greuther Fürth	SV Darmstadt 98	:
	1. FC Kaiserslautern	1. FC Magdeburg	:
	SSV Ulm 1846	FC Schalke 04	:
	Preußen Münster	Fortuna Düsseldorf	:
	SSV Jahn Regensburg	SV Elversberg	:

12. SPIELTAG: 08.-10.11.2024

I	1. FC Köln	SpVgg Greuther Fürth	:
	SV Darmstadt 98	Hertha BSC	:
	Fortuna Düsseldorf	SC Paderborn 07	:
	Karlsruher SC	Preußen Münster	:
	FC Schalke 04	SSV Jahn Regensburg	:
	SV Elversberg	Hannover 96	:
	1. FC Nürnberg	1. FC Kaiserslautern	:
	1. FC Magdeburg	SSV Ulm 1846	:
	Eintr. Braunschweig	Hamburger SV	:

13. SPIELTAG: 22.-24.11.2024

I	Preußen Münster	1. FC Köln	:
	Fortuna Düsseldorf	SV Elversberg	:
	Hamburger SV	FC Schalke 04	:
	Hannover 96	SV Darmstadt 98	:
	SC Paderborn 07	1. FC Nürnberg	:
	SpVgg Greuther Fürth	Karlsruher SC	:
	Hertha BSC	SSV Ulm 1846	:
	1. FC Kaiserslautern	Eintr. Braunschweig	:
	SSV Jahn Regensburg	1. FC Magdeburg	:

14. SPIELTAG: 29.11.-01.12.2024

I	1. FC Köln	Hannover 96	:
	SV Darmstadt 98	Preußen Münster	:
	Karlsruher SC	Hamburger SV	:
	FC Schalke 04	1. FC Kaiserslautern	:
	SV Elversberg	SC Paderborn 07	:
	1. FC Nürnberg	Fortuna Düsseldorf	:
	1. FC Magdeburg	Hertha BSC	:
	Eintr. Braunschweig	SSV Jahn Regensburg	:
	SSV Ulm 1846	SpVgg Greuther Fürth	:

15. SPIELTAG: 06.-08.12.2024

I	SSV Jahn Regensburg	1. FC Köln	:
	Fortuna Düsseldorf	Eintr. Braunschweig	:
	Hamburger SV	SV Darmstadt 98	:
	Hannover 96	SSV Ulm 1846	:
	SC Paderborn 07	FC Schalke 04	:
	SpVgg Greuther Fürth	Hertha BSC	:
	SV Elversberg	1. FC Nürnberg	:
	1. FC Kaiserslautern	Karlsruher SC	:
	Preußen Münster	1. FC Magdeburg	:

16. SPIELTAG: 13.-15.12.2024

I	1. FC Köln	1. FC Nürnberg	:
	SV Darmstadt 98	1. FC Kaiserslautern	:
	Karlsruher SC	SSV Jahn Regensburg	:
	SpVgg Greuther Fürth	Hannover 96	:
	Hertha BSC	Preußen Münster	:
	FC Schalke 04	Fortuna Düsseldorf	:
	1. FC Magdeburg	SC Paderborn 07	:
	Eintr. Braunschweig	SV Elversberg	:
	SSV Ulm 1846	Hamburger SV	:

17. SPIELTAG: 20.-22.12.2024

I	1. FC Kaiserslautern	1. FC Köln	:
	Fortuna Düsseldorf	1. FC Magdeburg	:
	Hamburger SV	SpVgg Greuther Fürth	:
	Hannover 96	Hertha BSC	:
	SC Paderborn 07	Karlsruher SC	:
	SV Elversberg	FC Schalke 04	:
	1. FC Nürnberg	Eintr. Braunschweig	:
	Preußen Münster	SSV Ulm 1846	:
	SSV Jahn Regensburg	SV Darmstadt 98	:

Rückrunde

18. SPIELTAG: 17.-19.01.2025

I	Hamburger SV	1. FC Köln	:
	Fortuna Düsseldorf	SV Darmstadt 98	:
	1. FC Nürnberg	Karlsruher SC	:
	SSV Jahn Regensburg	Hannover 96	:
	Preußen Münster	SpVgg Greuther Fürth	:
	SC Paderborn 07	Hertha BSC	:
	Eintr. Braunschweig	FC Schalke 04	:
	SV Elversberg	1. FC Magdeburg	:
	1. FC Kaiserslautern	SSV Ulm 1846	:

19. SPIELTAG: 24.-26.01.2025

I	1. FC Köln	SV Elversberg	:
	Karlsruher SC	Fortuna Düsseldorf	:
	Hertha BSC	Hamburger SV	:
	SV Darmstadt 98	SC Paderborn 07	:
	FC Schalke 04	1. FC Nürnberg	:
	SpVgg Greuther Fürth	1. FC Kaiserslautern	:
	1. FC Magdeburg	Eintr. Braunschweig	:
	Hannover 96	Preußen Münster	:
	SSV Ulm 1846	SSV Jahn Regensburg	:

20. SPIELTAG: 31.01.-02.02.2025

I	Eintr. Braunschweig	1. FC Köln	:
	1. FC Nürnberg	SV Darmstadt 98	:
	SV Elversberg	Karlsruher SC	:
	Hamburger SV	Hannover 96	:
	SC Paderborn 07	SpVgg Greuther Fürth	:
	SSV Jahn Regensburg	Hertha BSC	:
	FC Schalke 04	1. FC Magdeburg	:
	Fortuna Düsseldorf	SSV Ulm 1846	:
	1. FC Kaiserslautern	Preußen Münster	:

21. SPIELTAG: 07.-09.02.2025

I	1. FC Köln	1. FC Schalke 04	:
	Hannover 96	Fortuna Düsseldorf	:
	Preußen Münster	Hamburger SV	:
	SSV Ulm 1846	SC Paderborn 07	:
	SV Darmstadt 98	SV Elversberg	:
	1. FC Magdeburg	1. FC Nürnberg	:
	Hertha BSC	1. FC Kaiserslautern	:
	Karlsruher SC	Eintr. Braunschweig	:
	SpVgg Greuther Fürth	SSV Jahn Regensburg	:

22. SPIELTAG: 14.-16.02.2025

I	1. FC Magdeburg	1. FC Köln	:
	Eintr. Braunschweig	SV Darmstadt 98	:
	SSV Jahn Regensburg	Hamburger SV	:
	FC Schalke 04	Karlsruher SC	:
	1. FC Kaiserslautern	Hannover 96	:
	SV Elversberg	SpVgg Greuther Fürth	:
	Fortuna Düsseldorf	Hertha BSC	:
	1. FC Nürnberg	SSV Ulm 1846	:
	SC Paderborn 07	Preußen Münster	:

23. SPIELTAG: 21.-23.01.2025

I	1. FC Köln	Fortuna Düsseldorf	:
	Hannover 96	SC Paderborn 07	:
	SV Darmstadt 98	FC Schalke 04	:
	SSV Ulm 1846	SV Elversberg	:
	Hertha BSC	1. FC Nürnberg	:
	Hamburger SV	1. FC Kaiserslautern	:
	Karlsruher SC	1. FC Magdeburg	:
	SpVgg Greuther Fürth	Eintr. Braunschweig	:
	Preußen Münster	SSV Jahn Regensburg	:

24. SPIELTAG: 28.02.-02.03.2025

I	Karlsruher SC	1. FC Köln	:
	1. FC Magdeburg	SV Darmstadt 98	:
	SC Paderborn 07	Hamburger SV	:
	1. FC Nürnberg	Hannover 96	:
	Fortuna Düsseldorf	SpVgg Greuther Fürth	:
	SV Elversberg	Hertha BSC	:
	Eintr. Braunschweig	SSV Ulm 1846	:
	FC Schalke 04	Preußen Münster	:
	1. FC Kaiserslautern	SSV Jahn Regensburg	:

25. SPIELTAG: 07.-09.03.2025

I	SSV Ulm 1846	1. FC Köln	:
	Hamburger SV	Fortuna Düsseldorf	:
	SV Darmstadt 98	Karlsruher SC	:
	SSV Jahn Regensburg	SC Paderborn 07	:
	Hertha BSC	FC Schalke 04	:
	1. FC Kaiserslautern	SV Elversberg	:
	Preußen Münster	1. FC Nürnberg	:
	SpVgg Greuther Fürth	1. FC Magdeburg	:
	Hannover 96	Eintr. Braunschweig	:

26. SPIELTAG: 14.-16.03.2025

I	1. FC Köln	SV Darmstadt 98	:
	1. FC Magdeburg	Hamburger SV	:
	FC Schalke 04	Hannover 96	:
	1. FC Nürnberg	SpVgg Greuther Fürth	:
	Eintr. Braunschweig	Hertha BSC	:
	SC Paderborn 07	1. FC Kaiserslautern	:
	Karlsruher SC	SSV Ulm 1846	:



SPIELPLAN DFB-POKAL



SPIELPLAN DFB-POKAL DER FRAUEN

Runde 1

1. RUNDE: 18.8.2024

5:30 Uhr SV Sandhausen	1. FC Köln	:
------------------------	------------	---

2. RUNDE: 07.-11.09.2024

Gegner offen	1. FC Köln	:
--------------	------------	---



SPIELPLAN BUNDESLIGA

Hinrunde

1. SPIELTAG: 30.08.-02.09.2024

Turbine Potsdam	Bayern München	:
RB Leipzig	1. FC Köln	:
SC Freiburg	Bayer Leverkusen	:
Eintr. Frankfurt	FC Carl Zeiss Jena	:
VfL Wolfsburg	Werder Bremen	:
SGS Essen	TSG Hoffenheim	:

2. SPIELTAG: 13.-16.09.2024

1. FC Köln	SGS Essen	:
FC Carl Zeiss Jena	VfL Wolfsburg	:
TSG Hoffenheim	SC Freiburg	:
Bayern München	RB Leipzig	:
Bayer Leverkusen	Eintr. Frankfurt	:
Werder Bremen	Turbine Potsdam	:

3. SPIELTAG: 20.-23.09.2024

VfL Wolfsburg	1. FC Köln	:
SGS Essen	Bayer Leverkusen	:
Turbine Potsdam	Eintr. Frankfurt	:
SC Freiburg	FC Carl Zeiss Jena	:
RB Leipzig	Werder Bremen	:
Bayern München	TSG Hoffenheim	:

4. SPIELTAG: 27.-30.09.2024

1. FC Köln	SC Freiburg	:
FC Carl Zeiss Jena	SGS Essen	:
Turbine Potsdam	RB Leipzig	:
Eintr. Frankfurt	VfL Wolfsburg	:
Werder Bremen	Bayern München	:
Bayer Leverkusen	TSG Hoffenheim	:

5. SPIELTAG: 04.-07.10.2024

Bayern München	1. FC Köln	:
SGS Essen	Eintr. Frankfurt	:
VfL Wolfsburg	RB Leipzig	:
TSG Hoffenheim	Werder Bremen	:
Bayer Leverkusen	FC Carl Zeiss Jena	:
SC Freiburg	Turbine Potsdam	:

6. SPIELTAG: 11.-14.10.2024

1. FC Köln	TSG Hoffenheim	:
Werder Bremen	Bayer Leverkusen	:
VfL Wolfsburg	Bayern München	:
Turbine Potsdam	SGS Essen	:
Eintr. Frankfurt	SC Freiburg	:
RB Leipzig	FC Carl Zeiss Jena	:

7. SPIELTAG: 18.-20.10.2024

FC Carl Zeiss Jena	1. FC Köln	:
SC Freiburg	RB Leipzig	:
SGS Essen	VfL Wolfsburg	:
TSG Hoffenheim	Turbine Potsdam	:
Eintr. Frankfurt	Werder Bremen	:
Bayer Leverkusen	Bayern München	:

8. SPIELTAG: 01.-04.11.2024

1. FC Köln	Bayer Leverkusen	:
VfL Wolfsburg	SC Freiburg	:
RB Leipzig	TSG Hoffenheim	:
Bayern München	Eintr. Frankfurt	:
Turbine Potsdam	FC Carl Zeiss Jena	:
Werder Bremen	SGS Essen	:

9. SPIELTAG: 08.-11.11.2024

Eintr. Frankfurt	1. FC Köln	:
FC Carl Zeiss Jena	Werder Bremen	:
SC Freiburg	Bayern München	:
SGS Essen	RB Leipzig	:
Bayer Leverkusen	Turbine Potsdam	:
TSG Hoffenheim	VfL Wolfsburg	:

10. SPIELTAG: 15.-18.11.2024

1. FC Köln	Werder Bremen	:
TSG Hoffenheim	Eintr. Frankfurt	:
VfL Wolfsburg	Turbine Potsdam	:
RB Leipzig	Bayer Leverkusen	:
Bayern München	FC Carl Zeiss Jena	:
SC Freiburg	SGS Essen	:

11. SPIELTAG: 06.-09.12.2024

Turbine Potsdam	1. FC Köln	:
Eintr. Frankfurt	RB Leipzig	:
Bayer Leverkusen	VfL Wolfsburg	:
SGS Essen	Bayern München	:
FC Carl Zeiss Jena	TSG Hoffenheim	:
Werder Bremen	SC Freiburg	:

12. SPIELTAG: 13.-16.12.2024

1. FC Köln	RB Leipzig	:
Bayer Leverkusen	SC Freiburg	:
FC Carl Zeiss Jena	Eintr. Frankfurt	:
Werder Bremen	VfL Wolfsburg	:
TSG Hoffenheim	SGS Essen	:
Bayern München	Turbine Potsdam	:

13. SPIELTAG: 31.01.-03.02.2025

SGS Essen	1. FC Köln	:
VfL Wolfsburg	FC Carl Zeiss Jena	:
SC Freiburg	TSG Hoffenheim	:
RB Leipzig	Bayern München	:
Eintr. Frankfurt	Bayer Leverkusen	:
Turbine Potsdam	Werder Bremen	:

14. SPIELTAG: 07.-10.02.2025

1. FC Köln	VfL Wolfsburg	:
Bayer Leverkusen	SGS Essen	:
Eintr. Frankfurt	Turbine Potsdam	:
FC Carl Zeiss Jena	SC Freiburg	:
Werder Bremen	RB Leipzig	:
TSG Hoffenheim	Bayern München	:

15. SPIELTAG: 14.-16.02.2025

SC Freiburg	1. FC Köln	:
SGS Essen	FC Carl Zeiss Jena	:
RB Leipzig	Turbine Potsdam	:
VfL Wolfsburg	Eintr. Frankfurt	:
Bayern München	Werder Bremen	:
TSG Hoffenheim	Bayer Leverkusen	:

16. SPIELTAG: 07.-10.03.2025

1. FC Köln	Bayern München	:
Eintr. Frankfurt	SGS Essen	:
RB Leipzig	VfL Wolfsburg	:
Werder Bremen	TSG Hoffenheim	:
FC Carl Zeiss Jena	Bayer Leverkusen	:
Turbine Potsdam	SC Freiburg	:

17. SPIELTAG: 14.-17.03.2025

TSG Hoffenheim	1. FC Köln	:
Bayer Leverkusen	Werder Bremen	:
Bayern München	VfL Wolfsburg	:
SGS Essen	Turbine Potsdam	:
SC Freiburg	Eintr. Frankfurt	:
FC Carl Zeiss Jena	RB Leipzig	:

18. SPIELTAG: 28.-30.03.2025

1. FC Köln	FC Carl Zeiss Jena	:
RB Leipzig	SC Freiburg	:
VfL Wolfsburg	SGS Essen	:
Turbine Potsdam	TSG Hoffenheim	:
Werder Bremen	Eintr. Frankfurt	:
Bayern München	Bayer Leverkusen	:

19. SPIELTAG: 11.-14.04.2025

Bayer Leverkusen	1. FC Köln	:
SC Freiburg	VfL Wolfsburg	:
TSG Hoffenheim	RB Leipzig	:
Eintr. Frankfurt	Bayern München	:
FC Carl Zeiss Jena	Turbine Potsdam	:
SGS Essen	Werder Bremen	:

20. SPIELTAG: 25.-28.04.2025

1. FC Köln	Eintr. Frankfurt	:
Werder Bremen	FC Carl Zeiss Jena	:
Bayern München	SC Freiburg	:
RB Leipzig	SGS Essen	:
Turbine Potsdam	Bayer Leverkusen	:
VfL Wolfsburg	TSG Hoffenheim	:

21. SPIELTAG: 02.-05.05.2025

Werder Bremen	1. FC Köln	:
Eintr. Frankfurt	TSG Hoffenheim	:
Turbine Potsdam	VfL Wolfsburg	:
Bayer Leverkusen	RB Leipzig	:
FC Carl Zeiss Jena	Bayern München	:
SGS Essen	SC Freiburg	:

22. SPIELTAG: 11.05.2025

1. FC Köln	Turbine Potsdam	:
RB Leipzig	Eintr. Frankfurt	:
VfL Wolfsburg	Bayer Leverkusen	:
Bayern München	SGS Essen	:
TSG Hoffenheim	FC Carl Zeiss Jena	:
SC Freiburg	Werder Bremen	:

KADER

SAISON 2024/25



1 TOR

MARVIN SCHWÄBE
Geburtstag: 25.04.1995
Beim FC seit: Juli 2021



12 TOR

JONAS NICKISCH
Geburtstag: 21.05.2004
Beim FC seit: Juli 2023



20 TOR

PHILIPP PENTKE
Geburtstag: 01.05.1985
Beim FC seit: August 2023



40 TOR

JONAS URBIG
Geburtstag: 08.08.2003
Beim FC seit: Juli 2012



44 TOR

MATTHIAS KÖBBING
Geburtstag: 28.05.1997
Beim FC seit: Juli 2020



3 ABWEHR

DOMINIQUE HEINTZ
Geburtstag: 15.08.1993
Beim FC seit: August 2023



4 ABWEHR

TIMO HÜBERS
Geburtstag: 20.07.1996
Beim FC seit: Juli 2021



5 ABWEHR

NIKOLA SOLDO
Geburtstag: 25.01.2001
Beim FC seit: Sept. 2022



15 ABWEHR

LUCA KILIAN
Geburtstag: 01.09.1999
Beim FC seit: Juli 2022



17 ABWEHR

LEART PAÇARADA
Geburtstag: 08.10.1994
Beim FC seit: Juli 2023



18 ABWEHR

RASMUS CARSTENSEN
Geburtstag: 10.11.2000
Beim FC seit: August 2023



24 ABWEHR

JULIAN PAULI
Geburtstag: 18.07.2005
Beim FC seit: Juli 2021



35 ABWEHR

MAX FINKGRÄFE
Geburtstag: 27.03.2004
Beim FC seit: Juli 2021



38 ABWEHR

ELIAS BAKATUKANDA
Geburtstag: 13.04.2004
Beim FC seit: Juli 2011

6 MITTELFELD



ERIC MARTEL

Geburtstag: 29.04.2002
Beim FC seit: Juli 2022

7 MITTELFELD



DEJAN LJUBIČIĆ

Geburtstag: 08.10.1997
Beim FC seit: Juli 2021

8 MITTELFELD



DENIS HUSEINBAŠIĆ

Geburtstag: 03.07.2001
Beim FC seit: Juli 2022

11 MITTELFELD



FLORIAN KAINZ

Geburtstag: 24.10.1992
Beim FC seit: Januar 2019

16 MITTELFELD



MARVIN OBUZ

Geburtstag: 25.01.2002
Beim FC seit: Juli 2009

22 MITTELFELD



JACOB CHRISTENSEN

Geburtstag: 25.06.2001
Beim FC seit: Juli 2023

29 MITTELFELD



JAN THIELMANN

Geburtstag: 26.05.2002
Beim FC seit: Juli 2017

34 MITTELFELD



FAYSSAL HARCHAOU

Geburtstag: 15.01.2006
Beim FC seit: Juli 2019

36 MITTELFELD



MEIKO WÄSCHENBACH

Geburtstag: 13.01.2004
Beim FC seit: Juli 2019

37 MITTELFELD



LINTON MAINA

Geburtstag: 23.06.1999
Beim FC seit: Juli 2022

47 MITTELFELD



MATHIAS OLESEN

Geburtstag: 21.03.2001
Beim FC seit: Juli 2019

9 ANGRIFF



LUCA WALDSCHMIDT

Geburtstag: 19.05.1996
Beim FC seit: Juli 2023

13 ANGRIFF



MARK UTH

Geburtstag: 24.08.1991
Beim FC seit: Juli 2021

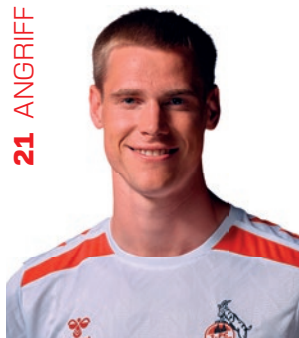
19 ANGRIFF



TIM LEMPERLE

Geburtstag: 05.02.2002
Beim FC seit: Juli 2017

21 ANGRIFF



STEFFEN TIGGES

Geburtstag: 31.07.1998
Beim FC seit: Juli 2022

23 ANGRIFF



SARGIS ADAMYAN

Geburtstag: 23.05.1993
Beim FC seit: Juli 2022

33 ANGRIFF



FLORIAN DIETZ

Geburtstag: 03.08.1998
Beim FC seit: August 2020

39 ANGRIFF



MAXI SCHMID

Geburtstag: 05.03.2003
Beim FC seit: Juli 2018

42 ANGRIFF



DAMION DOWNS

Geburtstag: 06.07.2004
Beim FC seit: Juli 2020

43 ANGRIFF



JAKA CUBER POTOCNIK

Geburtstag: 17.06.2005
Beim FC seit: Januar 2022

TRAINER SAISON 2024/25

CHEFTRAINER



GERHARD STRUBER

Geburtstag: 24.01.1977
Beim FC seit: Juli 2024

CO-TRAINER



BERND EIBLER

Geburtstag: 08.03.1994
Beim FC seit: Juli 2024

CO-TRAINER



T. HICKERSBERGER

Geburtstag: 21.08.1973
Beim FC seit: Juli 2024

TORWARTTRAINER



PETER GREIBER

Geburtstag: 28.10.1968
Beim FC seit: Juli 2024

CO-TRAINER
SPIELANALYSE



HANNES DOLD

Geburtstag: 17.02.1994
Beim FC seit: Sept. 2014

ATHLETIKTRAINER



MAX WEUTHEN

Geburtstag: 18.10.1988
Beim FC seit: Juli 2015

ATHLETIKTRAINER



LEIF FRACH

Geburtstag: 17.02.1988
Beim FC seit: Juli 2015

ATHLETIKTRAINER



T. BOCKHORST

Geburtstag: 07.02.1985
Beim FC seit: Juli 2020

SPIELANALYST



DENIS HUCKESTEIN

Geburtstag: 08.04.1991
Beim FC seit: Jan. 2019

ATHLETIKTRAINER



NIKO ROMM

Geburtstag: 12.10.1978
Beim FC seit: Jan. 2021

ZUHAUSE IN RUT UN WIESS

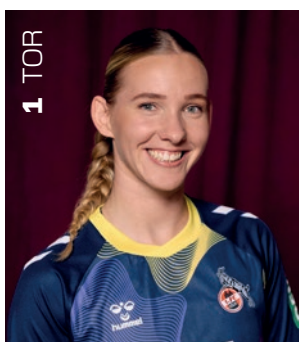


2024/25 HEIMTRIKOT



KADER

SAISON 2024/25



JASMIN PAL

Geburtstag: 24.08.1996
Beim FC seit: Juli 2022



PAULA HOPPE

Geburtstag: 25.03.2006
Beim FC seit: Juli 2023



JOSEFINE OSIGUS

Geburtstag: 26.10.2004
Beim FC seit: August 2023



SARA AGREŽ

Geburtstag: 09.12.2000
Beim FC seit: Jan. 2024



CELINA DEGEN

Geburtstag: 16.05.2001
Beim FC seit: Juli 2022



CARLOTTA IMPING

Geburtstag: 10.12.2003
Beim FC seit: Juli 2014



AMELIE BOHNEN

Geburtstag: 16.08.2001
Beim FC seit: Juli 2024



SYLWIA MATYSIK

Geburtstag: 20.05.1997
Beim FC seit: Juli 2024



ANNA GERHARDT

Geburtstag: 17.04.1998
Beim FC seit: Juli 2023



LAURA DONHAUSER

Geburtstag: 04.09.2001
Beim FC seit: Juli 2021



JANINA HECHLER

Geburtstag: 28.01.1999
Beim FC seit: Sept. 2023



LOTTA CORDES

Geburtstag: 27.04.2001
Beim FC seit: Juli 2022



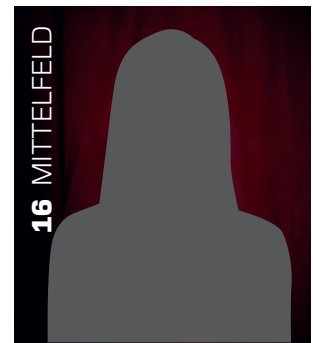
LAURA VOGT
Geburtstag: 13.05.2001
Beim FC seit: Juli 2013



ADRIANA ACHCIŃSKA
Geburtstag: 22.04.2002
Beim FC seit: Juli 2021



ALENA BIENZ
Geburtstag: 05.03.2003
Beim FC seit: Juli 2022



LILITH SCHMIDT
Geburtstag: 08.06.2006
Beim FC seit: Juli 2022



TAYLOR ZIEMER
Geburtstag: 16.07.1998
Beim FC seit: Juli 2024



M. WIANKOWSKA
Geburtstag: 24.12.1996
Beim FC seit: Juli 2023



LAURA FEIERSINGER
Geburtstag: 05.04.1993
Beim FC seit: Juli 2024



ANNA-LENA STOLZE
Geburtstag: 08.07.2000
Beim FC seit: Juli 2024



NICOLE BILLA
Geburtstag: 05.03.1996
Beim FC seit: Juli 2024



DÓRA ZELLER
Geburtstag: 06.01.1995
Beim FC seit: Juli 2023



V. LEIMENSTOLL
Geburtstag: 01.03.2001
Beim FC seit: Juli 2024

TRAINER

SAISON 2024/25



DANIEL WEBER

Geburtstag: 15.05.1973
Beim FC seit: Juli 2023



JACQUELINE DÜNKER

Geburtstag: 21.04.1986
Beim FC seit: Juli 2024



NOAH EBERHARDT

Geburtstag: 04.10.2000
Beim FC seit: Juli 2023



MARC ERNZER

Geburtstag: 27.01.1990
Beim FC seit: Juli 2022



MAXIMILIAN GOLLER

Geburtstag: 08.02.1996
Beim FC seit: Juli 2023

T GLASFASER

Schnell. Stabil. Zukunftssicher.

Neue Tarife, mehr Leistung,
maximales Tempo!

Jetzt
Aktions-
angebote
sichern!

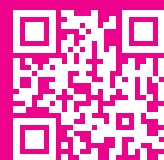
Unser Tipp: **GLASFASER 300**

🌐 Surfen mit **300 MBit/s** im Down- und **150 MBit/s** im Upload

💬 **Telefon Flat** in alle deutschen Fest- und Mobilfunknetze

Jetzt beraten lassen!

Im Telekom Shop oder Fachhandel,
unter **0800 33 03132**
oder auf telekom.de/glasfaser





DIE TORE DER KICKBOXENDEN ERZIEHERIN

Nicole Billa stürmt ab diesem Sommer für die FC-Frauen. Die ehemalige Bundesliga-Torschützenkönigin wurde Welt- und Europameisterin. Allerdings noch nicht im Fußball. von Daniel Misterek

„Kennst du die Perle, die Perle Tirols, das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl ...“ Nicole Billa kennt die Stadt, über die in dem berühmten Kufsteinlied gesungen wird ganz genau. Die 28-jährige Österreicherin wurde in Kufstein geboren. Die Stadt mit dem Blick auf die Alpen und den schönen Fluss namens Inn. „Ich bin sehr gerne in der Heimat und genieße die Berge und die Natur dort“, sagt die FC-Stürmerin, die auch für die Nationalmannschaft Österreichs auf Torejagd geht.

Nicole Billa wuchs mit ihren Eltern, ihrer Schwester und ihrem Bruder in Angerberg in der Nähe von Kufstein auf. „Meine ganze Familie ist sportbegeistert, deswegen war es schon früh klar, dass der Sport ein wichtiger Teil meines Lebens wird.“ Ihr erster Verein wurde der SV Angerberg. Neben dem Fußball betrieb sie allerdings noch eine weitere Sportart: Kickboxen. „Mich hat das Training fasziniert. Die Körperbeherrschung, die man sich aneignet. Das Körpergefühl, Selbst-



Nach vielen Jahren in Hoffenheim geht Nicole Billa ab dieser Saison für den FC auf Torejagd.

beherrschung, Disziplin, sich verteidigen zu können. Anfangs war gar nicht geplant, dass ich an Wettkämpfen teilnehme. Ich habe zunächst nur einfach so gegen Jungs gekämpft.“ Billa war allerdings so talentiert, dass sie schließlich doch Wettkämpfe bestritt – und das sehr erfolgreich. Im Juniorinnenbereich wurde sie jeweils dreimal Europa- und dreimal Weltmeisterin. „Kickboxen ist eine Randsportart, bei der jeder Athlet und Trainer sehr viel Leidenschaft, Zeit und Energie reinsteckt. Es ist einfach pure Leidenschaft. Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre ich vermutlich auch nicht bei so vielen großen Turnieren dabei gewesen“, erklärt Billa.

Fokus auf Fußball

Zwei Leistungssportarten gleichzeitig zu betreiben, wurde allerdings zu viel, auch wenn ihre Athletik von beiden Sportarten profitierte. Mit 14 Jahren ging sie im österreichischen St. Pölten ins Sportinternat und entschied sich, den Fokus komplett auf Fußball zu legen. Vier Jahre blieb sie im Internat. Billa spielte für den FC Wacker Innsbruck und den FSK St. Pölten und lief sogar in der Champions League auf. Im Jahr 2015 entschloss sich Billa in die Bundesliga zu wechseln. „Ich wollte erst die Schule beenden und dann ins Ausland“, erinnert sich Billa an ihren damaligen Karriereplan. Die Stürmerin unterschrieb bei der TSG Hoffenheim. Parallel zum Fußball machte sie dort eine Ausbildung als Erzieherin. „Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und fühle mich generell in sozialen Berufen ganz gut aufgehoben. Kinder sind einfach göttlich, die bringen einen immer zum Lachen, sind ehrlich und wollen alles wissen. Ich mochte es, den Kindern viel beizubringen und sie die Welt mit ihren Augen entdecken zu lassen. Das hat mir Freude gemacht und mir auch persönlich viel gegeben.“

Fußballerisch bot sich für die Torjägerin ebenfalls eine neue Welt. Der Fußball in Deutschland war dynamischer, die Trainingseinheiten intensiver und die Bedingungen professioneller als zu der Zeit in Österreich. Mit der TSG spielte sie in der Champions League und erlebte 2021 ihr bislang erfolgreichstes Jahr ihrer Karriere. Billa wurde mit

„Eine Stürmerin lebt immer von den Vorlagen.“

23 Treffern Torschützenkönigin der Bundesliga und schoss ihren Club mit ihren Toren auf den dritten Platz der höchsten deutschen Spielklasse. Außerdem wurde sie im selben Jahr als Österreichs Fußballerin des Jahres und Deutschlands Fußballerin des Jahres ausgezeichnet. Die Lobeshymnen, die auf sie gehalten wurden, reicht sie in bescheidener Art und Weise an ihre Mitspielerinnen weiter. „Eine Stürmerin lebt immer von den Vorlagen“, sagt Billa. „Alle um mich herum haben einen super Job gemacht und es mir ermöglicht, so viele Tore zu schießen. Die Auszeichnungen waren also auch für meine Teamkolleginnen und ich wollte sie gerne mit ihnen teilen.“

99 Tore für Hoffenheim

Neun Jahre blieb sie bei der TSG und erzielte in 211 Pflichtspielen beeindruckende 99 Tore für die Hoffenheimerinnen. In diesem Sommer folgte der Abschied von der TSG. „Nach neun Jahren ist so ein Abschied natürlich nicht ganz einfach. Man hat sich in so einer langen Zeit ein Umfeld aufgebaut, das man sehr gerne hat. Aber ich hatte Lust auf ein

ÜBER 100 LÄNDERSPIELE

Am 9. April 2024 hat Nicole Billa einen großen Meilenstein erreicht und ihr 100. Länderspiel für Österreich bestritten. „Ich bin sehr dankbar und stolz, schon so lange Teil davon zu sein.“



neues Abenteuer, auf eine neue Herausforderung. Bei der TSG kannte ich fast alle Menschen im Verein. In Köln bin ich jetzt die Neue. Eine Challenge, bei der ich mich darauf freue, etwas Neues kennenzulernen und mich persönlich weiterzuentwickeln. Mein Wechsel zum FC war für mich jetzt der richtige und wichtige Schritt“, erklärt Billa.

„Ich war schon früher häufiger in Köln, weil mir die Stadt sehr gut gefällt.“

Die österreichische Stürmerin war die erste Verpflichtung der FC-Frauen für die Saison 2024/25. Die Anfangszeit beim FC war allerdings kurios. Kaum war die Angreiferin da, war sie auch schon wieder weg. Nachdem sie einen Tag ihr neues Team kennenlernen konnte, ging es für Billa auf Länderspielreise. Österreich traf in der Europameisterschaftsqualifikation auf Polen und Deutschland. „Länderspiele für sein Heimatland sind etwas ganz Besonderes“, sagt Billa, die bereits mit 17 Jahren ihr Debüt für die A-Nationalmannschaft gegen Ungarn feierte. „Der Zeitpunkt für die Reise war aktuell aber natürlich unglücklich.“ FC-Verteidigerin Celina Degen erzielte das 1:0 für Österreich gegen Polen. Am Ende siegte Billa mit ihrem Team mit 3:1. Doch nicht nur in der eigenen Mannschaft hatte Billa mit Degen und Laura Feiersinger zwei FC-Mitspielerinnen im Team, auch auf Seiten der Polen standen mit Adriana Achcińska, Martyna Wiankowska und Sylwia Matysik drei zukünftige Kolleginnen im Kader.

Danach traf Billa mit Österreich auf Deutschland – die Nation, in der sie bereits seit neun Jahren ihre Fußballschuhe schnürt. Die Partie fand in der Heinz von Heiden Arena in Hannover statt und war mit 43.953 Zuschauerinnen und Zuschauern ausverkauft. „Die

Atmosphäre war richtig beeindruckend und zeigt, wie gut sich der Frauenfußball weiterentwickelt. Ich würde mir wünschen, dass wir zukünftig noch regelmäßiger vor solchen Kulissen spielen können.“ Die Österreicherinnen erwischten gegen den DFB allerdings keinen guten Tag und verloren deutlich mit 0:4. Die direkte EM-Qualifikation haben die Österreicherinnen verpasst, die Teilnahme über die Playoff-Runde ist allerdings noch möglich.

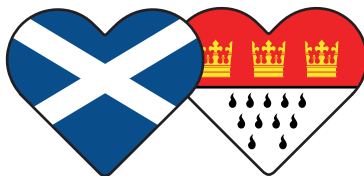
Billa schätzt „die Gemeinschaft am Geißbockheim“

Billa kehrte nach den Länderspielen nach Köln zurück und bereitet sich mit den FC-Frauen auf die Bundesligasaison vor, die Anfang September mit einem Auswärtsspiel bei RB Leipzig beginnt. Der erste Eindruck von ihrem neuen Club hat Billa begeistert. „Ich wurde hier sehr herzlich aufgenommen. In der Stadt war ich schon früher häufiger, weil mir Köln sehr gut gefällt. Rund um das Trainingsgelände ist sehr viel Wald und grüne Natur. Das ist etwas, was ich sehr gerne mag“, berichtet Billa. „Außerdem finde ich die neue Athletikhalle super, die männliche und weibliche Profis und Nachwuchsspieler gleichzeitig nutzen können. Die Gemeinschaft am Geißbockheim macht einen tollen Eindruck.“

In ihrem ersten Testspiel für die FC-Frauen gegen den niederländischen Erstligisten AZ Alkmaar erzielte Billa beim 5:2-Sieg gleich ihren ersten Treffer im FC-Trikot. Tore sind für Billa auch immer ein Zeichen, dass sie sich wohlfühlt. „Ich bin ein Mensch, der sehr offen und umgänglich ist. Ich komme an sich schnell mit anderen in Kontakt. Um meine beste Leistung abzurufen, muss ich mich einfach wohlfühlen. Ich glaube, das ist das Wichtigste und dafür habe ich hier sehr gute Voraussetzungen“, sagt Billa. „Ich freue mich schon riesig darauf, wenn es mit meiner neuen Mannschaft in der Liga um Punkte geht.“

DIE NEUE AUFWÄRM
KOLLEKTION





*Die Redaktion hat Jonnys Schrift-
Deutsch bewusst nur wenig korrigiert
– denn so ist es authentischer.

EINE LIEBES- ERKLÄRUNG AN DIE KÖLNER VON DER INSEL

Ach, Schottland. Auf kein Spiel habe ich mich so gefreut bei der EM wie wenn die Schotten in Köln zu Gast waren. Schon in München haben die ganz Deutschland gezeigt was eine Stimmung die mitbringen können. Da ich selber von der Insel komme, oder der andere Insel wo Nordirland zu finden ist, kenne ich mich ganz gut mit den Schotten aus.

Dafür habe ich mich umso mehr gefreut, dass die in Köln gespielt haben. Kein Stadt in Deutschland passt so gut zu Schottland wie Köln. Vielleicht Hamburg Wettertechnisch, aber auch die letzten paar Wochen hier waren nicht gerade sommerlich.

Vergessen wir kurz mal den Wetter aber auch nicht ganz. Ein Bild der EM wird, für mich, immer hängen bleiben. Die zwei jungen Schotten, die einen älteren Mann durch den regnerischen Altstadt mit Regenschirm begleitet haben, zeigt die Schotten wie die sind. Bier im Hand, Wetter egal, einfach glücklich mit einem über Gott und die Welt zu quatschen.

Die Schotten sind sehr ähnlich zu den Kölnern. Nett, quatscht gern und haben eine ewige Hoffnung drin. „Et hätt noch immer jot jejange“ and “If you didn’t laugh, you’d cry“ sind zwei Sätze, die alles ganz gut die den „wird schon was werden“ gut beschreiben.

Die 250.000 Schotten hat Köln stets positiv beeindruckt, aber was war sonst zu erwarten? Nicht nur den Mentalität von beiden sondern die Lieder verbinden. Ob die Hymne oder Loch Lomond gesungen würde, die musikalische Töne von beide Seiten haben auf jeden Fall Einklang gefunden. Spätestens bei „Flower of Scotland“ war die Dezibelzahl ähnlich zu den Torjubel gegen Union Berlin.

Mein persönliches Highlight von die vier Wochen war als ich kurz oben am Geißbockheim essen war. Kurz darauf würde mir vier Schotten vorgestellt. Zwei Rangers Fans, zwei Celtic Fans – alle aus der Nähe von Motherwell – waren da.

Ein kurzes Hallo wandelte in ein zwei Stunden langes Gespräch über Gott und die Welt, wo ich noch Kontakt zu Stevie und den Jungs habe.

Nummern getauscht, Irn Bru bekommen und schon planen die Jungs, wie so viele ihren Landesmänner, ein Trip zurück nach Köln. Seit Tagen antworte ich auf Nachfragen für Sightseeing Trips, wie man am besten an Tickets kommt und wo man am besten ein Kölsch trinken kann.

Nicht so überraschend kam der Idee Köln ein Partnerstadt in Schottland zu suchen, sowie die Petition für ein jährliches Spiel beide Nationen. Von mir aus, können die jedes Jahr kommen aber dann nur in den schönsten Stadt Deutschlands. Da bei der EM hat Köln sich mal wieder bestens präsentiert.



PARTNERMÄNNER

HAUPTPARTNER



NAMENSGEBER STADION



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



TECHNOLOGIEPARTNER



EXKLUSIVPARTNER



PREMIUMPARTNER



GEIßBOCKPARTNER



PARTNER FRAUEN

HAUPTPARTNER



LIGAPARTNER



PREMIUMPARTNER



PARTNER



PARTNER NACHWUCHS

HAUPTPARTNER



PARTNER



NICHTS MIT FUßBALL – ANNA-LENA STOLZE

Als FC-Profis kennt sie jeder – aber wie ticken die Spielerinnen und Spieler des 1. FC Köln neben dem Platz? Das will das GeißbockEcho in der neuen Rubrik „Nichts mit Fußball“ in Form von fünf Fakten herausfinden. Den Anfang macht Anna-Lena Stolze – Neuzugang der FC-Frauen.

von Fabian Roßmann



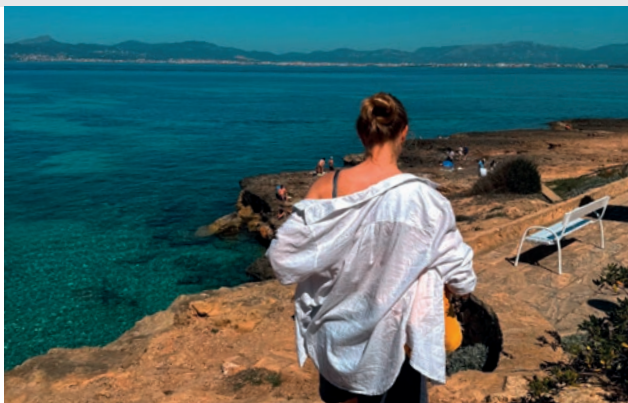


GESELLSCHAFTSSPIELE SPIELEN

„Wir spielen zu Hause zu zweit oder gerne auch in größeren Gruppen mit Freunden und Familie“, sagt Stolze. Was ihr daran am meisten gefällt? „Es lenkt mich einerseits vom Alltag ab und macht einfach extrem viel Spaß.“

KAFFEE TRINKEN

Anna-Lena Stolze mag es, in der Stadt einen Kaffee zu trinken. „Ich liebe es, dabei neue Cafés auszuprobieren und mag es, rauszukommen und unter Menschen zu sein“, erklärt sie. Ihr Lieblingsgetränk? Cappuccino.



REISEN

Wenn es der Trainingsplan zulässt, unternimmt Stolze gerne Kurztrips. In der Winter- und Sommerpause stehen dann auch längere Reisen an. „London in der Weihnachtszeit war sehr schön und auch Amerika, speziell Kalifornien hat mir super gefallen“, erzählt sie von ihren bisher besten Reisen.

KOCHEN

Auch das Kochen ist eines von Stolzess Hobbys. „Ich bin keine Sterneköchin, stehe aber gerne in der Küche“, sagt sie und lacht. „Dabei probiere ich gerne neue Sachen aus und freue mich, wenn am Ende etwas Leckeres auf dem Teller ist.“ Neben Kartoffelpüree mag sie vor allem Lachs-Pasta.



STUDIERN

Neben dem Fußball studiert Stolze seit drei Jahren Sportmanagement. „Der Fokus liegt natürlich auf dem Sport, aber nebenbei möchte ich mir auch eine andere Karriere aufbauen“, sagt sie. Wie es nach dem Fußball weitergehen soll? „Mir gefällt vor allem der Bereich Management. Wenn es passt, würde ich nach der Karriere auch gerne weiter im Sport arbeiten.“



**LUST AUF EXKLUSIVE EINBLICKE?
HÖRT REIN IN DEN OFFIZIELLEN FC-PODCAST**



BEGRÜNE DEINE STADT: AM 24. AUGUST WIRD IM BELGISCHEN VIERTEL GEMEINSAM GEPFLANZT

Zum zweiten Mal ruft Gaffels Fassbrause alle Kölnerinnen und Kölner auf, ihre Stadt grüner zu gestalten – ob im eigenen Garten, auf dem Balkon oder auf den vielen urbanen Flächen Kölns.

Dazu findet eine Gemeinschaftsaktion im Belgischen Viertel statt. Der gemeinnützige Verein Schmitzundkuntz betreibt in der Richard-Wagner-Straße 8 einen Hochbeet-Garten, der am 24. August 2024 in der Zeit von 11-14 Uhr mit allen Interessierten bepflanzt wird.

Der Seeberger Pflanzenhof unterstützt diese Initiative mit Beeren- und Obststräuchern

sowie insektenfreundlichen Blühpflanzen, die kostenlos zur Einpflanzung zur Verfügung stehen.

„Kleine, feine Maßnahmen verschönern das Stadtbild mit grünen, urbanen Oasen“, betont Gaffel-Produktmanager Sebastian Lenninghausen. „Also bitte fleißig weiter erzählen, sich gemeinsam verabreden und am 24. August mitmachen.“

Informationen dazu gibt es auf der Homepage von Gaffel: gaffel.de





„DIE TÜR FÜR TALENTE IST BEIM FC WEIT OFFEN“

Rund die Hälfte des Kaders der FC-Profis beim Trainingsauftakt war mit Spielern bestückt, die im eigenen Nachwuchs ausgebildet wurden. Eine bemerkenswerte Zahl im Profifußball. Eine gute Zeit also, sich mit dem Verantwortlichen über die gute Nachwuchsarbeit beim FC zu unterhalten. Ein Gespräch mit Bereichsleiter Nachwuchsfußball Lukas Berg über die Chancen für FC-Talente in Zeiten der Transfersperre, über positive Beispiele, die einheitliche Spielidee und die nächsten Schritte in der Talentförderung. von Fabian Roßmann

Lukas, als am 24. Juni der Trainingsauftakt der FC-Profis stattfand, standen 14 Spieler im Kader, die im eigenen Nachwuchs ausgebildet wurden. Wie stolz macht Dich diese Zahl?

Lukas Berg: Auch wenn Spieler darunter sind, die vor meiner Zeit im NLZ ausgebildet wurden, bin ich als Vertreter der Nachwuchsabteilung natürlich mächtig stolz. So eine Zahl ist sicher außergewöhnlich im Profifußball. Es ist unser größtes Ausbildungsziel, möglichst viele Nachwuchsspieler in die eigene Profiabteilung zu bringen. Bei uns im NLZ sind ganz viele Mitarbeiter, die all diese Spieler ganz eng auf ihrem Weg begleitet haben und ihren Anteil an ihrer Entwicklung hatten.

Provokant gefragt: Ist der Abstieg verbunden mit der Transfersperre für die eigenen Talente sogar eine einmalig große Chance?

Die Chancen für junge Spieler, sehr schnell auf eine tolle Plattform zu kommen, sind sicherlich gestiegen. Die Tür nach oben ist offen. Am Ende liegt es aber vor allem am jeweiligen Spieler, die Chance dann auch wahrzunehmen. Auf diesem Weg wollen wir sie bestmöglich begleiten. Der Sprung aus dem Nachwuchs zu den Profis ist ein gewaltiger. Aber ja, wahrscheinlich war die Chance, beim 1. FC Köln Profi zu werden, selten so groß wie aktuell. Der Nachwuchs hat beim FC allerdings allgemein einen enorm hohen Stellenwert, das spüren wir jeden Tag und sieht man nicht zuletzt daran, dass wir als NLZ trotz des Abstiegs keine Einbußen hinnehmen mussten.

„Es gibt viele Wege, die ins RheinEnergie-STADION führen.“

Wie wird entschieden, welche Spieler die Chance bei den Profis erhalten?

Wir treffen alle Entscheidungen im Team. Dazu gehören, zunächst einmal losgelöst vom Profi-Trainerteam, das am Ende natürlich auch einverstanden sein muss, vor allem Christian Keller, Thomas Kessler und ich. Wir sprechen intensiv und regelmäßig über alle Spieler. Dazu kommt der Input der Cheftrainer der Nachwuchsmannschaften, in denen die jeweiligen Jungs gerade spielen, und der Chefscouts Martin Schultz von den Profis und Martin Büllens im Nachwuchs. Entscheidend sind dann stets verschiedene Aspekte. In erster Linie natürlich die sportliche Perspektive. Oft ist aber auch ein Faktor, welche Position bei den Profis gerade vakant ist. Es gibt tagesaktuelle Entscheidungen, aber vor allem strategische Planungen.

Was benötigt ein Spieler aus Deiner Sicht, damit er eine realistische Profifußballperspektive hat?

In erster Linie Geduld. Diese versuchen wir den Spielern auch immer wieder zu vermitteln. Viele erfolgreiche Fußballer sind nicht unbedingt im ersten oder zweiten Seniorenjahr Profifußballer geworden. Das ist ein Prozess und eine Entwicklung, die bei manchen schneller geht und bei anderen eben ein bisschen mehr Zeit braucht. Wenn Spieler das Mindset haben, dass man den Sprung nicht von heute auf morgen erzwingen kann, dann haben wir schon einmal viel geschafft. Dann geht es natürlich um die grundsätzliche sportliche Qualität des Spielers. Dazu kommt dann das Körperliche im Profifußball. Intensität, Härte, Ausdauerfähigkeit werden verlangt, aber auch Stressbewältigung, Widerstandsfähigkeit und Professionalität als Athlet. Gerade in der körperlichen Entwicklung müssen wir gut aufpassen und die Jungs kontrolliert heranführen. Wir können alles andere so gut wie möglich machen. Aber wenn es in den ersten beiden Trainingswochen knallt, wir die Belastung nicht gut vorbereitet haben und sich jemand verletzt, dann haben wir überhaupt nichts gewonnen.

Aus dem aktuellen Kader haben Max Finkgräfe und Damion Downs vergangene Saison bereits gute Schritte gemacht. Was hat sie ausgezeichnet?

Beide sind aus einer extrem erfolgreichen U19-Saison gekommen, hatten aber beide auch ihre Verletzungsthemen. Sie haben im letzten Juniorenjahr viele Spiele verpasst. Doch sie haben Geduld bewiesen, ihre Verträge verlängert und sich langfristig zum FC bekannt. Sie durften mit den Profis ins Trainingslager, haben die Intensität mitbekommen und haben sich dem Profikader über viel Spielzeit in der U21 immer weiter angenähert. Mit viel Geduld, Spielpraxis in der Regionalliga und natürlich auch Qualität haben sie sich die Chance verdient. Denn aus der umgangssprachlichen „kalten Hose“ kann eben kaum ein Spieler Bundesliga spielen. Sie haben auf ihren Moment gewartet und waren gut darauf vorbereitet, um dann in dem Moment auch zu liefern. Wenn wir nur das Tor von Damion im Derby in Gladbach nehmen: Das Tor hat er eine Woche vorher genauso bereits für die U21 gegen Schalke erzielt. Es ist immer wichtig, nicht nur die Spitze des Eisbergs zu sehen, wenn die Jungs performen, sondern auch den Weg dorthin.

Solche Beispiele dürften auch direkt positiven Einfluss auf die Arbeit mit den nächsten Talenten haben, weil man diesen anschaulicher aufzeigen kann, wie der Weg funktioniert.

Definitiv. Wir leben von diesen Erfolgsgeschichten. Es gibt ganz viele Wege, die ins RheinEnergieSTADION führen. Max hat davor drei verschiedene NLZ gesehen. Damion kam mit 16 Jahren zu uns, war davor in Ingolstadt im NLZ. Es gibt aber auch Beispiele, dass Spieler ihre ganze Karriere bei uns verbracht haben und dann den Sprung zu den Profis schaffen. Wir nutzen die Beispiele und Geschichten natürlich, um den nächsten Talenten verschiedene Wege aufzeigen zu können.

Vor der vergangenen Saison wurde bewusst auf eine U21-Mannschaft in der Regionalliga umgestellt, das Team

noch einmal verjüngt. Welche Gedanken steckten hinter dieser Entscheidung?

Das war tatsächlich die erste größere Entscheidung, die wir in der Konstellation mit Christian Keller und Thomas Kessler getroffen haben. Uns war schnell klar, dass die U23, wie sie vorher aufgestellt war, nicht zu unserer clubstrategischen Ausrichtung passte, weil dort vermehrt ältere Spieler gespielt hatten, die von anderen Vereinen verpflichtet wurden. Weil wir aber wussten, dass eine sehr gute Nachwuchsarbeit beim FC alternativlos ist und der Übergang von den Junioren zu den Senioren der schwierigste Schritt in der Karriere eines Fußballers ist, war für uns klar, dass wir die Ausrichtung verändern müssen. Eine von insgesamt sechs Stoßrichtungen, die wir in diesem Zusammenhang entwickelt haben, war die Verjüngung des Teams. Die U21 soll unsere letzte Nachwuchsmannschaft und nicht eine zweite Herrenmannschaft sein. Dazu gehört auch, dass wir unter Top-Profibedingungen arbeiten und perspektivisch mit der Mannschaft auch in die 3. Liga wollen, um den Spielern eine noch bessere Entwicklungsstufe zu ermöglichen.

Am Ende wird es auch beim FC nur ein kleiner Teil der Talente in den Profifußball schaffen. Wie bereitet Ihr die Spieler auf den Fall vor, dass es nicht reicht?

Die pädagogische Arbeit und Arbeit neben dem Platz haben bei uns einen großen Stellenwert. Uns ist wichtig, nicht nur auf die Karte Fußball zu setzen, auch wenn das natürlich unser Kerngeschäft ist. Wir haben hier 250 Spieler und müssen auf ganz viele Aspekte achten, weil wir sie nicht nur zu Fußballern, sondern zu guten Menschen entwickeln wollen. Wir legen Wert darauf, dass Schulabschlüsse gemacht werden. Pädagogik und Persönlichkeitsentwicklung sind wichtig. Wir wollen Jungs, die mit einem guten Werteverständnis aus dem NLZ rausgehen.

Zurück zum Sportlichen, hier gibt es zur neuen Saison ebenfalls eine Neuerung. Eine einheitliche Spielidee wird in allen Teams umgesetzt. Wie kam es dazu?

Im Wettbewerbsvergleich besitzt der 1. FC Köln begrenzte Mittel und muss deshalb auf andere Art und Weise einen Wettbewerbsvorteil erzielen. Wir sind auf der Suche nach Punkten, die wir besser machen können, ohne dafür die größten Ressourcen zu brauchen. Eine einheitliche

Spielidee kann unserer Meinung nach ein großer Wettbewerbsvorteil werden.

Wie ist diese Idee entstanden?

Wir haben den Fußball sicher nicht neu erfunden, aber wir haben ihn für uns geordnet und uns für eine Idee entschieden, wofür wir stehen wollen und wofür nicht. In diesen Prozess haben wir alle Trainerinnen und Trainer eingebunden, denn wir sind überzeugt: Eine einheitliche Spielidee und Denkweise können nur dann funktionieren, wenn alle sie mittragen.

Und wie sieht die Spielidee aus?

Die Spielidee soll einen Rahmen mit Leitplanken und Prinzipien bilden, innerhalb dessen nach wie vor Raum für Gestaltung durch das Trainerteam ist. Grundsätzlich lässt sich das Fußballspiel für uns in sechs Phasen einteilen. Das Spiel mit dem Ball, das Spiel gegen den Ball und die beiden Umschaltphasen. Dazu kommen dann noch eigenen Standardsituationen und die des Gegners. Für jede dieser Phasen haben wir für uns eine Antwort gefunden, nach welchen Prinzipien wir dort agieren wollen. An der Spitze des Eisbergs steht dabei auch, dass wir von der U8 bis zur U19 mit einer einheitlichen Grundformation spielen wollen, weil wir dadurch die Durchlässigkeit weiter erhöhen wollen. Die Jungs sollen das, was sie im einen Jahr lernen, in die nächste Mannschaft mitnehmen können. Wir haben uns nach intensiven Diskussionen für das 4-3-3-System entschieden. Erst in der U21, wo es dann auch um Ergebnisfußball geht, kann es hier zu kleineren Abänderungen kommen. Wir haben klare Positionsprofile erstellt und damit ist bereits im Scouting und dann in der Spielerentwicklung klar, für welche Position ein Spieler welche Attribute mitbringen muss.

Was sind die nächsten Schritte in der Umsetzung der Spielidee?

Wir haben in jeder Spielphase die angesprochenen Prinzipien. Nun geht es darum, diese Prinzipien altersgerecht auf die verschiedenen Jahrgänge herunterzubrechen. Denn klar ist auch, dass man in der U12 nicht die gleichen Inhalte vermittelt wie in der U19. Insgesamt geht es uns in der Spielidee um eine hohe Intensität und Proaktivität auf der einen, aber auch um die Freude am Spiel auf der anderen Seite. Wir wollen mutig sein, hoch anlaufen, aber zum Fußball gehört auch, in manchen Situationen einfach zu zocken. Das wollen wir in unserer Idee verbinden.

VIelfältige ERFAHRUNGEN

Lukas Berg hat beim 1. FC Köln bereits in verschiedenen Bereichen Erfahrungen gesammelt. Angefangen als Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, wurde er Anfang 2021 administrativer Leiter des Lizenzspielerbereichs. Seit November 2022 leitet er den Bereich Nachwuchsfußball.

Vieles von dem haben wir bereits in unserer DNA, deshalb glaube ich nicht, dass wir lange brauchen werden, bis man die Spielidee bei den Teams wirklich erkennt.

Du hast vorhin davon erzählt, wie die Trainer in der Entwicklung der Spielidee dabei waren. Viele Trainer sind seit vielen Jahren beim FC. Wie wichtig ist diese Konstanz?

Wir haben tolle Trainer, die die Ausbildungsqualität hochschrauben, nicht nur fußballerisch sondern auch in der Persönlichkeitsentwicklung. Die Trainer sind die wichtigsten Katalysatoren, weil sie täglich mit den Jungs arbeiten. Unsere Trainer machen richtig gute Arbeit und sind dazu richtig gute Typen. Dazu kommt, dass du eine Kultur brauchst, in der es Spaß macht zu arbeiten, in der aber auch ein hohes Ambitionslevel herrscht und alle Bock haben, an etwas richtig Gutem zu arbeiten. Wenn alle Lust haben, ihren Freiraum kriegen und mitgenommen werden, dann werden die Inhalte mit viel mehr Überzeugung umgesetzt.

Unter anderem im Bereich der U14 und U15 ist aktuell sichtbar, was konstante Arbeit und Konstanz auf den Trainerposten bewirken kann. Beide Teams wurden Westdeutscher Meister.

Da werde ich fast sentimental, wenn ich über die beiden Mannschaften spreche. Die Erfolge der beiden Mannschaften stehen sinnbildlich für die Philosophie, die wir in unserer Arbeit beim FC verfolgen. Wir haben in dem Bereich mit Carsten Cullmann und Benedikt Hammans zwei langjährige Trainer, die absolute Experten in diesem Bereich sind. Dazu haben wir Mannschaften mit einer ganz klaren regionalen Verankerung mit Jungs aus der Umgebung, die lange hier sind. Die meisten sind schon sehr früh zum FC gekommen. Die Spieler haben große Qualität und sind im wahrsten Sinne des Wortes eine bunte Truppe, wie es sich beim FC gehört. Wir haben viele Nationen dabei, viele verschiedene Charaktere, die alle den FC atmen und leben. Aber auch diese Mannschaften wurden durch sehr gutes Scouting punktuell in der Spitze immer wieder verstärkt. Dazu kommt, dass wir in diesen Mannschaften sehr wenig deselektiert haben – sprich der Kern der Mannschaft ist gleichgeblieben und hat sich entwickelt. Ich sage oft, dass Mannschaften ganz selten nicht das Spiegelbild ihrer Umgebung und ihres Trainerteams sind. Wenn das Drumherum gut funktioniert, ist auch die Wahr-

scheinlichkeit hoch, dass die Mannschaften gut performen. So ist es in diesem Bereich auch.

Auf die vorhandenen Spieler zu bauen, ist seit einiger Zeit ohnehin alternativlos, da die Registrierungssperre auch den Nachwuchs betroffen hat. Welche Auswirkungen hatte das auf das NLZ?

Die Transfersperre hat uns enorm getroffen, nicht nur in diesem Sommer, sondern auch schon im vergangenen, weil wir lange nicht wussten, ob wir tätig werden dürfen. Zudem war lange nicht klar, für welche Altersklassen die Sperre gilt – zwischenzeitlich war die Information, dass wir von der U8 bis zur U21 keinen Spieler mit dazunehmen dürfen. Im Topleistungsbereich zwischen U21 und U17 hat uns die Sperre beeinflusst, weil wir Spieler dazugeholt hätten, um die Spitze noch einmal zu verstärken. Aber auch in den jüngeren Mannschaften sind uns im vergangenen Sommer sehr viele Spieler durch die Lappen gegangen“. Auf der anderen Seite beobachten wir sehr genau und begleiten auch statistisch, welche Chancen aus einer Registrierungssperre entstehen. Die Mannschaften sind durchgerückt und mancher Spieler ist dadurch nochmal länger dageblieben, als er ohne die Transfersperre geblieben wäre. Wir sind gespannt, welche Auswirkungen das auf die Entwicklung der einzelnen Spieler hat. Vielleicht gibt es Spieler, die wir unter normalen Umständen nicht übernommen hätten, die sich dann in zwei Jahren aber unheimlich gut entwickeln. Wenn Spieler ein NLZ verlassen, kann man diesen Vergleich nicht mehr anstellen, da die Jungs dann oft in kleinere Vereine wechseln und dort im Normalfall unter ganz anderen Bedingungen trainieren als bei uns und die sportliche Leistung automatisch abnimmt. Die Türen beim FC für Nachwuchsspieler sind so weit offen wie vielleicht noch nie. Wir sagen den Spielern: Wir stellen euch alles Nötige zur Verfügung. Jetzt seid ihr dran, es gibt keine Ausreden mehr.

Der Kampf um die Toptalente wird immer größer. Beim FC sind fast alle geblieben, die öffentlich zum Teil ausgerufene Talente- flucht hat schlicht nicht stattgefunden. Wie überzeugt Ihr denn die Toptalente vom FC-Weg?

Das geht vor allem über individuelle Entwicklungspläne und Perspektiven. Wir geben den Spielern Vertrauen und behandeln jeden individuell. Wir zeigen den Talenten



Zu Lukas Bergs Aufgaben zählt neben dem sportlichen Blick auch viel Schreibtischarbeit. Hier entstehen Konzepte für die langfristige Ausrichtung des NLZ.

einen Weg auf. Am Ende steht immer die Frage: Glaubst du, dass wir der richtige Partner für dich sind, damit du dich bestmöglich entwickeln kannst? Wir fahren einen anderen Ansatz in der Vergütung der Talente als manch andere Vereine und sind davon überzeugt, dass der Nachwuchsfußball noch nicht primär zum Geld verdienen da ist. Natürlich könnten wir als 1. FC Köln höhere Gehälter im Nachwuchsfußball zahlen – das würde uns als Club nicht in den Ruin treiben. Aber es ist aus unserer Sicht nicht förderlich, wenn bei anderen Vereinen in der U19 teilweise fünfstellige Gehälter gezahlt werden – dann ist die Fallhöhe unglaublich groß. Wir wollen, dass sich ein Spieler nach dem Nachwuchsfußball auch gehaltstechnisch noch entwickeln kann und sehen darin eine pädagogische Verantwortung auf Seiten des Clubs. Uns geht es immer in erster Linie um die Überzeugung des Spielers und die individuelle sportliche Entwicklung. Der Spieler muss sich zum FC bekennen. Wenn vor den sportlichen Gesprächen gefragt wird, was wir zahlen können, dann sind wir sicherlich der falsche Partner.

Wann sprichst Du am Ende der Saison 2024/25 von einem erfolgreichen Jahr?

Wenn ich ein Jahr vorausdenke, wäre es erfolgreich, wenn wir mit den Top-NLZ sportlich mithalten und teilweise auf

Augenhöhe agieren können und zudem wieder Nachwuchsspieler des FC für unseren eigenen Profibereich in Stellung bringen. Wir wollen uns insgesamt weiterentwickeln und uns weiter als starkes NLZ positionieren. Auch außerhalb des Platzes gibt es noch einige Dinge, die wir anschieben und verbessern wollen.

Was sind denn die nächsten Schritte für das NLZ?

Wir haben große Themen vor der Brust. Wir wollen die infrastrukturellen Voraussetzungen am Geißbockheim weiter verbessern. Wir leben aktuell auf einer Baustelle, aber das ist etwas Gutes, weil sich hier so viel bewegt, wie noch nie. Dann geht es um Positionierung, das heißt wir wollen als NLZ eine greifbare Marke und als solche wahrgenommen werden. Wir wollen uns in alle Richtungen positionieren. Kommunikativ und in der Vermarktung wollen wir für etwas stehen und dadurch einen hohen Wiedererkennungswert und Identifikationswert bekommen. Dann geht es natürlich darum, die Ausarbeitung der Spielidee und das Ausbildungskonzept weiter voranzubringen und zu verfeinern. Darüber hinaus steht vor allem das Thema der Individualisierung weit oben auf der Prio-Liste. Und dann stehen auch endlich wieder geregelte Registrierungsperioden an, die wir natürlich vorbereiten und optimal nutzen wollen.

KONTINUITÄT ALS ERFOLGSFAKTOR

U12, U14 und U15 – drei Nachwuchsteams des 1. FC Köln sind in der vergangenen Saison Westdeutscher Meister geworden. Was steckt hinter den Erfolgen in diesem Altersbereich? Ein Schlüssel ist Konstanz – bei Trainern und Spielern. von Moritz Zinken

Der letzte Schlusspfiff der Saison ertönt. Auf dem Platz des VfB Waltrop formt sich ein Jubelkreis ganz in weiß. Die Freude ist riesig, die Spieler hüpfen und drehen sich im Kreis. Der 1. FC Köln ist Westdeutscher Meister im U15-Bereich. Die Meisterschaft in der C-Jugend-Regionalliga ist die erste einer Kölner U15 seit 2006 – damals stand übrigens der spätere Weltmeister Ron-Robert Zieler zwischen den Pfosten. Zwei Wochen zuvor ähnliche Bilder bei der U14 und U12: Auch hier sichern sich die Kölner Nachwuchsteams die Meisterschaft. Wo liegen die Gründe für den Erfolg dieser Teams? „Wie immer kommen viele Faktoren zusammen“, sagt Markus Halfmann, Leiter des Entwicklungsbereichs, der Teams von der U11 bis zur U15. „Zu nennen wäre aber in jedem Fall Kontinuität im Bereich der Trainerteams und auch in der Mannschaftszusammenstellung.“

U15-Trainer Carsten Cullmann ist auf den Fotos der Jubeltraube seiner Spieler nicht zu sehen, aber in diesem Moment nicht weniger stolz – die Bühne überlässt er seinen Spielern. Der ehemalige Profi ist seit mehr als zehn Jahren U15-Trainer beim FC, eine in Deutschland womöglich einzigartige Konstellation – und ein Erfolgsrezept in der Nachwuchsarbeit des 1. FC Köln. Denn wie Cullmann sind auch viele andere Nachwuchstrainer schon viele Jahre dabei, beispielsweise U14-Trainer Benedikt Hammans oder U13-Trainer Evangelos Nessos. „Unsere Trainer haben einen enormen Erfahrungsschatz und wissen, worauf es ankommt. Sie stecken ihre Energie voll in die Entwicklung ihrer Spieler, ohne sich dabei selbst profilieren zu wollen. Besonders ist außerdem der Teamgeist, den unsere Trainer und Mitarbeiter am Geißbockheim pflegen. Über alle Jahrgänge hinweg gönnen sie sich

die Erfolge untereinander und unterstützen sich täglich“, erklärt Halfmann.

Konstanz bei Trainern und Spielern

Konstanz bei den Trainern, Konstanz in den Teams. Die meisten Spieler sind schon viele Jahre beim FC und kommen aus der näheren Umgebung. Das sorgt für Teamgeist und Identifikation. „Das sind typische FC-Mannschaften.“

Schaut man sich insbesondere die Teams der U14 und U15 an, fällt auf, dass viele der Jungs bereits seit fünf oder mehr Jahren gemeinsam beim FC spielen. „Neben der Kontinuität bei unseren Trainern zeichnet uns bei diesen Jahrgängen unsere Scouting- und Ausbildungsarbeit aus. Wir haben einen Kern von Spielern, die schon lange bei uns ausgebildet werden und die wir nur punktuell ergänzt haben. So haben wir größere Umbrüche vermieden“, sagt Halfmann. „Das ist sicherlich wünschenswert, funktioniert aber nicht immer. In diesen Jahrgängen zeigt sich, dass sich Mannschaftserfolge und positive Entwicklungen einzelner Spieler gegenseitig bedingen: Gute Entwicklungen sorgen oft für Teamerfolg, aber der Teamerfolg sorgt auch für ein gutes Klima, in dem gute individuelle Entwicklungen möglich werden.“

Am Ende liege der Fokus aber immer auf der individuellen Entwicklung der Jungs: Schon in einigen Monaten sind die Erinnerungen verblasst und die Meisterschaften sind Schnee von gestern. Die Spieler jedoch sind immer noch da und haben aus der vergangenen Saison hoffentlich viel gelernt.



Meister! Ausgelassener Jubel bei der U14 des 1. FC Köln.

Berg: „Können uns auf interessante FC-Spieler freuen“

„In der öffentlichen Wahrnehmung werden häufig die älteren Jahrgangsmannschaften in den Fokus genommen – so auch häufig hier beim FC. Meist wird vernachlässigt, in welchem Bereich die Basis für die Leistungen im Übergangsbereich gelegt werden“, sagt Lukas Berg, Bereichsleiter Nachwuchsfußball. „Die Erfolge im C-Junioren-Bereich machen alle, die seit vielen Jahren mit den Spielern arbeiten, sehr stolz – wir können uns auf interessante FC-Spieler in den nächsten Jahren freuen.“

„Bei den Jungs steht immer der Teamerfolg im Fokus

Markus Halfmann, Leiter Entwicklungsbereich

Über Jahre haben sich die beiden C-Junioren-Jahrgänge eingespielt, eine Mannschaftshierarchie gebildet und den unbedingten Siegeswillen entwickelt. Laut Markus Halfmann erkennt man schnell, dass eine Nachwuchsmannschaft des FC auf dem Platz steht – und das nicht erst, seitdem der 1. FC Köln eine einheitliche Spielidee eingeführt hat. „Unsere Mannschaften zeichnen sich besonders durch starke Persönlichkeiten und einen guten Teamgeist aus – und das trotz des hohen Konkurrenzkampfes. Bei den

Jungs steht immer der Teamerfolg im Fokus, das ist nicht selbstverständlich.“

Der Erfolg der FC-Nachwuchsteams hat sich nicht nur in Köln rumgesprochen. Unter den U15-Junioren-Nationalspielern stellte der FC bei der vergangenen Abstellungsperiode deutschlandweit die meisten Spieler. „Ein Kollege eines anderen sehr erfolgreichen Nachwuchsleistungszentrums hat mir zu der guten Saison gratuliert und zugegeben, dass es wohl gerade nirgends sonst in Deutschland so viele interessante Spieler im U14/U15-Bereich gibt wie bei uns. Das ist natürlich ein Riesenkompliment für unsere Arbeit“, berichtet Halfmann. Umso bemerkenswerter, wenn man sich die Art und Weise der FC-Kaderplanung anschaut. Während manche Clubs schon früh Spieler von Konkurrenten für viel Geld holen, stammen viele der FC-Nachwuchsspieler aus dem unmittelbaren Umfeld und kleineren Vereinen. Wer gute Spieler ausbildet, möchte sie halten, vertraglich binden und weiter an den Profifußball heranzuführen.

Eine Herausforderung, die in einem hochgradig kompetitiven Umfeld nicht immer gelingt. „Wir haben unsere Prozesse angepasst und geben uns große Mühe. Umso schöner, dass es uns dieses Mal gelungen ist, alle Spieler, denen wir aus Altersgründen einen Vertrag anbieten durften, auch von unserem Weg zu überzeugen und langfristig an den 1. FC Köln zu binden. Die Identifikation mit dem Verein ist durch die lange Zeit der Jungs hier einfach schon sehr hoch. Außerdem weisen wir eine gute Durchlässigkeit zu den nächstälteren Altersklassen nach und bieten den Jungs mit Top-Trainern Perspektiven in einem Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen können“, erklärt Halfmann den Erfolg der FC-Jugendarbeit.





Einmal FC, immer FC!

Den #effzeh immer und überall dabei – mit der Sparkassen-FC-Card.

Jetzt informieren:
fc-karte.de

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
KölnBonn

 Kreissparkasse
Köln

POST AN HENNES

Sende auch Du Dein Foto an: hennes@fc-koeln.de*
Werde jetzt Mitglied im Pänzclub und genieße viele Vorteile.
Von 0 bis 6 Jahren ist die FC-Mitgliedschaft kostenlos.



Paul



Mathis



Finn



Patryk



Sam



Markus und David



Dean



Else



Franziska



Theresa

* Eine Veröffentlichung kann aufgrund der Vielzahl der Einsendungen leider nicht garantiert werden.

FUßBALLSCHULE FÜR ZU HAUSE – ÜBUNGEN ZUM NACHMACHEN

Übungen aus der Fußballschule des 1. FC Köln für zu Hause zum Nachmachen gibt es ab dieser Saison im GeißbockEcho. In der ersten Ausgabe lernt Ihr Schritt für Schritt das Ballhochhalten.

Schritt 1: Den Ball aus der Hand nach unten werfen, mit dem Fuß hochspielen und wieder fangen

Schritt 2: Den Ball auf den Boden werfen, nach dem Auftitschen mit dem Fuß wieder hochspielen und fangen

Schritt 3: Den Ball vom Boden mit dem Fuß hochspielen und einmal titschen lassen

Schritt 4: Jonglieren, ohne den Ball auf-titschen zu lassen



**INFOS UND
TERMINE:**



CLUBHAUS DES  1. FC KÖLN
Geißbockheim
RESTAURANT - SPORTS BAR - EVENTS



**Wir zeigen alle Spiele
des 1. FC Köln LIVE**



Franz-Kremer-Allee 1-3 · 50937 Köln

Gerne nehmen wir Ihre Reservierung unter Tel.: 0221/ 995 995 80
oder per Mail: info@geissbockheim-fckoeln.de entgegen.

PUBLIC VIEWING
Eintritt frei!

81

DAS PASSIERTE **IM PÄNZCLUB**

Unterwegs mit der Polizei

Am 20. April erhielten die FC-Pänz spannende Einblicke hinter die Kulissen der Polizeiarbeit während des Bundesliga-Spieltags gegen Darmstadt.



Fragen an die FC-Profis

Am 30. April fand die große Kinder-Presskonferenz im Deutschen Sport- und Olympia-Museum statt, bei der sich die zwei verletzten Profis Lotta Cordes und Luca Kilian den Fragen der FC-Pänz stellten.



Hautnah am Spielgeschehen

Am Spieltag gegen Union Berlin waren unsere Pänz sowohl als Einlaufkinder, als auch im Rahmen des Spieltagspakets hautnah am Bundesligageschehen.



Bei der EURO vertreten

Während der UEFA-Europameisterschaft war der Pänzclub auf den Fanfesten der Stadt Köln vertreten.



A promotional poster for the HBO series 'House of the Dragon'. The image features two women, Rhaenyra Targaryen on the left and Alicent Hightower on the right, both wearing crowns and looking at each other with serious expressions. They are positioned in front of the Iron Throne, which is intricately carved with dragon motifs. The background is dark and filled with the sharp, metallic blades of the throne. The overall tone is dramatic and somber.

WOW

HBO ORIGINAL

HOUSE OF THE DRAGON

Staffel 2
jetzt exklusiv streamen

wowtv.de

**Donnerstag ist
Familientag!**

**Sie sparen
bis zu
3,40 €
*2**



Familientüte:

5 Brötchen* nach Wahl

+1 Brot nach Wahl

bis 1000 g

5,70 €

~~**9,10 €**~~ *2

*gilt nur für Schnittbrötchen und Körnerbrötchen

*2 bei max. Einzelpreis der Produkte



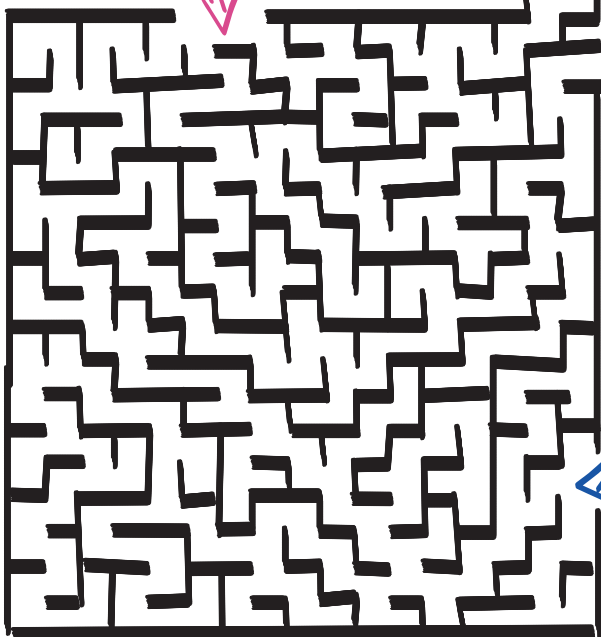
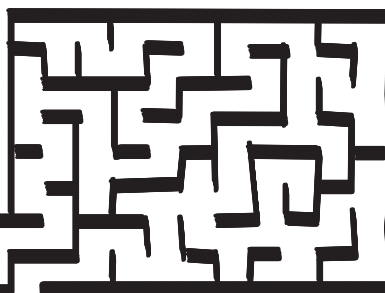
PÄNZ CLUB RÄTSEL



Schicke die Lösung entweder als Foto oder als Text mit Beschreibung an hennes@fc-koeln.de und sichere dir damit die Chance auf einen FC-Überraschungspreis. Viel Spaß und Erfolg!

Stadion-Labyrinth

Hilf Hennes, seinen Weg ins Stadion zu finden.



RUNDE MITGLIEDER- GEBURTSTAGE

Vom 25. Juli bis 20. November 2024

10

Sami Abu Pascha, Kaan Acer, Arne Adrion, Till Ahuis, Kenan Akdag, Bela Albert, Ben David Alex, Jakob Samuel Alex, Mats Michel Alexa, Payton Alhorn, Lukas Ambros, Leonard Anders, Magdalena Amira Antar, Felipe Aparicio-Rauw, Neyla Arfaoui, Leonard Erik Asmuth, Luis Asshoff, Leonas Aue, Mats Bach, Irma Bäcker, Lukas Bähr, Frida Ballentin, Laura Anna Barbone, Mats Barthel, Justus Barthold, Matteo Bartolo, Emma Bauer, Moritz Bauer, Maximilian Baum, Lenny Josua Bäumner, Karim Bayarassou, Malin Maria Becker, Marian Leander Becker, Laura Beha, Oskari Behler, Sofia Behrens, Tim Benzmann, Samu Berg, Inken Bertels, Lukas Neo Bimberg, Felix Bing, Theo Bischof, Julien Bläcker, Ben Blömeke, Elias Blum, Linus Bohlem, Nick Bois, Nico Bolz, Nico Maximilian Bossmeyer, Eric Brämer, Vincent Christian Brand, Leon Brandenburg, Julian Braun, Noah Breidenassel, Mara Breinig, Fritz Brinkmann, Klara Maria Brobach, Lukas Brücker, Leonard Louis Brunken, Frida Bücken, Mila Bürger, Mats Büsch, Tiago Butscheid, Jonas Büttgen, Ayda Celik, Luana Mae Chhen, Jette Chudoba, Mattes Chudoba, Adrian Constantin Dominic Ciocan, Marleen Clauß, Lia Marie Cohnen, Max Cohnen, Luis Cöllén, Hannah Marie Cöln, Simon Conrads, Alessio Corli, Rafael Cortez, Marcus Creischer, Nina Cremer, Kilian Cremer, Manuel Potard Cubes, Marko Curkovic, Miguel Dantz, Isabelle De Lorenzo Gardinal, Tyler Degwitz, Tom Deifel, Lea Aylin Demir, Henri Dengs, Leo Derichs, Jonathan Yuji Derksen, Max Deters, Aurelius Philipp Maximilian Deutsch, Liliana Kristin Dick, Luna Ilayda Diehl, Ben Aurelio Diehl, Lucas Diesner, Djego Dietrich, Konstantin Dietrich, Jannes Dingel, Hannah Diringer, Ayleen Dittert, Pepe Dodik, Marie Dohr, Marvin Dommeleers, Athanasios Dragoudakis, Daniel Dudarov, Louis Dünwald, Luis Dürrenberg, Levi Duschat, Annabel Eberding, Elias Ediger, Luca Ehl, Elina Eilhardt, Julian Eisen, Hamza Ejjat, Tim Elter, Clara Engel, Lukas Engel, Nick Erdmann, Lena Esser, Theo Esser, Mats Eßlinger, Jakob Fahmy, Gereon Fährl, Timo Fechir, Luka Fefler, Benicio Fenner, Chiara Figge, Marie Milica Filipovic Leuther, Mats Fischer, Jonas Flegel, Jan Flohr, Leonardo Fortmann do Rego, Luca Ricardo Francis, Kaspar Frenger, Florian Frings, Helena Fude, Janne Fuhrmann, Paul Fusshöller, Kai Gabriel, Leni Gammersbach, Noah Ganz, Theo Moritz Gardemann, Linus Gärtner, Fabio Gassler, Luisa Maria Gehlen, Lenneke Geintzer, Luca Geißler, Lian Genosko, Carlotta Gerhard, Maxim Germund, Nick Gersthahn, Leonie Glaw, Nico Gleffe, Theresa Emilia Goebel, Nahuel Gomez, Carolina Sophie Gopp, Anton Goretzki, Cleo Görgens, Jonathan Gottbehüt, Lukas Gottschall, Tim Götz, Julian Graf, Jolie Griesbach, Lukas Grimm, Maximilian Paul Groß, Lucy

Grube, Amelie Mathilda Grzywinski, Joshua Gundrum, Luis Gussenhofen, Johann Gütig, Lio Pierre Haarbradt, Sophia Haas, Samuel Haas, Louisa Esther Haastert, Ben Hagenberg, Paul Mathias Hennes Halmanns, Joshua Noel Hammer, Noah Hammermann, Jona Hanich, Emilia Thea Hanss, Dominic Harms, Levi Hartmann, Amilia Hartwich, Hanna Charlotta Harzfeld, Damian Hatkic, Samuel Hauert, Theresia Häußler, Felix Hebinck, Jakob Heibel, Henri Heidbüchel, Mona Heidrich, Lou Marie Heiler, Marie Heinen, Nicolai Heinz, Julian Heise, Franziska Helf, Fanny Hellwig, Nele Helten, Jona Henn, Mats Hennings, Anton Henschel, Sophie Herhausen, Benedict Hermanns, Mats Lasse Herold, Julia Heuer, Jana Heuer, Theodor Heyden, Mats Heythausen, Mats Hickert, Joel Louis Hildebrand, Felix Hinrichs, Ben Hirtz, Luis Maximilian Hoffend, Fritz Nilsson Hoffmann, Mats Wilhelm Hoffmann, Benjamin Holitschke, Niklas Holl, Lennard Holl, Jan Alexander Höller, Leonard Holtgrewe, Luca Hombergs, Marvin Anthony Homburg, Justus Hoppen, Maximilian Hörner, Theo-Alexander Horst, Luke Hülser, David Paul Hüscher, Rafael Huseynov, Clara Illies, Mats Imhof, Tiago Inacio, Julian Hector Jaeger, Hanna Jäger, Arne Jahn, Mats Jahn, Lio Jäker, Emil Luis Jansen, Enno Jansen, Noah Riley Johnson, Elias Josefowski, Yannick Jostmann, Maximilian Juhnke, Paul Jung, Mats Jung, Arthur Johannes Jüngst, Emilia Juraszek, Matea Jurina, Lea Kaboth, Armin Kaiser, Ben Kalkuhl, Max Kanotowsky, Moritz Karrenberg, Johann Kausche, Paul Kehrmann, Anton Maximilian Keller, Mila-Marie Kersting, Alexander Kessler, Finja Kindermann, Jonathan Kirschbaum, Raphael Klaes, Maximilian Luca Klatt, Mila Klein, Alexander Klein, Nico Klöckner, Florian Klünder, Samuel Knieper, Mats Knippel, Nele-Marie Knöfler, Daniel Philipp Knorr, Bryan Ibrahim Köberlein, Anna Crosby Koch, Carolina Koch, Finn Elias Kohlberg, Nico Kolbe, Helena Nonah Kolle, Lasse Könings, Max Köpke, Fidel Koppers, Noah Odin Körner, Kalle Kortmann, Lenn Körver, Leo Kottsieper, Lukas Kowalski, Amir Kraft, Adrian Daniel Kramer, Mira Lena Valeria Krämer, Jonathan Krause, Christian Alexander Krautzberger, Julia Kreutz, Jasper Karl Krist, Mathilda Kröll, Elias Krönert Salas, Emma Krott, Christopher Krüger, Jakob Krüger, Robin Kubis, Julian Kuhl, Jan Kühle, Anton Kunkel, Elija Josef Küper, Henry Küppers, Hanni Kürschgen, Max Kurtenbach, Finn Toni Lachmann, Leo Lamontagne, Miro Langen-Hüt, Jonas Leiter, Hannes Lenninghausen, Julian Leusink, Fabian Leven, Jannis Lichte, Hanna Lichtenthäler, Luis Liebenstein, Frieda Maria Liebetrau, Louise Lindemann, Emilia Link, Jannes Leo Lipinski, Tim Löhr, Lennard Lörger, Julian Löschner, Johanna Ludwig, Kasimir Lukowiak, Henry Lupp, Noah Lütz, Anna Lina Mackenbach, Theo Mackert,

Finn Mädler, Oskar Maetzel, Hugo Mahlberg, Carlotta Mandt, Leon Maniecki, Lara Mankowski, Lucy Mia Männer, Mia Sophie Markert, Luis Verissimo Marques, Rachel Linn Märtens, Alexander Martin, Clara Marx, Simon Masso, Fabrice Mathonet, Ramón Meier, Phil Meis, Sophie Meister, Noémie Mélique, Lucy Metz, Rafael Metzger, Lukas Meurer, Emma Vive Meyer, Moritz Meyer, Leonhard Meyer, Fiete Alexander Mielke, Luisa Milz, Valentina Minovi, Paul Mittelstädt, Mila-Sophie Möckel, Tim Möllering, Lionel Mörs, Jannik Mühler, Lea Muhr, Noah Müllenbach, Eva Müller, Emma Müller, Willy Müller, Arne Müller, Neo Fynn Müller, Niclas Müller, Joshua Müller, Vincent Christoph Müller, Maximilian Müller, Luke Müller, Ole Musu, Felix Nägeler, Max Nerger, Kristof Neu, Jenny Neumann, Fabian Niederstätter, Tamino Niepel, Paul Nießen, Konrad Bruno Niklas, Jonas Paul Nikolaus, Farian Nußbaum, Levi Obergefell, Ben Obernier, Merle Oetting, David Oliinic, Joshua Ortmanns, Carlo Noan Overhage, Frederik Owen, Noël Paas, Lias Palarz, Daria Papen, Qasso Parestwan, Milan Can Partlak, Emilijo Patron, Julian Pauly, Meila Pawlak, Mia Laureen Peiffer, Samuel Perez Lethert, Mila Pesch, Phil Emil Peters, Carl Lennard Peters, Niklas Finn Peters, Damian Petersen, Theodor Petrovic, Noomi Pfefferkorn, Viktoria Pfisterer, Philias Pfohl, Lion Piatkowski, Luis Pinter-Niegemann, Matilda Ploch, Ben Pogodzinski, David Poppenborg, Maxilmilian Pörsch, Emma Porschen, Finn Portner, Jonas Pramme, Yannick Hennes Prato, Moritz Prell, Luisa Pullem, Jost Quatram, Linus Ramm, Ben Rasch, Moritz Raser, Judith Reckermann, Janosch Reichel, Theo Reinarz, Vincent Renner, Maja Patrizia Reul, Josef Reuter, Toni Rinkens, Amelie Laureen Rittmeyer, Emil Rode, Anna Rorarius, Felix Röser, Frieda Rösger, Felix Rossa, Max Rossa, Clemens Roth, Lionel Rothbrust, Paula Sophie Roy, Christian Leo Ruckes, Lene Rüdiger, Mika Rudolph, Finya Ruff, Erik Rösenberg, Mateo Rutowski, Erik Rüttgers, Thomas Saal, Piet Sackewitz, Emilia Heike Sammad, Emilio Scano, David Schachten, Robin Schäfer, Anton Scheffel, Juan Scheffler, Matti Scheibe, Maximilian Schell, Paula Johanna Scheunemann, Henri Schicha, Henry Schick, Marlon Schiffkowski, Richard Schiller, Carla Schilling, Ben Schirrmacher, Carla Schlicke, Willem Schlootz, Fabio Schlößer, Lukas Schlüter, Milan Schlutow, Martha Schmidt, Jonathan Schmidt, Paul Schmidt, Raul Schmidt-Strunk, Till Schmit, Amaru Elyas Schmitz, Ben Schmitz, Charlotte Schneider, Paulina Schneider, Oliver Tim Schneider, Ben Lennard Schneider, Johan Schneider, Nora Schnieder, Lena Isabell Schoepke, Marie Scholl, Hannah Schöneberger, Lucas Schöneich, Silas Schorn, Amy-Louise Schössler, Nora Schreiber, Jana Schröder, Fiete Schröder, Henri Schröder, Tim Schröder, Til Schubert, Jonas Schubert, Philipp Felix Schulz, Danica Schulze, Mia Schumacher, Leo Schumacher, Jannis Schuster, Michel Lio Schuster, Finn Stefan Schütte, Niklas Schütz, Lotte Friederike Schwalm, Ella Schwerdtner, Jakob Schwerhoff, Lukas Senk, Luca Serinelli, Luisa-Sophie Serra, Mica Siber, Ben Sicking, Till Pliego y Pliego y Siebenkäs, Leon Siepman, Erik Sievert, Lina Simon, Frederik Simon, Mads- Charles Simon, Emma Skrotzki, Nina Solbach, Finn Sommer, Emelie Sorcan, Larissa Sophie Springob, Lina Staat, Michael Stabel, Ben Stach, Matteo Staiti, Sven Stangenberg, Elli Starrenburg, Maila Staudt, Jakob Stedtler, Christiano Steffens, Frida Steinmann, Oskar Steitz, Emilia Stella, Thomas Sterl,

Alexander Steven, Madita Stinn, Reto Stöberl, Alexander Stöckl, Maxim Stollfuß, Paul Strang, Elias Leandro Sturm, Matthias Sulk, Kiyam Sümercan, Noel Sündermann, Julian Swenne, Alexander Jan Swirski, Nelio Tanne, Lucas Tebbe-Biedenharn, Tim Tenhaef, Frederik Terberger, Luca Thele, Max Theviot, Florian Thus, Luke Thyssen, Hendrik Tillmann, Nelly Marie Titze, Jonas Töller, Paul Tolles, Nevio Toniolo, Jan Tonner, Antoni Toth, Ida Trautmann, Elias Tsagna, Milo Tubin, Christian Tulatz, Ben Tylla, Mika Uellenberg, Marie-Julie Uffemann, Mira Uhrig, Milan Urban, Piet van den Berg, Josha van der Velden, Liam van Empel, Lasse Mats van Heeck, Louis Haakon Velden, Marie Vollmann, Luke Vollmer, Lenni von Ahlen, Mathilda von Dewitz, Raphael von Imhoff, Emilia von Sivers, Julian Nikolai von Tiesenhausen, Vito von Vulté, Anton Wagenrad, Damijan Wagner, Damian-Joel Wagner, Emily Walgenbach, Tom Magnus Wallschläger, Bosse Wallutat, Milan Weck, Pierre Weede, Ben Wefers, Jakob Wegner, Niklas Weichbrodt, Anna Weiland, Lukas Weimann, David Weiser, Anton Weiß, Klaas Ole Weitershagen, Henry W. Wenning, Tim Wenzel, Finn Werner, Luis Westbomke, Niclas Wichterich, Luca Wichterich, Emma Wieczorek, Paul Wiesen, Noah Julian Wiesgickl, Nando Will, Pauline Willems, Juri Willems, Marie Wipperfürth, Severin Wissdorf, Maila Witsch, Alessio Wolf, Henry Peter Wolf, Ida Wolfarth, Ben Wollner, Emil Wunsch, Maria Kiara Wutte Gonzalez, Melinda Zach, Lena Zantop, Jakob Zapf, Nelio Zarges, Leon Zebel, Jonah Zenz, Dejan Zeric, Nicolas Ziemis, Emilio Zierke, Len Zilligen, Mathilda Zimmer, Julia Cäcilia Zimmermann, Till Severin Zimmermann, Justus Zimmermann, Lotta Zinken, Maximilian Zippel, Hans Wilhelm Zittlau

20

Moritz Adam, Jan Luca Adriany, Hannah Alef, Timo Allroggen, Nele Sofie Altmann, Luna Andes, Luca-Fabien Appelmann, Azad Arapoglu, Lino Arenz, Narin Ari, Florian Arnold, Lea Artmeier, Lukas Aschendorf, Gina Astor, Anna Augustynak, Justus Aulbur, Andre Axler, Malou Pepa Bach, Marie Christine Bachmann, Simon Backs, Lion Bahrami, Lennart Bährens, Luc Bärthlein, Valentin Bastian, Katharina Batz, Jonas Baumann, Jana Bausch, Jannick Becker, Marc Beckers, Marcus Behrend, Tim Beitler, Anna Berger, Lukas Berger, Moritz Bergmann, Tobias Bergmann, Leon Bernhardt, Bengt Betten, Luca Betzgen, Amelie Marie Blachmann, Linn Blaschke, Juri Blendin, Hanna Blum, Tim Blümel, Matthias Bock, Marlon Böhme, Julia Böhmer, Luca David Bolljahn, Ramin Bonakdarian, Florian Borchardt, Devin Bornemann, Joshua Bosch, Luca Böttcher, Louis Jaques Bourkiah, Nicoló Bozzoni, Chiara Braasch, Michelle Bragard, Vanessa Brand, Jakob Brand, Ben Elias Bravo Sanchez, Maurice Brehme, Tobias Breuer, Eva Breulmann, Lukas Brombach, Luca Brück, Angelina Bruder, Filip Bücking, Ima Budweg, Luca Bungartz, Peter Busch, Clemens Busse, Gereon Caspers, Nesrin Celik, Linus Chryselius, Gian-Andrea Claus, Lucie Clemens, Jan Conein, Glenn Cuypers, Leo Dahmen, Lars Dauendorffer, Denes Dedic, Anna Delbrouck, Semih Deniz, Adrian Denzer, Felix Denzer, Maja Diederichs, Lukas Drexler, Jasper Dröge, Jakob Drückes, David Druffel, Maximilian Dunet, Dries Dunkel, Julian Dürrfeld, Fabian Dussard, Fynn Luca Ebener, Antonia Egbert, Hendrik Ansgar Ehrhrt, Max Eifinger, Felix

Eikelau, Clemens Eisler, Joris Eißing, Ben Alvin Martin El-Nomany, Jean-Pierre Elsen, Justin Engel, Nele Engelmann, Martin Englert, Maximilian Ernst, Max Erpenbach, Robin Esch, Julie Esser, Tom Esser, Fiete Euler, Benedikt Falter, Michel Fark, Connor Feinhals, Lukas Feist, Timo Feldmann, Efe Noyan Ferendeci, Christopher Fiedler, Hannah Raja Fiege, Maximilian Filz, Lukas Fischenich, Gemma Olivia Mae Fischer, Mathis Fischer, Lukas Fleuth, Mats Lennart Flötotte, Celine Fragel, Mathis Främke, Robin Freier, Tessa Frühlingsdorf, Hannah Fromme, Lenny Fulgraff, Aaliyah Galuba, Pauline Gantefort, Felix Ganzer, Ruben Gehlen, Noah Geimer, Linus Gesell, Max Gessenich, Ron-Joel Giesecke, Joschua Gießler, Panagiotis Gkatzes, Milan Godschalk, Jonathan Gorski, Leonie Gouram, Luca Nicolas Grandi, Leo Grommes, Julian Groß, Sascha Großer, Philipp Grothkass, Timo Gruhn, Aliah Gründer, Jil Gründler, Robin Günther, Elvis Gutwirth, Christian Häck, Moritz Hahlen, Vincent Hahnen, Florian Haiminger, Luke Halang, Jelte Halfmann, Daniel Hanke, Fabian Hardt, Daniel Louis Harrison, Raúl Harsing, Johannes Hartman, Samuel Hartz, Jakob Bruno Haumann, Alexander Hauser, Nico Hecht, Jan Heier-Voß, Gina Maria Heinrich, Daniel Hellemanns, Jonas Hemgesberg, Marius Herr, Leon Heumann, Alina Katharina

MARLON OTTO WIRD AM 24. SEPTEMBER 20 JAHRE ALT



FC-Fan ist Marlon Otto bereits sein ganzes Leben und er war mit gerade einmal zwei Jahren erstmals im Stadion. Sein Vater und er haben seit vielen Jahren Dauerkarten und sind zusammen bei jedem Spiel. „Jedes Heimspiel ist aufs Neue etwas Besonderes“, sagt er. Der bisher schönste Moment für ihn war allerdings das Erreichen des Europapokals 2017. Geprägt hat ihn als Fan insbesondere die „Ära Poldi“.

Heuser, Louis Hildwein, Hannah Hilgers, Yannick Hill, Mathis Hins, Florian Hoechst, Henrike Hoffert, Fabian Hoffmann, Piet Hoffmann, Tom Hofmann, Jannis Mats Höhenwarter, Nicolas Holtey, Paul Hösl, Nils Houtkooper, Fabio Hoydem, Tim Humpert, Moritz Huppertz, Till Iber, Julia Ihben, Noah Illner, Finn Immenkötter, Haydar Ineyici, Tiago Caetano Isidoro, Lennart Ising, Marielle Ivic, Luca Jacobs, Sami Jamei, Tobias Janning, Till Eliás Jochum, Jonas Johansson, Luca Jung, Fabian Jüsckhe, Milana Edith Kaas, Mathis Kamp, Julian Kamp, Imad Abdel Karim, Gian Luca Karrasch, Paul Kau, Frederic Carl Keck, Marvin Keltenich, Max Kempe, Lukas Kempkens, Noah Kessler, Aurelia Elisabeth Kinnart, Marius Kirchwehm, Moritz Kirsch, Vincent Klein, Nik Klein, Paul Klein, Nico Klemz, Lea Marie Klerx, Charlotte Klötgen, Annika Kluth, Jonathan Knapp, Julius Knieps, Maximilian Köbni, Justus Kock, Josua Kolb, Henrike Kölschbach, Sunny König, Nico Kops, Peter Körner, Gianluca Korth, Leon Koslowski, Linus Kötting, Tom Krahe, Nils Krahl, Colin Kramer, Maximilian Kranefeld, Jarne Krause, Tim Kreuzberg, Leonard Krohm,

Nikolas Krohm, Timo Kronen, Fabian Kronen, Jannik Krumbeck, Luisa Maria Kruse, Victor Kruse, Serkut Mehmet Kücükçayir, Emin Kujovic, Julia Kunzmann, Felix Kunzmann, Paul Kutz, Ron Ladleif, Evelyn Ladner, Paul Lampe, Marco Landwehr, Josef junior junior Lantzerath, Luke Last, Erik Laufenberg, Schmitz Laura-Marie, Ward Lavrijsen, Adrian Lechner, Klaas Lecke, Leon Lehmacher, Till Lehmann, Simon Leicher, Kai Leissner, Kevin Leisten, Justin Luca Lemke, Vincent Julian Lennefer, Leo Nima Lenz, Robin Lesche, Antonia Johanna Lich, Louis Lichtneckert, Sophie Liedmann, Nikolaus Limbach, Luuc Lindert, Magnus Lindner, Jeremy Linn, Maximilian Löffler, Constantin Louis, Martin Lövenich, Chris David Lubitz, Livia Lugano, Marlon Lüthen, Ann-Sophie Madaus, Luca Magierski, Aleya Maier, Henry Severin Maletz, Alexander Mandelartz, Philip Manderbach, Maximilian Manitz, Jascha Maniura, Emanuel Markus, Luzia Marx, Celine Matheisen, Philip Maurer, Moritz Maus, Melanie Max, Janis Meier, Tobias Meisen, Vincent Mense, Johannes Mensing, Lukas Meurers, Til Meyer, Lukas Meyer, Jason Owen Meyer, Martin Michail, Robin Michalke, Jason Michels, Luis Möntenich, Luis Moosmann, Leon Muehlbauer, Moritz Maria Muehlinghaus, Madleen Müffeler, Marlon Müller, Jonathan Gabriel Müller, Yannick Müller, Ayman Musthapha, Olivier-Etienne Narawitz, Anabel Nemorin, Nele Neumann, Louis Leander Newger, Jan Newrzella, Hannes Nimitz, Luca Nonnenbroich, Lasse Norf, Leon Luca Noß, Leandro Offenbroich, Gioanna Oster, Carl Ostermann, Paul Ostertag, Jan Ostlinning, Marlon Otto, Jessica Owczarczak, Marius Pantea, Yannik Paquin, Lena Katharina Parsch, Lazare Parsch, Clara Pau, Jonas Paul, Ben Luca Peek, Philipp Peiffer, Marco Peiseler, Lars Philippsen, Andre Pietsch, Maximilian Pietzuch, Béla Max Piquardt, Janik Plättner, Luca Pleimes, Sophie Plum, Marvin Pohl, Chiara Portz, Jan Miguel Portz, Jule Post, Fabio Potrykus, Philipp Preuß, Levin Püttmann, Jan Rabowsky, Gianluca Radzei, Ben Rasch, Alexander Rätsch, Katharina Rauber, Sebastian Rauschen, Nils Reif, Lea Reifenberg, Sarah Reiher, Rene Rein, Florian Ruud Reintgen, Neele Remmers, Constantin Reuter, Jan Reuter, Anton Riehm, Maja-Sophie Rinke, Nico Roder, Luis Rodert, Tobias Röhrig, Paula Rösch, Jarno Rötger, Louis Rothmann, Alina Rotte, Leon Melvin Röttger, Maxi Rübhausen, Luis Rückert, Colin Rückriem, Jens Rudolph, Linus Rudolph, Hubert Sadlowski, Yigit Saripinar, Amy Satzke, Antonia Schäfer, Markus Schäfer, Simon Schallenberg, Fynn Schänzler, Steven Schellenberg, Tom Schelo, Sean-Alexander Schenkel, Oskar Schepers, Harald Schick, Jessica Schieh-Schneider, Leon Schilling, Marc Schleime, Henrik Schleusener, Henri Schlickeiser, Lisa Schmidt, Matti Schmidt, Lukas Schmidt, Eric Schmiedchen, Lena Schmitz, Lena Schmitz, Marcel Schmitz, Paul Schmitz, Anica Schneider, Vivian Schneider, Florian Schneider, Fabian Schneider, Kilian Schneider, Max Schneider, Leon Schoen, Emily Scholtiseck, Luis Scholz, Aaron Schölzel, Janina Schönecker, Henrike Schoo, Fritz Schucht, Philip Schuh, Laura Schulz, Maximilian Schulz, Julia Schumacher, Nick Schumacher, Hubertus Dominik Schumacher, Justus Schüngel, Florian Schuster, Lucas Schwandt, Aylin Schwarz, Laura Schwarze, Florian Sedat, Lukas Seibt, Robin Yuya Senft, Lena Sengotta, Robin Sewing, Kian Shams Masjedi,



GÄNSEHAUT GARANTIERT

Das RheinEnergieSTADION als Eventlocation

Sie wünschen sich ein einzigartiges Event? Dann kommen Sie ganz nah ran an den Rasen. Unsere attraktiven Räumlichkeiten bieten einen einmaligen Blick ins Stadioninnere und können individuell gestaltet werden. Ob extravagante Firmenfeier, Messe in eindrucksvollem Ambiente oder Konferenz auf hohem Niveau - die Businessbereiche des RheinEnergieSTADION bieten für jeden Anlass den passenden Rahmen. Machen Sie aus Ihrem Event ein unvergessliches Stadionerlebnis!

Weitere Informationen finden Sie unter: www.rheinenergiestadion.de



**Seid lieb
zueinander.**

Eine Initiative von
CAT BALLOU
×
KVB



www.kvb.koeln/liebsein



Shayan Shirzeh, Jan Sievert, David Leander Simon, Diego Mejia Sims, Tom Singbartl, Hannah Sion, Nicklas Mark Skutnik, Isabell Sommer, Finn Sonnenberg, Jonas Sorgalla, Max-Laurin Spanier, Noah Spannagl, Ot Spapens, Johanna Spiegelberg, Lucca Spletstößer, Florian Niklas Spohr, Lewin Munir Spreng, Maurice Stalter, Charlotte Staudt, Fin Stefansky, Moritz Steffens, Leon Steinberg, Tobias Steingröver, Henri Steinhauer, Ann-Sophie Stemplin, Phillip Stephan, Tiago Storck Komossa, Anna-Lena Strohe, Tizian Strupp, Paula Sütsch, Otis Michael Gerhard, Dominik Tabel, Vincent Tamschick, Sina Tellemanns, Felix Bruno Terjung, Marvin Thalheimer, Tom Torbahn, Leon Trey, Louis Türck, Max Uhending, Magnus Valder, Floriaan van den Boogaart, Lutz Vanselow, Noah Varvatsos, Kathrin Vetter, Jannik Vogt, Taro Volk, Jorin von der Osten, Tim Waclawek, Max Wagner, Sebastian Wasem, Jeremy Wattler, Niklas Weber, Julian Wecht, Henrik Wegbrod, Kai Wegener, Yannik Weidig, Alexander Weiler, Luke Weingarten, Sebastian Weins, Alanis Weiss, Jakob Weißenbach, Ben Kosmo Weller, Henrik Julius Wendt, Philipp Wendt, Roman Westerich, Selina-Sophie Wettlaufer, Louis Wiedemayer, Laura Wiegand, Mailin Wiegmann, Katharina Wilms, Sander Winkel, Maximilian Wirth, Luisa Witt, Hendrik Wolf, Anna Wübker, Matteo Zahles, Angelina-Michelle Zamzow, Christophoros Zantidis, Maximilian Zedschak, Alexander Zimmermann, Luca Jörg Zimmers, Fabio Zingler, Jonas Zuber, Yannick Züchner, Ciaran Zurlino

30

Stefan Abels, Martin Adamczyk, Samir Afzich, Kathrin Ahrens, Jorge Romero Alonso, Janik Altenhöfer, Basheer Al-Zaidi, Florian Arends, Julius Arens, Janina Arnold, Markus Artner, Antoine Aubry, Martin August, Sebastian Aust, Lisa Bachem, Marek Bahn, Kathrin Baier, Jonas Baier, Christian Bajada, Philipp Bamberger, Marco Ban, Benedict Baum, Clara Baumann, Kevin Becker, Dennis Becker, Markus Bedbur, Jannis Behr, Denis Bekaj, Yannick Bellinghausen, Hannah Berens, Nic Berg, Alexander Berger, Jannik Bersch, Laura Bertelt, Maximilian Beste, Mathis Beste, Robin Betz, Lisa Beuel, Sander Binken, Roland Binz, Christopher Birk, Philipp Bischoff, Tim Blättler, Sebastian Blosch, Jeremy Bodarwé, Max Boddenberg, Robert Bödefeld, Alexander Bohlender, Pia Carina Böhning, Nico Boll, Tobias Bongartz, Kai Bongartz, Tim Böpplé, Lukas Bors, Matthias Bours, Lara Bous-Lülsdorf, Sarah Braun, Nicolas Braun, Florian Bräunsbach, Jana Bremer, Malcolm Breuer, Marco Breuer, Matthias Breuer, Pascal Brink, Barnabas Britton, Jana Brochhagen, Daniel Brock, Nico Brodmann, Dennis Broich, Nicole Brömmer, Maximilian Brück, Sylvia Buchmann, Marcel Buchner, Christoph Büns, David Burbach, Oliver Burgard, Jan Burkhardt, Florian Burkowski, Daniel Büscher, Sebastian Bützler, Alper Cakici, Elena Cennamo, Alexander Christen, Maik Clemens, Manuel Clemens, Mattis Coenen, Benedikt Cremer, Christopher Cremer, Luke Maria Crombach, Laura-Sophie Cronjäger, Jakob Daniels, Fabio de Francesco, Timo de Jong, Lucas del Din, Jessica Delfico, Max Delmes, Arianit Demiraj, Sören Dengg, Stefan Detering, Mirko Diefenbach, Tobias Dietz, Cornelius Dold, Tiberio Domscheit, Julian

Drehnen, Marcel Drepper, Jannick Dreschers, Yannick Drzensky, Melissa Budweg Duarte, Vasile Liviu Dumitrescu, Tim Dürrschmied, Tobias Düsck, Carina Ebert, Philipp Eder, Julian Edling, Dr. Silke Effer, Stefan Effertz, Kristina Egger, Willy Eggert, Zino Eickeler, Christopher Eifler, Dominik Eisenberg, Nils Elsen, Yvonne Engel, Eva-Maria Engels, René Engels, Simon Enzinger, Carolin Esch, Fabienne Ewens, Jessica Faber, Deborah Falkenberg, Michael Farnschläder, Andy Manuel Faßbender, Jan Fehlberg, Fiona Fichtner, Mark Fickenger, Olaf Filok, Yannick Fischer, Sabrina Flick, Tobias Flügel, Katrin Forster, Jan Freding, Michael Freischem, Jana Kristin Frenzel, Sabrina Freundlieb, Marcel Frings, Simon Frings, Cedric Fröde, Mandy Froese, Jan Fröhlingendorf, Marco Froitzheim, Pascal Fuhr, Laura Fürstenberg, Maximilian Fußhöller, Otis Gäbler, Julia Gatzka, Nicolai Gehlen, Sebastian Geller, Dennis Gerding, Andre Germund, Marcel Gibbert, Oliver Gilles, Jonas Gilles, Sven Gippert, Sven Glöckner, Julian Göbel, Florian Göbs, Lea Goebel, Alexander Goedicke, Timo Gölden, Jan Goldhausen, David Golomb, Kati Götting, Jens Gottwald, Dennis Gouder, Daniel Graes, Daniel Gräf, Kurt Grams, Robin Grau, Thelma Gray, Marco Grenner, Nils Gronemeyer, Philip Günther, Danny Gutke, Niklas Guttmann, Miralem Hadziefendic, Pascal Halbrügge, Josefine Hamacher, Marcel Hambach, Esther Hammann, Marcel Hanke, Jascha Hannen, Tobias Häpp, Marcel Harms, Benedikt Harnos, Alexander Haupt, Laura Havekost, Lisa Havel, Juri Heckelsberg, Johanna Hecken, Jan Hedfeld, Florian Hegel, Nico Rochus Hegel, Maximilian Heiartz, Sebastian Heider, Laura Heinen, Sven Heinrich, Benedikt Hellmann, Michael Helm, Marvin Hemmersbach, Lars Hemmersbach, David Henn, Adrian Hennekeuser, Jonas Hennen, Jakob Henze, Jaqueline Herbst, Dennis Heymann, Tobias Hickertz, Martin Höcker, Titus Hoensbroech, Florian Hoeschen, Annika Hoffmann, Michel Hoffmann, Marvin Hogeckamp, Tobias Alexander Hogrebe, David Hoheisel, René Hoheisel, Victor Höher, Florian Höhl, Tobias Holper, Theresa Holweg, Christoph Holzappel, Cedric Hoppe, Carmen Höynck, Andre Hrkac, Nils Hübel, Winona Hübner, Lennart Hülsken, Christina Humberg, Nico Hüppe, Nicolas Hüttemann, David Itzek, Ellen Jaeger, Laura Jäger, Jannik Jäger, Maurice Jäkel, Adriana Jakumeit, Julian Jakumeit, Phillip Noah Janorschke, Etienne Thomas Jansing, Johannes Jaspers, Jana Jochum, Niklas Johanns, Sina-Christin Jösch, Thomas Josellis, Jens Jubisch, Patrick Juchem, Lisa Jülkenbeck, Mark Jung, Oliver Jungbluth, Andreas Junior, Nathalie-Estelle Kahle-Schulze, Markus Kaiser, Robin Kalvelage, Svem Kapoor, Felix Karopka, Sophia Kastner, Rene Kattenbusch, Lukas Käufer, Mario Keil, Jeremy Kessler, Tim Kettner, Hannah Killmann, Philip Kingston, Janna Kirfel, Fabian Kitte, Patrik Kleefisch, Henry Kleefuß, Jonas Kleinau, Swantje Viktoria Kleinstäuber, Lena Klemstein, Daniel Klinkhammer, Maik Klöckner, Nils Philipp Klöckner, Monique Klünter, Arne Klußmann, Martin Klütsch, Thomas Knevel, André Koch, Stephan Kohllöffel, Eric Köhnen, David Könen, Paul König, Ken Kortén, Lukas Kötting, Kai Kraaz, Matthias Krämer, Michael Krämer, Andreas Krebbers, Kevin Kreher, Yannik Kremer Urrea, Pierre Kreth, Leon Kribbeler, David Kriechel, Sebastian Krieger, Bennet Krings, Philipp Krokowski, Svenja Gabi Krüger, Jonas

Krumbach, Anna Kuck, Till Kupi, Vanessa K pker, Julia Küppers, Harald Kurtze, Marvin Kurz, Daniel Kuß, Philipp Land, Florian Lankes, Anton Jeremias Latuske, Philipp Laux, Johannes Lehner, Raphael Leibfried, Benjamin Leifert, Maximilian Leiser, Robin Lengsholz, Philipp Lennartz, Fabian Lennert, Sandro Leopold, Claudio Leson, Corinna Liebreuz, Darius Link, Tim Linke, Vanessa Lodzinski, Julian Löher, Federico Lorenz, Maximilian L rzer, No l L cker, Pascal Ludwig, Lisa Lux, Michael Mäder, Roul Maisenbacher, Michael Mann, Maria M ntele, Chris Martin, Moritz Maschke, Justin Mauel, Robin Maurer, Marvin Maxeiner, Hendrik Sebastian May, Annika Meffert, Maximilian Meisen, Philipp Menke, Maximilian Merken, Jan Mertens, Simon Mertes, Luca Mertz, Rebecca Michel, Yunus Mihci, Alessandro Militello, Mavin Mohr, Florian Möhring, Monique Moitzfeld, Paul M ltgen, Sarah Montag, Fabienne M rschbacher, Marcel Möschel, Sandro-Francesco M ber, Fabian Muhr, Alina M ller, Timmy M ller, Philipp M ller, Janina M ller, Tobias M ller, Yannik M ller, Sascha Nadaud, Jonas Narres, Marcel Nawa, Sam-Christopher Neudahm, Philipp Neugebauer, Hubertus Neuhaus, Sven-Louis Neuh fer, Tim Neukirch, Tim Neumann, Simon Niemeyer, Sebastian Niesel, Lukas Noll, Christine Norris, Lukas Nuppeney, Christian N sser, Nils Obecnny, Carina Odenthal, Matthias Oedekoven, Nico Oepen, Jan Oertmann, Dennis Ohmen, Alana Ohnesorg, Marc Olligschl ger, Monalisa Oriwoll, Marcel Orth, Stefan Ostermann, Nico Otten, Leart Pacarada, Svenja Pack, Roger Palm, Larissa Parmentier, Elena Parzinger, Tim Pauly, Ben Pechmann, Gabriel Peters, Theodor Petkov, Maikel Petring, Maximilian Pfundner, Carina Pichler, Madeleine Maria Pichlkostner, Manuel Pickardt, Lukas Pietsch, Kevin Pillmann, Samantha Pippig, Dennis Poetz, Gian Luca Pollio, Verena Porsch, Carolin Porscha, Angelina Prentoska, Valentin Prinz, Patrick Probst, Niklas Probst, Lukas Przybyla, Maximilian Ptak, Hannah Puderbach, Jonas Puhl, Kwinten Quix, Jessica Raatsch, Pauline Raatz, Nico Radano, Stefan Ramaj, Ingo R tz, Melanie Raulin, Philipp Reckter, Julian Reuter, Dennis Richarz, Justin Ricken, Jonas Riena , Gina Rigatuso-Schwarzer, Lukas Rink, Lars Riske, Felix Ritterbach, Laurent Roeltgen, Henrik Rohlf, Philipp Romang, Mats R mling, Michaela Rosenwald, Niklas Rössler, Fabian Ro bmann, Andre Rosteck, Katharina von Rotenhan, Lisa Roth, Tom Roth, Pascal Rothe, Christian Rummel, Jannik Rutz, Dennis Ryhs, Philip Sabo, F line Sachs, Daniel Salz, Luka Sarin, Christoph David Sauer, Jessica Schaal, Tobias Schacht, Fabian Schäfer, Anastasia Schannewitzky, Fabian Schauerl, Alina Birgit Scheja, Sabrina Schiefer, Nadine Schiefer, Daniel Schlack, Dominique Schlepner, Marco Schlobinski, Ronja Schmetz, Manuel Schmidt, Felix Schmitz, Philip Schmitz, Patrick Schmitz, Stefan Schmitz, Bennet Schmitz, Kay Schnöckel, Hanneke Schnatenberg, Max Schneider, David Schneider, Annalena Schnurpfeil, Dirk Schoening, Miriam Scholz, Friedrich Julian Scholz, Andre Schön, Adrian Schreier, Marc Schriever, Lukas Schröder, Tom Schröder, Lisa Schuhmann, Luca Schuirmann, Kim Schumacher, Simon Schumacher, Sam Schumacher, Patrick Schumacher, Benedikt Schütte, Maximilian Sch tzdeller, Hannes Schwarz, Wilhelm Schwibbert, Jonas

Seer, Joshua Seibold, Sarah Semenic, Leonard Siepe, Maik Siepler, Michael Simon, Daniel Sogorski, Andre Soppa, Thomas Spengler, Max Sporrer, Paul Sprenger, Dominik Stahl, Johanna Starke, Alina Stehle, Tim Stein, Christina Steinert, Tim Steinhäuser, Nicole Stelzer, Julian Stracke, Tobias Stracke, Jakob Strauß, Sebastian Striegl, Joelle Struga, Eileen Stumm, Christian S pke, Kevin Su ig, Nils Sztuka, Marc Technow, Marcel Teuber, Alexander Teusz, Kai Thelen, Mara Thiele, Felix Thieler, Marcel Thielmann, Andreas Thol, Max Thomas, Sebastian Thönnessen, Jens Tiesler, Leon Tillmann, Patrick Trampert, Alexander Tusch, Benedikt T schenb nner, Angelina Ulmer, Jana Ulrich, Christian Urban, Anes Valentic, Peter Van Westrhenen, Jannika Vangermain, Nils Verheugen, André Vieluf, Fabienne Vogel, Christopher Vogt, Dominik Voi el, Björn Volz, Kolja von Berswordt-Wallrabe, Maurice von Hagen, Marius von Söhnen, Katharina Vorweg-Wiemers, Pieter Vos, Marten Wagenführ, Steffen Walgenbach, Marcel Walter, Maximilian Walter, Gianluca Walther, Christian Weiß, Celina Weiter, David Weldon, Angelo Melvin Wenzel, Nicolas Wermke, Florian Werner, Tom Weyer, Julian Wicha, Kevin Wichmann, Christoph Wieland, Jan-Frederik Wiesenberg, Tim Wilhelm, Leonie Wilkening, Dominik Wille, Jessica Winkel, Robin Winkler, Henrik Winters, Andreas Wirtz, Lukas Wissmann, Maurice Witt, Maximilian Wittemann, Jonas Wittemann, Tom-Lucas W hler, Dominik Wolf, Fabian Wolff, Dylan Wolters, Bianca Wortmann, Sabrina Zentarra, Marius Zilger, Nico Zilliken, Max Zimmermann, Lucas Zimmermann, Philipp Zöllner, Kai Zur

40

Patrick Adomat, G kt rk Agvaz, Jordi Albrecht, Martin Althaus, Sebastian Ammon, Dominik Amstadt, Marcel Anders, Sebastian Andree, Raha Anssari, Zinavor Antonyan, Christian Arbter, Olga Auler, Dennis Autermann, Adnan Aydogdu, Martin Balcerowicz, Max Bankewitz, Rebecca Bartnik, Claus Bastian, Sandra Bauer, Thomas Baumann, Dennis Bayer, Daniel Beel, Tim Bellingner, Dennis Bellmann, Leon Berg, Stephan Berlin, Marc Best, Christopher Birkelbach, Romy Biver-Wesoly, Oliver Blank, Andreas Blatzer, Patrick Blume, Dominik Blut, Daniel Bock, Chris B de, Björn Bodenstein, Tom B ffgen, Kathrin Boll, Melanie Bollermann, Alexander B lling, Sebastian Bolz, Adrian Bonneschky, Eugen Borodin, Jonas Borsch, Gerd Böttcher, Christian Brands, Jessica Braune, Mario Bredow, Sarah Bremm, Thomas Brenneisen, Kevin Brenner, Björn Breuer, Jan Broehmer, Andrea Broghammer, Olaf Brohl, Benjamin Brückmann, Nicole Brückner, Jochem Brügelmann, Thomas Brylla, Nora Büchel, Michael Buchmann, Thorsten B ldt, Martina Bungert, Andre Buringa, Benedikt Burkardt, Carmen Busch, Kathrin Buschbacher, Steve Buschmann, Fabian Buttler, David Capap , Chantal Cardinale, Gregor Cendecki, Avik Chatterjee, Salah Cheko, Benjamin Christ, Vlad Alexandru Ciocan, Christian Clausmeyer, Dr. Christian Conrad, Remigius Copik, Dominik Dahms, Sebastian Damm, Daniel Dammers, Holger Dederich, Ralph Delsing, Andreas Densborn, Monika Detlefsen, Nils Deutsch, Sabine Dick, Alexandra Doering, Manuela Doppelfeld, Philipp Dornseifer,

Michael Drees, Charlene Drewes, Paul Dröbler, Peter Döpjohann, Marcel Dürkopp, Dorina Eberhardt, Sarah Effertz, André Ehmann, Timo Eichenauer, Michael Eichheimer, Ahmad El Rachidi, Jonas Ellinghaus, Achim Enders, Jens Engelhardt, Martin Ennenbach, Richard Erasmí, Bastian Erstfeld, Ingo Esser, Marcel Eßer, Alexander Ewen, Nadine Fandrich, Bastian Fankhauser, Nadine Faßbender, Malin Ferken, Daniel Fernandes, Alina Finger, Daniel Finger, Konstantin Fiz, Sebastian Flocke, Benedikt Frechen, Andreas Frei, Daniel Frischemeier, Hendric Frowein, Jonas Benedikt Fuhrmann-Lages, Jörg Gabriel, Stefan Gärtner, Tilman Gasche, Julia Geerk, Matthias Gehlen, Alice

KATHARINA HACKENBERG WIRD AM 2. NOVEMBER 40 JAHRE ALT



Mit 13 Jahren war Katharina Hackenberg das erste Mal beim FC im Stadion, vor zwölf Jahren wurde sie FC-Mitglied, um ihre Liebe zum Club zum Ausdruck zu bringen. Als Lieblingsspieler nennt sie Timo Horn und erinnert sich vor allem gerne an „die immer tolle Stimmung in der Südkurve, wenn der FC gewinnt.“

Giernoth, Miriam Glasmacher, Guido Glasmacher, Michael Golbach, Sarawut Görge, Maurice Görtz, Dominik Gossing, Stefan Graf, Jonas Gran, Tobias Grein, Christian Griesbacher, Markus Grönkowski, Maxim Grönwoldt, Jeanette Großhans, Mirko Großhennrich, Christian Grozav, Mike Manfred Grümmer, Christian Grundkötter, Hanne Grusdt, Bianca Gymnich, Benjamin Haar, Henk Haasnoot, Dr. Katharina Hackenberg, Benjamin Hadert, Maren Haerst, Vanessa Hafkemeyer, Andreas Hahn, Tobias Hahn, Tobias Hahne, Senai Haile, Timo Hain, Cristina Hambücken, Stephan Andreas Hartmann, Jan Hasenöhr, Heiko Hauser, Marcel Hausstätter, Laura Hehl, Tim Mario Heide, Christian Heiler, Daniel Heinel, Christopher Helf, Anna Henke, Daniel Hensberg, Silke Hergl, Christian Herzog, Sebastian Herzogenrath, Daniel Heß, Kersten Heymann, Natalie Hilgers, Anna Hintze, Dennis Hirth, Eric Hoen, Jessica Höfel, Jens Hoffmann, Dr. Daniel Hofmann, Harald Höhner, Isabell Hollweg, Peter Hönkhaus-Lichthardt, Jean-Frederic Hopp, Christian Hoppe, Benedikt Hornung, Marc Robert Huck, Rick Hul, Horst Humburg, Claudia Hungenberg, Stefan Hürter, Markus Ibrom, Stefanie Immel, Frank in ,t Veld, Daniele Incognito, Niklas Isenberg, Stefan Jakobi, Markus Jakobs, Martin Janoschka, Corinna Janssen, Johannes Jöchle, Anna Juraschek, Robert Andreas Kaczmarzyk, Daniela Kaletsch, Artur Kaljazin, Romina Kalkuhl, Andreas Kaluza, Martin Kampa, Artur Kapler, Benjamin Karrenbauer, Rosalba Kärst, Daniel Kefalas, Michael Ketzer, Philipp Kieper, Anja Kindermann, Ancharee Kirsten, Stephan Klabunde, Jan Klein, Sergej Klein, Benjamin Kleinert, Janike Klement, Nina Klinger, Daniel Klotz, Mario Knöppel, Dominik Koch, Lukas Kociuba, Sascha Köhmstedt, Tobias Kölsch, Nicole Könen,

Schaghayegh Konjkav, Sam Koob, Sebastian Kopp, Martin Koppik, Stephan Kraus, Tobias Krauskopf, Christian Krautscheid, Sonja Kreissl, Bernd Kreutz, Benedikt Kreuzberg, Anke Krieger, Markus Kröll, Otto Kromer, Christoph Krüppel, Moritz Kuck, Melissa Kuhl, Pierre Kuhn, Florian Kühne, Ingo Kulartz, Waldemar Kulemann, Christian Künstler, Julian Kupfer, Jens Küpper, Sandra Lauenstein, Björn Lehmkemper, Matthias Lehnert, Andreas Leifer, Frauke Lenhard, Dustin Lersch, Sabrina Leube, Etienne Leue, Marc Ley, Nicole Liewen, Philipp Linden, Oliver Link, Melanie Lisiecki, Daniel Löh, Christian Löhr, Steven Lomp, David Lostrek, Jessica Lotz, Matthias Luig, Christoph Lütkebohmert, Daniela Lutz, Kris De Maertelaere, Uwe Magdanz, Christian Mahr, Timo Mainz, Kristin Maluche, Kamil Maly, Martin Mandel, Daniel Manthey, Enrico Manzelli, Dr. Nicole Marques, Kim Masaki, Sven Matheis, Sven Matok, Thorsten Matti, Thorsten Matz, Stefanie Meczulat, Florian Meissner, Stefan Merten, Tobias Metzen, Andreas Metzging, Michael Metzler, Marion Meyer, Yvonne Meyer, Hendrik Meyer, Boris Michel, Gregor Michels, David Micken, Katharina Mickler, Andreas Midunsky, Monika Mihm, David Miotk, Marcel Mirgeler, Jan-Paul Mohr, Julian Mork, Denis Mortazavi, Peter Moß, Jannick Moter, Stephan Möthrrath, Jessica Mougeot, Stephan Müller, Christian Müller, Stephen Müller, Sebastian Müller, Steven Müller, David Müller, Sebastian Mungen, Patrick Mutert, Stefanie Narr, Benjamin Nemenz, Dirk Neudel, Kenny Neuhäuser, Lisa Neumann, Jens Neumann, Jan Niehaus, Juliane Nikoleit, Christoph Nobel, Valérie Nordmann, Jens Obal, Sascha Odenthal, Dennis Oentrich, Michael Oepen, Dario Offenbroich, Martin Offermann, Ramona Pahlig, Thomas Pal, Panagiotis Papadopoulos, Florian Pasterny, Dennis Paulussen, Pierre Pestel, Wolfgang Peternell, Danijela Petrovic, Bastian Pfahl, Nico Pickenhain, Michael Piel, Sabrina Pieper, Christoph Pinsdorf, Stefan Pohl, David Pohl, Eugen-Daniel Popisteanu, Sebastian Porten, Sascha Potreck, Daniel Pretz, Stephan Querbach, Raphael Radermacher, Stephanie Radink, Falk Raschke, Markus Rath, Patrick Rathgeber, Marcel Rausch, Sebastian Rech, Mascha Recks, Christian Reibold, Jochen Reinprecht, Sascha Renz, Martin Reusch, Katrin Richter, Dennis Ripp, Daniela Rittner, Lars Röcker, Marcel Rodenkirchen, Stefan Rodewald, Bettina Roeske, Jennifer Rohm, Dr. Stefan Röllgen, Patricia Röse, Elisa Roth, Stefan Roth, Carina Rottländer, Manuel Rudat, Anja Rünz, Manuel Sanner, Raffaele Saracino, Bastian Saueremann, Dirk Saxler, Mark Schaefer, Dominik Schaefer, Sascha Schäler, Sven Schall, Pascal Schalles, Andreas Schaub, Felix Scheben, Angelika Schick, Markus Schiefer, Martin Schiffer, Matthias Schiffer, Rüdiger Schirrmeyer, Katrin Schlitt, Frank Schlöber, Andreas Schmitt, Sarah Schmitz, Jennifer Schmitz, Beate Schmitz, Nina Schmitz, Selina Schmitz, Lion Schmitz, Andres Schmitz, Michael Schmitz, Christopher Schmitz, Daniel Schmitz, Michael Schmitz, Jens Schneider, Marcus Schneider, Marc Schneider, Per Guido Schnell, Stefan Schneppe, Holger Schnitzler, Tobias Schöbel, Martin Schork, Anna Schruoff, Christian Schuch, Benjamin Schulte-Hengesbach, Melissa Schultz, Florian Schultz, Jennifer Schulz, Christine Schumacher, Christoph Schumacher, Jonas Schumaier, Dominik Schütte, Martin Schwamborn,

Sabrina Seecker, Christoph Seick, Magdalena Seuren, Michael Sieburg, Patrick Siehr, Janina Sieper, Gregor Spilker, Markus Sproll, Christian Stark, Dr. Anne Staudacher, Johannes Stausberg, Daniel Stavropoulos, Radoslaw Stebel, Nicole Steffens, Tobias Stegmaier, Thomas Stenger, Beatrix Stenzel, Frederik Stienecker, Johannes Stöcker, Christoph Stollenwerk, Timo Straßberger, Frederik Sträter, Hans Streber, Damian Strohof, Qing Sun, Isi Süß, André Suszka, Christoph Tammner, Alexander Tautz, Mario Terliesner, Sebastian Theißen, Bianca Thelen, Sascha Thelen, Christian Thielkes, Marcel Thiesen, Florian Tietze, Jan Christian Tillmann, Stefan Töller, Uli-Michael Tönnies, Jonathan Tross, Robert Udhardt, Daniela Uherek, Anthony Jason Ulang, Martin Ullmann, Tobias Utech, Suriama Velasco, Kristina Vetter, Sebastian Vielstädte, Nils Villbrandt, Anke Vöhringer, Sebastian von Lovenberg, Patrick von Scheid, Patrick Voßhall, Tobias Wachter, Marcel Wagner, Alexander Walbrecht, David Walden, Marco Walgenbach, Florian Walther, Sven Weber, Karin Wegmann, Dennis Wegner, Christian Wegwert, Martin Wehrle, Dennis Weier, Andreas Weigand, Tilmann Weischer, Robert Weise, Laura Weißenfeld, Jan Welle, Jessica Wendt, Martina Wendt, Peter Wenz, Maximilian Werner, Christoph Wershofen, Mirko Wescher, Benjamin Wessel, Katharina Westphal, Christoph Wetjen, Daniel Wetter, Nikolas Weyer, Marius Weyer, Julian Wiberny, Mark Wieditz, Martin Wild, David Winckler, Stephan Winter, Thorsten Wischerath, Dirk Wittebur, Manuel Wittershagen, Thorsten Wojczewski, Sarah Wollenweber, Manuel Wörsdörfer, Simone Wüerst, Thomas Wunsch, Florian Zabransky, Martin Zaggl, Sebastian Zander, Maykil Zarman, Daniel Zenne, Aydin Zeyrek, Sebastian Zimmer, Dr. Jochen Zimmer, Pit Zimmermann, Stephan Zinzus, Katja Zobel-Hoch, Dennis Zunino

50

Frank Abels, Jürgen Abendroth, Farschad Alai, Patrick Alefsen, Markus Alex, André Alfarano, Lale Anac, Christoph Anderegg, Rene Annas, Patrick Appe, Christoph Appel, Cristian Aramayo, Muzaffer Ari, Serkan Arslan, Jochen Avanzato, Mahyar Azimi, Christian Bach, Sascha Bach, Sascha Baima, Marco Bangma, Jan Henrik Bartels, Andreas Barz, Mark Batzen, Heiko Bausch, Dennis Bayraktar, Stephan Becker, David Becker, Markus Becker, Mirko Becker, Michael Bekiersch, Nico Bender, Reinhold Benning, Sascha Berger, Lars N. Bergheim, Christiane Bernecker, Thomas Bettinger, Dr. Philipp Biermann, Etsuko Billich-Aiko, Stefan Billig, Marco Birck, Tobias Bittner, Sebastian Blasshofer, Michael Blönigen, Bernd Blumenthal, Rüdiger Bode, Bart Boesten, Zane-Jan Bogicevic, Torsten Bogner, Dirk Bohmann, Jörg Böhme, Daniel Bojko, Falk Bömeke, Martin Bonsch, Melanie Bork, Andreas Bötzel, Henning Braem, Tanja Brand, Timo Brand, Daniel Brandenburg, Stefan Brandt, Pierre Holger Braun, Wolfgang Brings, Kerstin Brockhaus, Tobias Brück, Ralf Brülls, Christian Brunnberg, Alexander Bruns-Micheletti, Bianca Buck, Christina Bühler, Sandra Burke, Alexander Buschhaus, Torsten Buttenbruch, Svenja Büttgen, Wolfgang Butzen, Volkan Cakir, Rico Chomek, Marcus Christ, Andreas Christen, Sandra Christoffer, Hasan

Coban, Christian Colonius, Marc Conrady, Mario Cox, Sabine Cramer, Dirk Cremer, Christian Cremer, Hartmuth Csanadi-Schwartz, Dr. Frank Czymmek, Sebastian Dahlmann, Hendrik Dahmann, Lars Damm, Markus Daumann, Sandra Dautzenberg, Simone De Hoog, Klaus Decker, Alex Deckert, Kristin Deffner, Sascha Dengel, Thorsten Deniers, Iraklis Dermentsidis, Thorsten Dierkes, Frank Dietrich, Frank Dittmar, Tanja Dittrich, Andreas Dittrich, Yadh Djerad, Mustafa Donbay, Elke Donner, Sascha Donner, Markus Dornfeld, Pia Dresler, Raimund Dreytmüller, Andreas Drotschmann, Thomas Duisberg, Andreas Dünschede, Cihan Durmus, Erdal Düzgün, Tobias Eckstein, Jens Eckstein, Sven Edelburg, Dr. Markus Eickhoff, Andreas Eimler, Matthias End, Heide Engbers, Claudia Engbrocks, Oliver Engelbertz, Jürgen Engels, Tanja Entgelmeier, Stephan Ernst, Olaf Ersfeld, Michaela Eßer, Alexander Peter Robert Esser, Carsten Esser, Andreas Esser, Thorsten Ewen, Jörg Faatz, Martin Färber, Nicole Farruggio, Thorsten Fassbender, Thomas Fehlemann, Andre Fels, Fabian Fenke, Michael Ferber, Heiko Fietze, Michael Fink, Anke Fischer, Marc Fischer, Ralf Franz, Alexander Frauenfeld, Marc-Ulrich Freund, Dorothee Fricke, Gregor Frieb, Michael Froesch, Michael Fuchs, Michael Fuchs, Georg Fuchs, Henning Furch, Wolfgang Ganster, Heike Gasper, Sascha Gast, Torsten Gauer, Oliver Genuß, Michael Gerling, Lutz Germann, Manfred Joachim Giefer, Daniela Gieraths, Katja Giesen, Heike Gleicher, Alexander Gleye, Gebro Göken, Susanne Gollnisch, Leandera Gonzales-Strootmann, Thorsten Goos, Oliver Görlich, Andreas Grabinski, Marcus Graf, Volker Grap, Sandra Graß, Alexandra Graupeter, Nico Rolando Grazio, Marcel Gressard, Michael Greving, Susanne Greyff, Hilke Griepp, Oliver Groen, Christian Grönefeld, Christian Gröner, Sibylle Groth, Bianca Grund, Marc Grunenberg, Marcus Grützenbach, Michaela Grützmaker, Sven Gucek, Moustapha Gueye, Tarik Gümüs, Frank Haage, Frank Christian Haas, Andrea Hadel, Sandra Hahn, Michael Kurt Hahn, Heiko Hahner, Marcus Hamplowski, Mario Hanken, Marco Hansen-Jaspers, Marcus Harrenberger, Kenneth Hartl, Michael Hartmann, Frank Hartz, Uwe Hasselbach, Mark Hattendorf, Britta Hauptmann, Michael Hebbinghaus, Stefan Heiber, Frank Hein, Christoph Heinisch, Oliver Heinz, Enrico Heinze, Michael Hellmund, Matthias Hench, Hagen Henkel, Kirsten Hennrich, Achim Henseler, Ingo Herdlitschke, Heiko Herfurth, Karsten Hermanns, Markus Hermjohannes, Barbara Herold, Melanie Hessel, Karl-Peter Hesseler, Christoph Heuel, Friedrich Heuser, Joël Heusschen, Christian Heye, Frank Hiby, Petra Höck, Marcus Hoffarth, Mike Höhmann, Michaela Höll, Alexander Hollenders, Dominic Holschbach, Peter Höpfner, Sascha Hörig, Sascha Horst, Sabine Hörstmann, Reiner Hück, Gerd Hückmann, Peggy Hülser, Tom Hülser, Thomas Hülsmann, René Hundenborn, Ralf Hünkemeier, Stefan Illger, Romuald Imiolczyk, Thorsten Isemer, Torsten Ising, Beate Jacobs, Roland Jähnsch, Jörg Janßen, Volker Jarck, Rafael Jaron, Eckard Jasper, Ralf Jordan, Sven Jöriss, Pacco Jungbluth, Christian Jungbluth, Dieter Kaiser, Madlen Kaniuth, Stephan Kann, Efrem Karasaridis, Markus Kardel, Guido Kaspers, Michaela Kassner, André Kather, Sandra Kaulhausen, Babak Kazemifard, Angela Keintzel-Schön, Verena Keller, Marcel



Vitamin B6 trägt zu einer normalen psychischen Funktion und zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung bei. Als Teil einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung und eines gesunden Lebensstils genießen.



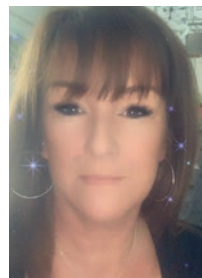
Pause machen. Auftanken. Das Match genießen.



Kempe, Gerd Kempf, Oliver Kessler, Tobias Kessens, Monika Kiefel, Sandra Kinnart, Suat Kiraz, Marcus Kirchmann, Katja Kitte, Kristin Klein, Jörg Klein, Christian Kleinsmann, Thomas Klöcker, Nicole Klöckner, Melanie Klöfer-Boroucanin, Daniel Klomp, René Klütsch, Christoph Knoebel, Michael Kobsch, Marc Koewenig, Marco Kolb, Sebastian Kolec, Stefan Koll, Stefan Kolleck, Andreas Kölling, Martin Kortyka, Adrian Koslowski, Oliver Kötter, Rene Krajak, Stephan Krämer, Nico Krämer, Mike Krantz, Elke Kranz, Michel Kraus, Björn Kraus, Anja Krauzig, Michael Kreis, Beatrice Krekel, Katja Kremer, Katrin Kreuzberg, Rene Krings, Ralf Krivsky, Ralf Krohne, Alina Krones, Michael Krukenmeier, Sascha Kryst, Nicole Kuchler, Marc Kuchler, Heike Kunkel, Jürgen Künne, Birgit Künzler, Markus Küper, Torsten Küpper, Guido Küpper, Kai Küppers, Francis Kurth, Oliver Kurth, Markus Kutsch, Jörg Kutzera, Torsten Lange, Sascha Latz, Markus Andreas Lehnen, Monika Lehnerer, Andreas Lehnert, Simon Leinweber, Sebastian Lenhardt, Sascha Leucht, Oliver Lewnau, Thomas Liebrand, Thomas Liene, Marcelo Lima, Matthias Limbach, Thomas Limmer, Katharina Linden, Markus Lingner, Ingo Lohner, Oliver Löhr, Henning Lorbetzki, Werner Lott, Dirk Lott, Andreas Löw, Jörg Maaßen, Marcus Machura, Michael Mack, Mandy Macke, Maik-Ewald Macke, Simone Mäder-Schmitz, Christian Mai, Georg Maier, Christoph Malzkorn, Jens Mannteufel, Dr. Marcello Mariucci, Guido Markowski, Carsten Masberg, Torsten Matzke, Holger Mauritz, Marco Mazzotta, Colin Smith McGloin, Sandra Meckler, Matthias Meder, Erwin Meier, Marco Meier, Jörg Mennemeier, Frank Merkler, Marc Mertens, Marc Metzmacher, Jens Meyer, Dr. Carsten Meyer, Michael Mitze, Anja Mockenhaupt, Maik Mohr, Barbara Möller, Jörg Möller, Sebastian Möllmann, Jens Morr, Susanna Moskau, Georgios Moutopoulos, Thomas Müllenbach, Nicole Müller, Christian Müller, Marco Müller, Deniz Müller, Jürgen Müller, Tobias Müller, Manuel Müller, Stefan Müller, Dirk Müller, Adrian Muskalla, Anja Muth, Adam Mutwil, Frank Mütz, Marzena Mykietyn, Eric Naaf, Andreas Neffgen, Michael Neunkirchen, Carsten Nickel, Per Nicolin, Gero Nierfeld, Claude Nipperts, Heiko Noah, Matthias Oberitter, André Oelerich, Carsten Offenhäuser, Elmar Ohlig, Philipp Okot, Carsten Ommer, Björn Opitz, Sven Oppitz, Kerstin Ordemann, Oliver Ossege, Michael Pack, Oliver Paech, Simone Paffrath, Olivia Palazzo, Marko Parlow, Anja Pauli, Christiane Pedersen, Thorsten Peetz, Thomas Perz, Hendrik Peter, Thorsten Pfister, Daniel Pidde, Jürgen Pidhorjanskyi, Dirk Pieper, Carsten Pierer-Rothmann, Hartmut Pitz, Damir Plesnik, André Plöse, Melanie Poetsch, Christian Pohl, Katja Pöttgen, Oliver Prinz, Andreas Prinzel, Maren Prosotowizz, Peter Protzer, Enrico Pursch, Michael Quappe, Jessika Quast, Jörg Raake, Dr. Thorsten Rachvoll, Sandra Radeler, Svetlana Ramacher, Thorsten Rams, Kerstin Rapin, Jens Rappel, Silke Raps, Christian Rau, Andreas Rauch, Marko Rebmann, Lars Rehage, Sven Rehwagen, Tanja Reichelt, Marco Reinheimer, Daniela Reulmann, Uwe Richter, Christina Riemer, Luis Rios, Susanne Roggendorf, Sabine Rolfes, Steffen Rose, Dr. Gernot Rössler, Sonja Rosteck, Tobias Rothgang, Kristin Röttger, Ralf Rüschemann, Sebastian Ruschmeier, Dirk Rüstig, Markus Ruthemeyer, Rene Saldjughian, Christoph Salm, Andreas Sänger, Dino

Sangkavadana, Torsten Schachteli, Stephan Schäfer, Thomas Schäfer, Gerald Schäfer, Thomas Schäfer, Catherine Schaible, Jörg Schatzmann, Ulrich Scheller, Torsten Schendel, Nicole Schepanek, Beate Schiefen, Melanie Schiel, Eva Schiffer, Pepe Schlabbach, Dr. Thomas Schleiermacher, Holger Schlieker, Jochen Schlieper, Andreas Schlosser, Michael Schlosser, Alwin Schlösser, Henning Schlüter, Roman Schmid, Nicole Schmidt, Sascha Schmidt, Dirk Schmidt, Hubert Schmidt, Johann Schmidt, Tanja Schmit, Torsten Schmitt, Christina Schmitz, Andreas Schmitz, Peter Schmitz-Hüser, Franziska Schnetzler, Volkmar Schocke, Christoph Scholz, Nico Scholz, Martin Schommer, Kai Schönenberg, Sebastian Schönmann, Markus Schoofs, Thomas Schopen, André Schöpp, Martin Schopps, Thomas Schork, Petra Schrader, Dr. Alexander Schreiner, Jens Schröder, Ralf Schröder, Verena Schroeder, Sascha Schröer, Stefan Schug, Christoph Schüler, Michaela Schulkowski, Yvonne Schulte, Carsten Schulte, Ingo Schumacher, Daniel Schumann, Marc Schwanitz, Michael

MICHAELA SIMON WIRD AM 13. AUGUST 50 JAHRE ALT



„FC-Fan bin ich eigentlich seit der Geburt“, sagt Michaela Simon. Im Alter von zehn Jahren war sie mit ihrem Vater das erste Mal bei einem Spiel. „Damals gab es noch die Tartanbahn“, erinnert sie sich. Als schöne Momente nennt sie vor allem die Saisonöffnungen – „speziell, als meine Tochter Celine bei den Cheerleadern des 1. FC Köln war.“ Und der Lieblingsspieler? „Natürlich Jonas Hector.“

Schweitzer, Carsten Schwering, Dirk Schwiening, Gerhard Alexander Schwietering, Henrik Seeliger, Martin Selbach, Ercan Sendil, Ingo Senftleben, Heike Sesterhenn, Jürgen Severin, Barbara Sickert, Guido Sieker, Daria Siller, Michaela Simon, Dennis Sommer, Thomas Sondergeld, Kristin Sonnenberg, Ralf Sous, Dirk Sowade, Kristofer Spurling, Tobias Stadler, Dennis Stählin, Mathias Steege, Andrew Steinmetz, Philipp Steinmetz, Tobias Stiebeiner, Maik Stockmann, Dirk Stollenwerk, Marcel Stolzke, Stephan Stoops, Dr. Norbert Sträter, Dr. Michael Strauß, Marco Streubel, Rüdiger Striboll, René Stromberg, Andreas Stunde, Jadranka Suc, Birgit Szymczak, Marc Taubitz, Patrick Theisen, Guy Theissen, Sandra Thies, Nadine Thom, Oliver Thoms, Daniel Toben, Michael Tollhausen, Markus Trampenau, Mike Trautmann, Marc Trierweiler, Harald Troll, Oliver Trömpert, Dirk Unschuld, Dana Unterlercher, Thomas Urbach, Suat Uslu, Barbaros Üzümcü, Friedhelm van Haag, Paul van Meerten, Udo Vennhaus, Kenneth Vierk, Tobias Viertel, Lars Voigt, Stefan Volk, Torsten Volkemer, Christian Völz, Filipe von Gilsa, Ingo Vonderstück, Tanja Vranjkovic, Oliver Wachten, Markus Wagner, Axel Wagner, Ciprian Wagner, Ron Wagner, Oliver Wagner, Jérôme Wäldchen, Markus Walke, Henning Wandel, Jörg Wandelt, Thorsten

Weber, Jürgen Weber, Max Wedekind, Sascha Weidlich, Mirjana Weidtmann, Marc Weier, Thomas Weiss, Michael Weitz, Arno Weller, Melanie Wendling, Axel Werner, Andreas B. Werner, Andy Westhoff, Oliver Wiegand, Beate Wieloch, Martin Wiemers, Stephan Wiesemes, Tanja Wild, Martin Wildner, Matthias Wille, Uwe Willwertz, Walton Everett Wilson, Michael Wimmer, Anja Wirtz, Michael Wirtz, Sascha Wirtz, Anja Wischniewski, Monika Wisser, Nicole Wissmann, Michael Witsch, Myriam Wöhrmann, Mark Wöhrmann, Georg Wojahn, Reinhard Wolf, Heiko Wolf, Oliver Wolfschmidt, Christian Wörmann, Martin Wuits, Rouven Wulf, Oliver Wurch, Thomas Zedler, Björn Zibal, Sascha Ziegenhals, Sandra Ziglowski, Heiko Zimmer, Jasmin Zimmermann, Melanie Zündorf, Stephan Zündorf

60

Birgitta Abt, Dirk Adamy, Jens Aderhold, Johannes Agethen, Heike Akbari, Uwe Albrecht, Juergen Althaus, Karin Althoff, Rolf Apel, Christoph Arens, Jörg Asmuth, Monika Asselborn, Klaus Auster, Günther Axer, Günter Bachmann, Alain Back, Michael Bahn, Martin Baier, Elfie Bales, Dirk Balkmann, Harald Bannert, Frank Bartschat, Martin Baumhögger, Peter Baur, Uwe Bayer, Norbert Becher, Wolfgang Becker, Heinz Becker, Hans-Dieter Becker, Joachim Becker, Jens Beckstette, Karsten Behning, Peter Belka, Peter Bellinghausen, Ralf Stefan Beppler, Kirsten Bergmann, Rolf Bertram, Wolfgang Beul, Jörg Beyer, Markus Bittscheidt, Udo Bleck, Stephan Blömer, Mary Bloomfield, Günter Bochenek, Roberto Bochmann, Christoph Böltz, Werner Bönig, Thomas Bönisch, Ilka Bonn, Helmut Bonneschranz, Sven Borbe, Michael Borchmann, Anna Bordeaux, Klaus Bornemann, Richard Brand, Stefan Brangs, Ralf Bräunsbach, Wolfgang Breidenbach, Siegfried Brendel, Wolfgang Brenner, Alois Bretz, Dr. Wolfgang Breuer, Thomas Brockhöft, Frank Brosius, Eva Maria Buchenau, Uwe Bügener, Ulrich Buhr, Dirk Bunje, Manfred Burbach, Thomas Burfeid, Carsten Burgmann, Ulrike Busch, Kurt Busenthür, Peter Büsgen, Frank Büsgen, Frank Büssing, Thomas Büxler, Andreas Carle, Jörg Casel, Remo Cennamo, Michael-Hubertus Chlechowicz, Dr. Georg Conzen, Andrea Cordier, Detlef Corsten, Rainer Cousin, Dr. Matthias W. Cramer, Ralf Daab, Holger Dahlke, Marie-Josée Dahm, Klaus Dahm, Andreas Daniels, Daisy Danke, Peter De Mey, Carmen Dederichs, Claus Dehoff, Engelbert Denlöffel, Ralf Deppe, Jürgen Dichant, Dr. Paul Dick, Frank Dierker, Carmen Dietz, Hans-Daniel Drögsler, Esad Duljevic, Stefan Eckhardt, Wolfgang Edinger, Jörg Eich, Holger Eichenberger, Werner Eickmann, Anette Eidmann, Heike Ellerbrok, Daniela Emde, Guido Engel, Gerd Engelmann, Mike Engels, Guido Erdmann, Hans-Gerd Esser, Christian Fassbender, Rene Faulhaber, Oliver Fay, Frank Felmet, Norman Fiedler, Andres Fillies, Axel Fillinger, Uwe Flügel, Harald Föhse, Andreas Michael Forster, Martin Fortmann, Sabine Freckwinkel-Haamann, Anja Frenkel, Mario Friedrich, Franz Friedrich, Bernd Friedrich, Ralf Friedrichs, Axel Frieling, Guido Frielingsdorf, Norbert Fuchs, Thomas Peter Fuchs, Ilse Fücksle, Andrea Fuhrmann, Rainer Fuhrmann, Jörg Füllenbach, Felipe Gallego, Markus Gaul, Michael Gebhard, Ralf Gehrke, Bärbel Geller, Bernd

Gemke, Doris Georg, Heinz Georg, Achim Gerhard, Peter Gessinger, Peter Getzmann, Rolf Gleees, Martin Bossert, Andreas Görlach, Harald Görz, Walter Gotzens, Norbert Grebe, Achim Grebe, Andreas Greul, Prof. Dr. Stefan Grohé, Paul Grosslicht, Martina Groten, Guido Grüne, Dirk Gschlössl, Iris Güth, Ingo Gütinger, Rainer Haarhausen, Wolfgang Haas, Martin Haeussler, Monika Häger, Andreas Hahn, Andreas Halfar, Ingo Halfenberg, Karl Hamacher, Josef Hamann, Volker Hammel, Ursula Hammer, Harald Hammer, Marko Hanebuth, Thomas Happel, Dieter Harder, Kai-Uwe Hardt, Rainer Hardtke, Jürgen Hargarten, Dr. Michael Harms, Ingrid Harms-Zeiler, Birgit Harnischmacher, Rolf Hartmann, Ursula Hasberg, Heike Haßler, Matthias Hauer, Frank Hausmann, Guido Heimermann, Monika Heinrich, Carolyne Heinrichs, Marco Heintz, Guido Hellendahl, Birgit Helmich, Harald Hemmersbach, Johannes Hensen, Dominik Herdick, Michael Herkenrath, Thomas Herkenrath, Wolfgang Herkenrath, Ingo Heyermann, Achim Heymanns, Knut Hilbrich, Nils Hildebrand, Burkhard Hödtke, Andrea Hofmann, Uwe Höft, Roger Horn, Silvio Hösch, Siegfried Hossinger, Frank Hoyer, Peter Humpertz, Dirk Iserlohe, Carsten Jäger, Robert Jahrstorfer, Jörg Johansson, Frank Jost, Petra Jumpertz, Susanne Just, Thomas Kabus, Silvia Kalhamer, Stefan Kaltz, Sandra Kamrau, Thomas Kantereit, Sabine Kargl, Rene Karius, Udo Kartheuser, Yvonne

MONIKA KRINGS WIRD AM 17. SEPTEMBER 60 JAHRE ALT



Schon seit Kindesbeinen ist Monika Krings Fan des 1. FC Köln und kann sich noch genau an ihr erstes Spiel erinnern – gegen den HSV. „Mein Bruder hatte mich dazu eingeladen und war gar nicht erfreut, wie enthusiastisch ich den FC angefeuert habe, da wir unter lauter HSV-Fans saßen“, erzählt sie mit einem Lächeln. Auf einen Lieblingsspieler kann sie sich nicht festlegen – die Auswahl von Heinz Flohe über Pierre Littbarski bis zu Jonas Hector ist zu groß. Klarer wird Krings beim schönsten FC-Erlebnis: „Der Wiederaufstieg nach dem ersten Abstieg. Die Feier auf den Ringen war sensationell.“

Katterbach, Anke Kaufmann, Dr. Clemens Kelders, Klaus-Peter Keller, Bernhard Kelwing, Uwe Kelzenberg, Winfried Kemmer, Frank Kemmler, Matthias Kemper, Sabine Kessel, Reinhold Kieweg, Markus Kircher, Reiner Kirschbaum, Wolfgang Klausnitzer, Peter Klein, Beate Klein-Koryciak, Guido Kleps, Udo Klingenberg, Hans Rüdiger Klingner, Dieter Josef Klinke, Hans Jakob Klinkhammer, Jörg Klöckner, Stefan Klug, Franz Klugseder, Meinolf Klur, Michael Knehans, Thomas Koep, Heike Kohl, Achim Kohlmann, Antje Koller, Gerd W. Kölzer, Margret König, Andre König, Rene Kooijmans, Bettina Körner, Johannes Korrath, Michael Kortevoß, Rainer Kossa, Andrea Kossler, Klaus Kowalla, Ina Krause, Gabriele Kremer, Martina Krieger, Harry Kring, Monika Krings, Barbara

Krings, Michael Krug, Günter Kuchenbecker, Christoph Kuckelkorn, Horst Kühlem, Reinhard Kuhn, Gerd Kukla, Horst Kullmann, Frank Kunert, Michaela Kurenbach, Ulrich Kürten, Thomas Kutscheidt, Lothar Labusch, Udo Laufenberg, Dirk Laufenberg, Jörg Leichenich, Heiner Leisten, Udo Lersch, Michael Liebenthron, Helmut Lieberz, Michael Liebetrut, Harry Liebfried, Ralf Lindlahr, Helmut Linnenbaum, Achim Lintermann, Bozena Lis, Wolfgang Listner, Carsten Lockenvitz, Manfred Löhmann, Klaus Lohmüller, Klaus Lohr, Maren Loll, Anna Roswitha London, Klaus Loran, Alexander Lorenz, Oliver Lorenz, Angelika Lorenzen, Ina Lott, Markus Lubber, Jens Ludmann, Alexander Ludwig, Thomas Lünenborg, Thomas Lupp, Thomas Lutz, Michael Maaß, Michael Madaus, Herbert Mahlberg, Ralf Maise, Thomas Malter, Jörg Mangerich, Leo Marienwald, Tanja Markgraf, Andrea Marnett, Stefan Martin, Ingo Marx, Michael Marxen, Rene Mau, Thomas Maul, Ludger Meckelholz, Rudolf Medelnik, Stephan Menze, Thomas Meurer, Horst Meurer, Bernhard Meyer, Jürgen Michaely, Thomas Mittmann, Kirsten Mogk, Maria Christina Molinari, Frank Moll, Gerhard Mompour, Hermann-Josef Monix, Marek Mryka, Holger Muenkenwarf, Petra Müller, Wolfgang Müller, Heinz-Peter Müller, Günter Müller, Jürgen Münch, Dr. Guido Münchhalphen, Rainer Müntener, Ulrich Muthig, Marco Naumann, Menelaos Naziridis, Werner Nechterschen, Harri Neef, Gerald Neffgen, Uwe Nehlsen, Axel Neuber, Achim Niedecker, Jürgen Nolden, Michael Nußbaum, Heinz-Georg Oebels, Ursula Offermann, Gerhard Ohler, Georg Orths, Andrea Paulus, Robert Pauly, Ralf Peitgen, Frank Perschmann, Dieter Peter, Michael Pfannschmidt, Torsten Pielhoff, Klaus Pipke, Jürgen Piron, Marc Pisvin, Manfred Pleger, Andreas Podlig, Dieter Poestges, Thomas Pohlmann, Bernd Polfuhs, Guntbert Poth, Dirk Preuß, Martina-Katharina Priller, Robert Puchtler, Klaudia Pütz, Ralf Quabeck, Michael Ramacher, Edzard Raschka, Christoph Rathenow, Ralf Rechmann, Frank Regh, Silke Rehbein, Ralf Rene Reinert, Peter Reinisch, Franz Wilfried Reitz, Gerald Renz, Christoph Ressler, Monika Reudenbach, Jeanette Richartz, Andreas Richter, Heike Rieck, Marco Rock, Aloys Rode, Jörg Rode-Hellenbrecht, Rita Roggendorf, Karl-Josef Röhl, Reimund Roscher, Frank Rosenberg, Ludwig Rosenberg, Frank Rothweiler, Wolfgang Rüdert, Hans-Peter Rumpf, Dirk Rürup-Hoffendahl, Janusz Rygol, Rainer Saffran, Markus Sahrer, Frank Sattler, Ralf Schallenberg, Beate Schanze, Richard Scharf, Cord Scheele, Michael Scheibner, Bernd Scheunemann, Dirk Scheuren, Peter Scheuß, Rolf Schiffer, Christine Schimmel, Thomas Schindler, Jörg Schindzielorz, Thomas Schladt, Karl-Heinz Schlang, Peter Schleinkofer, Frank Schmerbeck, Klaus Schmetkamp, Harald Schmid, Thomas Schmid, Gaby Schmidt, Marko Schmidt, Thomas Schmidt, Hans-Dieter Schmidt, Yorn Schmidt, Gabriele Schmidt-Lautenfeld, Peter Schmitt, Hans Joachim Schmitt, Werner Schmitt, Sabine Schmitter, Rosemarie Schmitz, Rainer Schmitz, Kurt Schmitz, Bernhard Schmitz, Johannes Schmitz, Peter Schmitz, Wolfgang Schmitz, Thomas Schmitz-Horstmann, Renate Schneider, Heidrun Schneider, Franck Schneider, Stefan Schneider, Erwin Schneiders, Gerald Schnittger, Andreas Scholten, Dirk Schomacher, Ute Schömer, Petra Schön, Johann Schonert,

Thomas Schreiber, Stefan Schreiber, Norbert Schrick, Elmar Schröder, Jürgen Schruoff, Rudolf Schubert, Ralf Schuboth, Wolfgang Schuler, Bernd Schüller, Ralf S. Schulte, Joachim Schulz, Ronald Schulz, Horst Schumacher, Horst Schumann, Siggie Schüngel, Detlef Schütte, Michael Schüttler, Franz-Josef Schwarz, Karin Schweinem, Jörg Sebastian, Axel Sedlatschek, Horst Seidl, Martin Seiler, Marc Semper, Ingo Siebert, Michael Siepen, Arndt Simon, Hans-Hubert Sion, Siegtraud Smaka, Dr. Muhidien Soufi, Michael Speicher, Carolin Stadler, Uli Stang, Gerhard Stange, Peter Stangier, Frank Christian Starke, Mario Stein, Wolf Steinbach, Corinna Steinmetz, Hans Winfried Steinmetz, Franz Stengel, Michael Sterk, Gregor Steverding, Manfred Stöckler, Manfred Stolz, Ulla Storz, Dr. Bernd Stracke, Alexander Strehlau, Doris Stricker, Andreas Striethorst, Johannes Stubert, Andrea Suntrop, Torsten Sydow, Erica Melissa Szagun, Heinz Meinhard Tappert, Hans Theisen, Jürgen Thives, Ralf A. Thomas, Neofytos Tortopidis, Monika Töws, Claudia Trißl, Wolfgang Trögeler, Ingrid Türk, Reiner Türri, Frank Ulbricht, Jürgen Ummels, Achim Utsch, Sven Vieldorf, Heinz Vilz, Nicolaas Vinken, Norbert von Danwitz, Michael von Steht, Robert Vonscheidt, Bernd Vorderwülbecke, Reiner Voskort, Siegfried Voß, Georgios Vounassis, Jörg Wachhorst, Uwe Wagenfeldt, Jens Wagner, Markus Wahsner, Bruno Warda, Michael Weber, Frank Wedemeier, Dieter Weidenbach, Gerd Weidenfeld, Monika Weiland-Lange, Petra Weiler, Kurt Weiler, Christine Weitz, Guenter Weller, Dr. Paul Wentges, Joachim Wenzel, Markus Wermke, Matthias Wesseling, Birgit Wiedenbrück, Wolfgang Wieland, Dr. Frank Wierlemann, Markus Wild, Michael Wild von Hohenborn, Patrick Wilden, Christof Wilke, Martin Willems, Nils Burmester Wilson, Claudia Wiora, Reiner Wipperfürth, Birgit Wirtz, Frank Wirtz, Rainer Wißkirchen, Martina Witt, Harald Woelk, Thomas Wolff, Johannes Wrede, Stephan Wuschansky, Karl Wütherich, Frank Wuttig, Florian Zahneisen, Astrid Zapp, Steffen Zenker, Holger Zensen, Udo Ziegeroski, Heike Ziegler, Oliver Zimmermann, Monika Ziring



Ruth Achcenich, Rainer Ackermann, Gerhard Alexander, Dieter Alfes, Ulla Alscher, Hans-Jürgen Altenhofen, Klaus Andres, Thomas Arendt, Lieselotte Assenmacher, Siegfried Assenmacher, Gabriele Assmann, Rainer Backhaus, Lothar Badorf, Roland Baeyens, Karl Bamberg, Johannes Barkhausen, Heinz Bäsken, Monika Bauer, Monika Baumanns, Manfred Behle, Siegbert Bender, Elke Berger, Jürgen Bergmeister, Jan Bettink, Gabriele Bilstein, Horst Bißwanger, Hartmut Block, Bernhard Böhme, Uwe Bolz, Ute Boos, Rudolf Borchering, Karl Bräutigam, Wolfgang Brendicke, Ulrike Brendt, Hans-Jürgen Brenneisen, Thomas Brodersen, Gerda Broich, Karl-Heinz Broich, Klaus Bröker, Ursula Brungs, Hans Budzinski, Otto Buschsieweke, Hans Bytomski, Helmut Chudiceck, Adam Cornetz, Peter Decker, Silvia Dick, Helmut Dick, Rainer Dickmann, Jürgen Diebel, Gerd Diehlmann, Jutta Dietrich, Manfred Dietz, Ferdinand Dietz, Manfred Dietzel, Hans-Jürgen Diezel, Hans-Peter Domhan, Matthieu de Dood, Heinz Peter Dorn, Günter Düren, Michael Dürk, Kurt Eberz, Winfried Edmeier-Möbius, Peter Effertz, Peter Eichmeier,

Dieter Eickel, Klaus Eiermann, Brigitte Elsen, Hans-Georg Engel, Josef Ertl, Erika Esser, Wolfgang Eßfeld, Hans Willy Fahnenbruck, Franz-Theo Faßbender, Helmut Fellner, Georg Fester, Wolfgang Flemm, Hans-Willi Fösgen, Werner Franke, Miguel Freund, Dr. Stefan Friedmann, Jürgen Frink, Jürgen Fuchs, Georg Fuhl, Jürgen Fund, Marianne Gernoth, Elvira Giertz, Annelene Giesen, Michael Ginster, Dieter Goldbaum, Karl-Heinz Goßmann, Karl-Heinz Götten, Bruno Grimm, Hans-Georg Grudzien, Norbert Grunwald, Ulrich Guler, Harald Hack, Dieter Hagemann, Rita Hauck, Ulrich Heinen, Peter Heitzer, Karl-Josef Held, Mathias Hermanns, Albert Heß, Helga Heßling, Josef Holtrup, Harald Hopp, Alfred Horn, Michael Hundhausen, Ludger Janhsen, Georg Jans, Josef Jansen, Marion Janus, Manfred Jeup, Thomas Johnson, Horst Jonas, Friedhelm Jordan, Reinhard Karsdorf, Herbert Katzfey, Wilfried Keller, Norbert Keller, Ursula Kessler, Thomas Kiepe, Jürgen Kisner, Ursula Klein, Ulrich Klemm, Heinz Klemmer, Bernd Kling, Bernd Klingsporn, Wilfried Klotmann, Heinz-Peter Kniepen, Joe Knipp, Jakob Koenen, Peter Köhler-Vogel, Siegfried Kolf, Günter Kompa, Karl-Heinz Konrad, Georg Kötter, Carlo Krajewski, Josef Krapohl, Alfred Kremer, Franz Krieger, Christian Krips, Günter Krüger, Michael Kugelmeier, Harald Kulartz, Udo Küllertz, Hans-Juergen Kutscher, Alfons Lammers, Hermann Langer, Gerlinde Langstrof-Olef, Rudolf Lauenrodt, Otto Lebeda, Wolfgang Leibbach, Ulrich Lemke, Werner Lenz, Armin Lichius, Fritz Liedtke, Gottfried Liesenfeld, Rolf Lieske, Heiner Linden, Horst Lindermann, Hans-Joachim Littmann, Helga Löffler, Lambert Löher, Ute Luckey, Kurt Ludwigs, Jevgeny Luft, Hans-Dieter Lukmann, Alois Lütticke, Rolf Lüttringhaus, Wilhelm Maassen, Winfried Macherey, Diethard Malzkorn, Reinhold Markwald, Wolfgang Meier, Barbara Mellentin, Wolfgang Melzer, Klaus Merker, Dr. Dagmar Mertens-Gottselig, Dr. Martin Meßler, Hermann Michels, Karin Mokler, Winfried Moll, Hanns-Georg Morawietz, Dietrich Morsbach, Guilly Mousel, Herbert Mühlmeier, Werner Müller, Werner Müller, Winfried Müller, Albert Munster, Wolfgang Nase, Edmund Nell, Ludwig Neumann, Jürgen Nigbur, Michael Nonnenbroich, Christa Nüsser, Edgar Ockenfels, Monika Ogorek, Hans Peter Ohmie, Uwe Olschewski, Rolf Otter, Jürgen Pelzer, Peter Peschel, Heinz-Peter Peters, Klaus Pfeiffer, Heinz Plaster, Joachim Plettenberg, Norbert Pufke, Erwin Puschkarsky, Johannes Pütz, Wolfgang Raschke, Wolfgang Rasten, Rolf Rasten, Holger Reese, Werner Regh, Frank-Walter Reich, Volker Reichstein, Udo Remscheid, Engelbert Rennkamp, Horst Richter, Marianne Rieke, Gottfried Ries, Hans-Gerd Rockenberg, Wolfgang Roebsteck, Johannes Roland, Gerhard Rosenbaum, Gerhard Rosenberg, Klaus Rothmund, Frank Rüter, Helga Sacher, Gabriele Saretzki, Marie-Luise Sauer, Wolfgang Sauer, Karl Heinz Savelsberg, Helmut Schaaf, Dieter Schabo, Michael Schäfer, Klaus Schäfer, Dr. Wilhelm Schäfer, Karlheinz Scheurer, Kurt Peter Schilli, Dieter Schlag, Ludwig Schlänger, Günther Schlapp, Alfred Schlappa, Hildegard Schmidt, Walter Schmidt, Manfred K. Schmidt, Edwin Schmitt, Kornelia Schmitz, Heidemarie Schmitz, Johannes Schmitz, Josef Schmitz, Klaus Schmitz, Jürgen Schneider, Wilfried Schneider, Franz-Dieter Schöckel, Werner Scholz, Ursula Schön-Herrmann, Peter

Schotanus, Wilhelm Schramer, Anita Schulz, Jürgen Schunder, Holger Schwier, Dr. Heinz-Georg Schwitanski, Jörg Sczesny, Michael J. Seidler, Peter Siebert, Josef Siemens, Irmgard Sippel, Michael Klaus Sowa, Dagmar Sowinski, Wilhelm Spang, Dr. Ingrid Stahl, Petra Stark, Georg Stefer, Günter Stefke, Hubert Stegemann, Heinrich Stocks, Ralf-Gerd Stottmeister, Gerd Stratmann, Ulrich Straube, Hans-Werner Strehl, Günther Sturm, Martin Szastkiw, Alfred Sztuka, Erwin Thelen, Werner Thiel, Jürgen Thorns, Nico Tintinger, Hans-Jakob Tirlam, Michael Trimmel, Dietmar Übelacker, Dieter Ulkann, Siegfried Ulonska, Udo van Hünnik, Ulrich Verbrüggen, Hans-Jürgen Vogt, Werner Vogt, Norbert Wagner, Franz-Ludwig Wallraf, Georg Walter, Anton Waris, DETLEF WEIFFEN, Franz-Josef Weiland, Lothar Weiler, Bruno Weitz, Peter Wermelskirchen, Dr. Karl-Michael Werner, Arno Wessel, Norbert Westerhausen, Peter Wichmann, Christine Maria Wirtz, Patrick Zender, Norbert Zicholl, Hans-Willi Zikeli, Robert Zinßer, Hans-Jörg Zobel, Hans-Peter Zumbrink, Adrian Zündel, Klaus Zürn

80

Karl-Robert Adler, Hans-Georg Ahrend, Dieter Baumann, Dr. Klaus Bert Becker, Hans Peter Bildstein, Rudolf Bosbach, Eugen Botti, Josef Breuer, Stefan Brings, Manfred Engelbart, Matthias Esch, Wolfgang Esper, Monika Esser, Franz Evers, Wolfgang Fiebig, Peter Frings, Reiner Fritz, Dieter Gerlach, Volker Goergens, Klaus Groth, Dieter Grunwald, Reinhard Hackler, Rolf Hammerstein, Hermann-Dieter Hartung, Ferdinand Herbst, Hans Willi Heuterges, Gerd Hochschulz, Inge Horbert, Heinrich Hörsch, Josef Horstmann, Andreas Höveler, Dieter Hupperich, Norbert Kaller, Gabriele Karbig, Dietmar Kippels, Siegmund Klose, Heinz-Josef Knörchen, Karl-Heinz Koch, Hubert Koch, Gisela Koerth, Dieter Kraus, Gerhard Kroll, Manfred Kühn, Maria Küppers, Harald Laumann, Franz Lorey, Manfred Meier, Horst Meinerzhagen, Josef Meuter, Kurt Meyer, Rainer Michels, Karl-Georg Mothes, Hans Günther Müller, Wolf-Günter Nürnberger, Karl Penker, Gottfried Peterhoff, Manfred Ramus, Dieter Rath, Agnes Redeker, Robert Reifenrath, Johann Reiner, Rolf Reinhardt, Friedrich Rhiemeier, Peter Ruch, Maria Schenkelberg, Manfred Schiffer, Erich Schmickler, Hartmut Schmitz, Franz Schrewe, Robert Schröder, Elke Slotta, Hedy Steinbrück, Dieter Stexkes, Manfred Stiel, Dieter Stockhausen, Armin Strüder, Klaus Talke, Dieter Trautmann, Sophia Wächter, Christel Wendt, Harald Wenz, Jörg Westermann, Karl-Klaus Wingartz

90

Bruno Ammel, Wilhelm Bieker, Helmut Jaretzke, Kurt Kaune, Dr. Jürgen Lange, Günter Laudon, Willi Ossendorff, Ursula Pfand

**DER 1. FC KÖLN
GRATULIERT!**

Wir machen Ihre Stellenanzeige zu einem Volltreffer.

Sie suchen die besten Bewerber für Ihr Unternehmen? Maximale Zeitersparnis, Kostenreduzierung um mind. 60% sowie Full-Service rund um Ihre Anzeigenschaltung klingt auch für Sie interessant? Dann schalten Sie Ihre Stellenanzeigen über DISPONO.

- Individuelle Beratung bei der Auswahl der geeigneten Jobbörsen
- Ein fester Ansprechpartner für über 2000 Jobbörsen weltweit
- Attraktive Anzeigengestaltung im Unternehmenslayout
- Schaltreport und Zugriffsstatistik

DISPONO Personalwerbung
MEHR BEWERBER. MEHR REICHWEITE. MEHR KNOW HOW.

Google **MONSTER** *yourfirm*  StepStone **stellenanzeigen.de**  Jobware

Köppe GbR | Rathausplatz 8 | 53859 Niederkassel | Tel: 02208 - 921 7644 | www.dispono.de | info@dispono.de

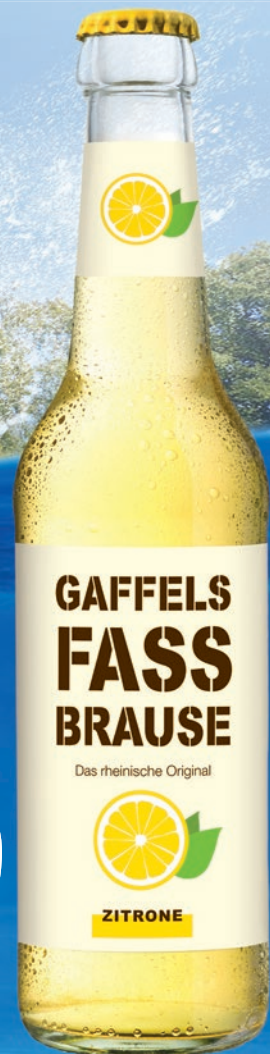


SO EINE FRISCHHEIT

**EHRlich UND ECHT LECKER:
DER ALKOHOLFREIE DURSTLÖSCHER
REICH AN VITAMIN B + C**

(eine originale Gaffel Spezialität)

PURE



ERFRISCHUNG

EIN TISCHTENNIS-LEBEN BEIM FC

von Helmut Vollbach

Rudolf „Rudi“ Bleich feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Er ist seit 70 Jahren Mitglied beim 1. FC Köln. Im Frühjahr 1954 tauchte der 18-Jährige aus Berlin kommend in der damaligen Gaststätte Doetsch, Gottesweg, auf und wollte Mitglied der Tischtennisabteilung werden. Die Gaststätte war das primitive Spiellokal der Freunde des kleinen, weißen Balles. Es war quasi noch Nachkriegszeit und man musste sich in Kneipen und ähnlichen Lokalitäten behelfen.

Rudi Bleichs Wunsch wurde erfüllt; er wurde zum 1. Juli 1954 aufgenommen. Bergwandern und Skat spielen brachte er als weitere Leidenschaften mit. Trotz seines Ehrgeizes schaffte er den Sprung in das erste FC-Team nicht. Die Abteilung hatte sowohl in den 50ern als auch ein Jahrzehnt später stärkere Akteure. Zum Skat spielen kam er aber, denn dieser Leidenschaft waren viele verfallen.

Nach einem Streit um den Abteilungsleiter verließen fast alle Spieler der Ersten die Abteilung. Fortan agierte Rudi Bleich über ein Jahrzehnt in der Bezirksklasse, kein Auf-, aber auch kein Abstieg. Kollegen waren Detlef Winstermann (†), Bruno Ullmann (†), Helmut Vollbach, Manfred Lexis und weitere wechselnde Akteure. Helmut Vollbach wurde sein Doppelpartner. Sie harmonierten gut und errangen bei Vereinsmeisterschaften, Kreis- und Bezirksmeisterschaften schöne Erfolge.

An der Platte „staubte“ es zuweilen, denn Rudi Bleich zwang seinem Partner „sein“ Spiel auf. Wenn er zu sehr meckerte, lief er Gefahr alleine am Tisch zu stehen. Es waren intensive TT-Jahre. Montags und donnerstags wurde trainiert, egal ob Saison war. Um 22 Uhr schnell geduscht und ab in die Kneipe, oft bis es im Sommer langsam hell wurde. Bevor es losging, fuhren einige noch schnell zum damaligen Burghof in Sielsdorf, um ein in die Mode gekommenes argentinisches Steak zu vertilgen. Scherzhaft „Klütten“ wegen seiner Größe genannt.

Wie alles im Leben, so änderten sich diese Dinge auch. Die Spieler wurden älter, beruflich und familiär mehr eingespannt. Dann wollte ein Mitspieler, der 1980 wegen eines erneuten Abteilungsleiterwechsels das Amt übernommen hatte, endlich aus der Monotonie Bezirksklasse heraus. Gegen Widerstand setzte er den Einsatz von eigenen Jugendlichen durch. Im zweiten Jahr kam schon der Erfolg. Endlich in die Bezirksliga. Ab 1986 ging es stetig aufwärts; heute agiert die Erste in der 2. Bundesliga.

Neue Spieler kamen hinzu und Rudi Bleich musste wieder tiefer spielen. Das machte er aber gerne, dafür liebte er seinen Sport zu sehr. So ging es über 30 Jahre. 2016 musste er aber dann sein geliebtes Brettchen in den Schrank legen. Eine heute noch bestehende schmerzhafte Fußentzündung machte diesen Schritt unumgänglich. Das Skatspielen blieb aber. Familiär hat er im Frühjahr 24 einen Schicksalsschlag hinnehmen müssen. Seine langjährige Ehefrau verstarb. Tochter, Sohn und zwei Enkel sind nun für ihn da.

Die Tischtennisabteilung dankt Rudi Bleich für den jahrzehntelangen sportlichen Einsatz und wünscht ihm gute gesundheitliche Jahre.



MÄDCHEN- HANDBALL BEIM FC WÄCHST

Beim 1. FC Köln wurde in den vergangenen Jahren die Arbeit im Mädchenhandball auf ein neues Niveau gehoben. Das Ziel: Spielerinnen für die eigenen, erfolgreichen Frauenteam ausbilden. von Fabian Roßmann

Knapp fünf Jahre liegt es zurück, dass die Handball-Abteilung des 1. FC Köln im Nachwuchsbereich neue Wege eingeschlagen hat. Bis dahin gab es kaum Mädchenmannschaften, die Mädchen spielten zusammen mit den Jungs, viele hörten schnell wieder auf. Und das, obwohl an der Spitze, in den Erwachsenenteams des FC die Frauen stets erfolgreicher waren als die Männer. Also musste sich etwas ändern. Es wurden Girls Days veranstaltet, um Mädchen aus den Grundschulen zu erreichen und reine Mädchenmannschaften gegründet. Mit Erfolg! Heute gibt es von den Minis bis zur B-Jugend in jeder Altersstufe mindestens eine Mädchen-Mannschaft.

Andrea Holtermann hat diese Entwicklung von Beginn an verfolgt. Sie ist seit 14 Jahren im Verein, hat früher selbst bei den Frauen gespielt, dann erst Jungs und später Mädchen trainiert. „Wir haben gesagt, dass wir die Mädchen mehr fördern müssen, viel Werbung gemacht und ein Konzept entwickelt“, berichtet sie von den Anfängen.

Der Zulauf ist groß und bringt verschiedene Auswirkungen mit sich. Mehr Mannschaften bedeuten mehr Trainerinnen und Trainer – in Zeiten, in denen diese immer schwieriger zu finden sind. Auch die Hallenproblematik mit wenig Zeiten und keiner festen Halle ist ein großes Thema bei den Handballern. Oft kann nur in einer halben Halle trainiert werden. Doch die positiven Aspekte überwiegen eindeutig: „Durch den Leistungsgedanken in den Teams steigt beispielsweise die Verbindlichkeit beim Training und die Identifikation mit dem Club“, sagt Holtermann. „Auch die Eltern haben Lust, sich einzubringen, es wurde zum Beispiel ein Förderverein gegründet.“

Sportlich läuft es gut, die E1-Jugend wurde in den vergangenen beiden Jahren Meister, die C-Jugend hat nur knapp den Aufstieg in die Nordrheinliga verpasst. Dazu wird die Förderung flexibler. Denn neben den festen Mädchenteams können die talentiertesten Spielerinnen auch weiterhin bei

den Jungs trainieren und spielen – als zusätzliche Einheiten, um sich individuell zu verbessern. „Davon können sie und dann wiederum auch ihre Teamkolleginnen und Mannschaften profitieren“, sagt Holtermann.

Der Plan für die kommenden Jahre ist, in jedem Altersbereich in der höchsten Liga zu spielen. „Und das große Ziel ist, dass wir unsere Frauenmannschaften regelmäßig mit unseren eigenen Spielerinnen bestücken können“, sagt Holtermann. Bislang haben es nur vereinzelt Spielerinnen in die zweite Frauenmannschaft geschafft. Dabei hat der Frauenhandball beim FC einiges zu bieten: Die erste Mannschaft spielt in der 3. Liga, die zweite ist in die Regionalliga aufgestiegen und die dritte Mannschaft hat nur knapp den Aufstieg in die Landesliga verpasst. „Der Trend geht ganz klar nach oben“, findet Holtermann. Und die Nachwuchsarbeit soll die Basis für die Zukunft legen. Denn klar ist: Der Mädchen- und Frauenhandball hat beim 1. FC Köln großes Potenzial.



LOGENPARTNER



GASTROPARTNER



BUSINESS-CLUBPARTNER



FAN NEWS



Pänzclub unterwegs mit der Polizei

Der 1. FC Köln hat in Zusammenarbeit mit der Polizei Köln vor den Heimspielen gegen den SV Darmstadt 98 sowie gegen den SC Freiburg die Aktion „FC-Pänz unterwegs mit der Polizei“ angeboten. Die Abteilung Fußball & Fankultur lud gemeinsam mit dem Pänzclub rund 40 Kinder ins Rhein-EnergieSTADION ein, um ihnen einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. Die Pänz durften sich im Anschluss das FC-Heimspiel mit Begleitung anschauen. Mehr als 500 Kinder hatten sich für die beiden Aktionen beworben.



Fan-Club Lich-Steinstraß 1974

Er ist einer der vier ältesten Fanclubs des 1. FC Köln und hat vor kurzem ein unfassbares Jubiläum gefeiert: 50 Jahre 1. FC Köln Fan-Club Lich-Steinstraß 1974! FC-Präsident Dr. Werner Wolf, Erich Rutemöller und der Fanbeauftragte Rainer Mendel fuhren nach dem FC-Heimspiel gegen Darmstadt 98 nach Jülich, um zu gratulieren und dieses Jubiläum gemeinsam mit 250 Gästen zu feiern.



Volunteer-Ehrung

Der 1. FC Köln hat zahlreiche FC-Volunteers für ihren ehrenamtlichen Einsatz bei Heimspielen und weiteren Veranstaltungen des Vereins geehrt. Vizepräsident Eckhard Sauren, Geschäftsführer Markus Rejek und der Fanbeauftragte Rainer Mendel nahmen die Auszeichnungen vor und bedankten sich bei den beiden Volunteersprechern Bianca Esser und Marc Groll sowie den beiden Teamleitern André Mathews und Dr. Thomas Biegel, die den geselligen Nachmittag in der Traditionsloge im RheinEnergieSTADION hervorragend vorbereitet hatten.



BESONDERE ABENDE FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

In der Endphase der vergangenen Saison hat der 1. FC Köln bei drei Veranstaltungen zahlreiche Mitglieder ins Rhein-EnergieSTADION eingeladen, um sie für ihre langjährige oder lebenslange Mitgliedschaft zu ehren.



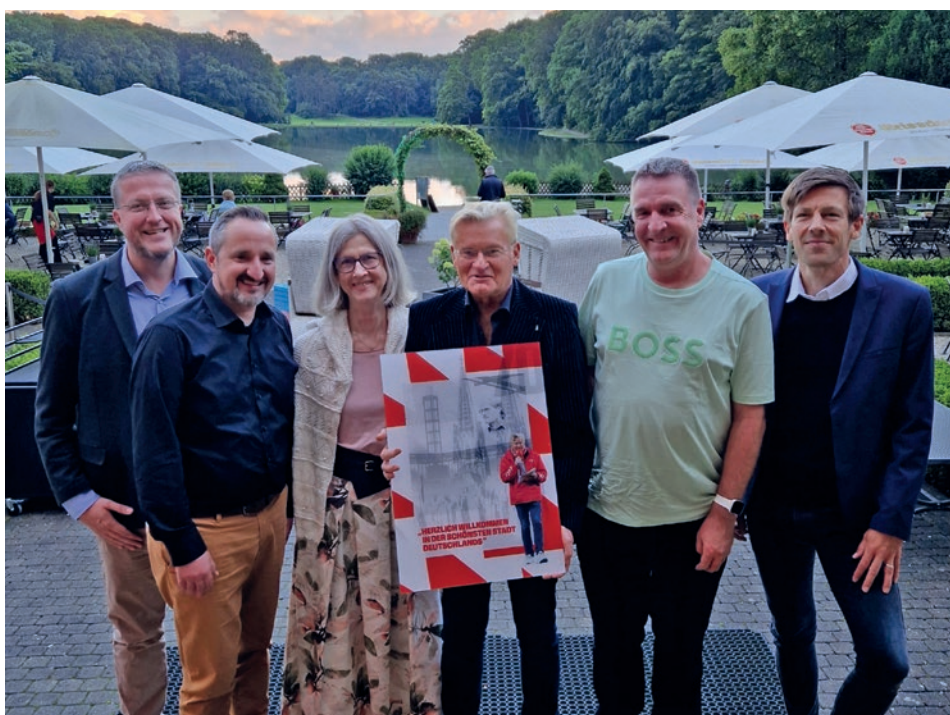
FC Ritter Bonn

Jubiläum auch in Bonn: Der Fanclub FC Ritter Bonn hat sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. In einem der größten Fanclubs in Bonn sind alle Altersgruppen vertreten, was den Vorsitzenden Martin Nold-Klösgen sehr stolz macht.

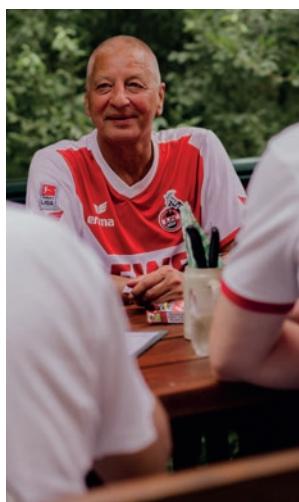
ALLES GUTE ZUM 70., MICHAEL TRIPPEL!

Am 4. Juli hat FC-Stadion-
sprecher Michael Trippel
seinen 70. Geburtstag
gefeiert. Vizepräsident
Carsten Wettich, Stadion-DJ
Tobias Franzgrote, Mit-
gliederrat Wolfgang
Gommersbach und der
Fanbeauftragte Rainer
Mendel übergaben ein
Geschenk.

Der 1. FC Köln gratuliert
herzlich!



FANS IM TRAININGSLAGER



„MOMENTE, DIE EINEN ERDEN“

Eine Reise, die in Erinnerung bleibt. Auf Einladung des World Jewish Congresses und der NGO what matters ist eine Delegation der Deutschen Fußball-Liga (DFL) im Mai für fünf Tage nach Israel gereist. Thorsten Friedrich von der FC-Stiftung war als Vertreter des FC dabei und schildert seine nachdrücklich im Gedächtnis gebliebenen Erinnerungen.

von Fabian Roßmann



אשרד הראשי
בגטו ורשה
Office of the
General Government
in Krakow

האשרד לטענות
המזרחיות
Reich Ministry for
the Occupied
Eastern Territories



האשרד הראשי
לטיפול בנסי
SS Race and
Resettlement Main Office



המשרד הכללי
Reich Chancellery

המשרד הראשי לטיפול
בנסי היהודים
Reich Ministry for Jewish Affairs

"It is the Reich Marshal's will that a practical and material aspects of the matter requires prior joint consideration questions, with a view to maintaining...

Viele Bundesliga-Vereine engagieren sich seit Jahren für Erinnerung an den Holocaust und gegen Antisemitismus – und tun dies aus traurigem Anlass nach dem Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der daraus entstandenen Solidaritätsmission „Bring them home now!“ stärker denn je. Als Dank für das Engagement und die Solidarität sind Vertretungen verschiedener Clubs Anfang Mai auf Einladung des World Jewish Congress und der NGO what matters gemeinsam nach Israel gereist.

Sie besuchten die Gedenkstätte Yad Vashem, nahmen am offiziellen Holocaust-Gedenktag teil und trafen in Jerusalem und Tel Aviv auf Holocaust-Überlebende sowie Überlebende und Angehörige von Opfern und Geiseln des Terroranschlags. Für den 1. FC Köln war Stiftungsmitarbeiter Thorsten Friedrich mit dabei. Im Interview berichtet er von seinen Eindrücken.

Thorsten, Du warst Anfang Mai mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Clubs in Israel. Wie prägend war diese Reise für Dich?

Es war sehr prägend und bewegt mich bis heute sehr. Vieles werde ich mein Leben lang in Erinnerung behalten. Bei dem Überfall der palästinensischen Terrororganisation Hamas auf Israel wurden mindestens 1200 Menschen getötet, mehr als 200 als Geiseln genommen. Fast jeder Israeli kennt Opfer oder Angehörige. Das Leid und die gemeinsame Botschaft zur Freilassung der Geiseln – „Bring them home now!“ – ist überall sicht- und spürbar. Viele Menschen tragen offen ihre Waffen zur Verteidigung. Überall sind Soldatinnen und Soldaten und haben alles im Blick.

Was hat Dich besonders berührt?

Die Gespräche mit Angehörigen und Überlebenden des Terroranschlags und mit Zeitzeugen des Holocausts sind mir extrem nahe gegangen und werden mich für immer begleiten. Eine Erkenntnis, die ich gleich zu Beginn gerne festhalten würde: Wir sind auf der Reise vielen Menschen begegnet, die unvorstellbar Schreckliches erlebt haben. Aber nie haben wir Hass oder den Wunsch nach Vergeltung gespürt. Sie alle wollen Aufmerksamkeit für Schicksale, damit diese nicht in Vergessenheit geraten, und für ein friedliches Miteinander ohne Leid und Krieg.

Was waren die ersten Eindrücke, nachdem ihr in Israel gelandet seid?

Unsere erste Station war das Haus der Geiseln. Ein Begegnungsort für Überlebende und Angehörige von Opfern und Geiseln sowie ehrenamtlich Helfenden. Wir haben dort Eltern, Geschwister und andere Verwandte von Menschen getroffen, die getötet wurden oder die sich noch in Geiselhaft befinden. Manche wissen bis heute nicht, ob ihre Familienmitglieder noch am Leben sind.

Wie hast Du die Menschen wahrgenommen?

Es sind Menschen wie du und ich. Die überfallenen Kibbuzim (Gemeinschaften, Anm. d. Red.) sind Dörfer, in denen die Menschen über Jahrzehnte etwas aufgebaut haben. Sie leben modern, gehen zur Schule, studieren oder arbeiten in denselben Berufen wie wir. Eine Frau hat davon erzählt, dass sie ihren Neffen aus den USA zu Besuch hatte. Sie überredete ihn, dass er noch ein bisschen bleibt. Dann wurde er entführt. Sein Schicksal ist ungewiss. Eine von vielen belastenden Geschichten. Es war sehr bewegend, sich mit den Menschen auszutauschen. Tränenreiche Momente, die einen erden.

Wie gehen die Menschen mit der Situation um?

Es gibt Proteste gegen die Regierung. Sehr viele Betroffene kritisieren den Umgang mit der Situation. Das Ziel ist, dass alles dafür getan wird, die Geiseln freizubekommen. Jeden Freitag treffen sich Betroffene und Unterstützende auf dem Hostage Square, dem Platz der Geiseln. Dort stehen Mahnmale zur Erinnerung und Zelte, die verschiedene Orte des Massakers repräsentieren. Auf dem Platz und in den Zelten hängen Fotos der Geiseln. An die Fotos sind verschiedenfarbige Schleifen geheftet. Gelb bedeutet, die Person wurde befreit, schwarz bedeutet, die Person ist tot. Und dann gibt es Bilder ohne Schleife, von denen man nicht weiß, ob sie noch leben. Dazu gibt es ein weiteres eindrucksvolles Bild.

Erzähl gerne davon.

Es gibt einen langen Tisch, an dem Platz für alle Geiseln ist. Für jede gerettete Person wird der Tisch frisch gedeckt. Der Rest des Tisches ist dreckig und verstaubt.

Was habt ihr an den nächsten Tagen erlebt?

In Tel Aviv trafen wir das Ehepaar Ayelet und Ori Epstein. Sie haben beim Terroranschlag am 7. Oktober ihren 22-jährigen Sohn Neta und vier weitere Familienmitglieder verloren. In ihrem Kibbuz wurden an einem Tag über 50 Menschen von den Terroristen der

Hamas ermordet. Neta warf sich auf eine Handgranate, um das Leben seiner Verlobten Irene zu retten. Sie lag dabei wenige Meter neben ihm und musste dort noch unzählige Stunden ausharren. Im April hätten sie geheiratet.

Gab es weitere solcher Begegnungen?

Getroffen haben wir auch Dean Tessler. Der 22-Jährige hatte einen Job beim Supernova-Festival in Re'im. Dort feierten hauptsächlich junge Menschen glücklich und ausgelassen bis zum Beginn des Terroranschlags, der für viele den Tod bedeutete. Dean konnte sich acht Stunden hinter einem Kaktus verstecken und überlebte, während um ihn herum Menschen aus ihren Verstecken gelockt und getötet wurden. Dabei haben ihre Mörder gelacht. Sein Kumpel Bar wurde von der Hamas als Geisel genommen. Seitdem gab es von ihm kein Lebenszeichen mehr, aber Dean gibt die Hoffnung nicht auf. Zudem durften wir am offiziellen Holocaust-Gedenktage Israels an der Zeremonie in der Gedenkstätte Yad Vashem teilnehmen.

Welche Eindrücke von dort sind bei Dir hängen geblieben?

Dort wurden die Lebensgeschichten von sechs Holocaust-Zeitzeugen und -zeuginnen mit Videos präsentiert. Danach haben sie sechs Fackeln angezündet. Jede Fackel steht dabei für rund eine Million ermordeter Juden. Sechs Millionen Menschen. Eine unvorstellbare Zahl. Dies war circa ein Drittel der jüdischen Weltbevölkerung. Fast acht Jahrzehnte nach Ende des zweiten Weltkriegs hat sich die jüdische Weltbevölkerung immer noch nicht vollständig von den Verlusten des Holocausts erholt. Das sprengt meine Vorstellungskraft.

Habt ihr euch vor Ort immer sicher gefühlt?

Mein Empfinden war zwiespalten. Ich habe mich aufgrund der professionellen Organisation und der dauerhaften Anwesenheit unseres Personenschützers Asher immer gut gefühlt. Dennoch stets begleitet von einem mulmigen Gefühl. Das Treffen mit Ayelet und Ori Epstein sollte in ihrem Kibbuz stattfinden. Nach Raketenangriffen auf Israel am Morgen hat Asher wegen der prekären Sicherheitslage eine Verlagerung des Treffens empfohlen. Auch während des Besuchs der Jerusalemer Altstadt gab es einen größeren Polizeieinsatz. Asher bekam telefonisch die Information, dass ein Messerattentat verhindert werden konnte. Wir mussten unsere Route ändern.



Die DFL-Delegation bei der Gedenkstunde in Yad Vashem.

Eine besondere Einladung gab es kurz vor dem Ende Eurer Reise. Ihr wurdet von Steffen Seibert, dem ehemaligen Regierungssprecher von Angela Merkel und heutigen deutschen Botschafter in Israel, empfangen.

Genau. Das war am 79. Jahrestag des Kriegsendes 1945. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Initiative Zikaron BaSalon, „Eine Erinnerung im Wohnzimmer“, statt. Es handelt sich um organisierte Zusammenkünfte in Privathäusern anlässlich der Holocaust-Gedenktage, sie bestehen aus drei Teilen: Zeugnis eines oder einer Holocaust-Überlebenden oder Nachkommen, Austausch und Diskussion. Mit dabei waren auch Spieler der vier israelischen Clubs Maccabi Tel Aviv, Maccabi Haifa, Maccabi Netanja und Hapoel Jerusalem. Besonders war aber, dass wir die Ehre hatten, uns mit Michael Smuss auszutauschen. Er wurde 1926 geboren und ist der letzte Überlebende des Aufstands im Warschauer Ghetto 1943. Heute ist er 98 Jahre alt.

Was hat er Euch erzählt?

Seine Lebensgeschichte war geprägt von unfassbarem Leid. Er erzählte von der Zeit im Warschauer Ghetto und in den Konzentrationslagern Lublin-Majdanek und Flossenbürg. Er schilderte Erlebnisse aus seinem Alltag und wie er wie Tausende als Zwangsarbeiter ausgenutzt wurde. Sie wurden in Räume geführt und wussten nicht, ob Gas oder Wasser aus den Duschköpfen kommt.

Es ist ihm ein wichtiges Anliegen, als Zeitzeuge über das Erlebte und seine Erfahrungen zu sprechen. Er war regelmäßig wieder im ehemaligen Konzentrationslager, um sich dort mit Jugendlichen zu treffen und seine Geschichte zu erzählen. Alles mit dem Ziel, dass so etwas wie der Holocaust nie wieder

» Warum leben wir nicht einfach alle friedlich zusammen?

Michael Smuss, letzter Überlebender des Aufstands im Warschauer Ghetto 1943

passiert. Ich habe allergrößten Respekt davor, dass er bei allem Erlebten seinen Humor nicht verloren hat. Und obwohl wir alle wieder Tränen in den Augen hatten, hat er uns regelmäßig ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Eine Begegnung, die ich niemals vergessen werde.

Was ist Deine Erkenntnis aus diesem Gespräch?

Dass wir diese Ansätze der Erinnerungskultur fördern müssen. Es braucht mehr als den Geschichtsunterricht mit reinen Fakten und Zahlen über die Verbrechen der Nazis. Für mich ist es nicht nachvollziehbar: Während die letzten Überlebenden des Holocausts von ihren Martyrien erzählen, nehmen Antisemitismus und andere diskriminierende Vorfälle wieder massiv zu! Auch der Anteil vor allem junger Menschen, der die AfD wählt, hat stark zugenommen. Das darf nicht sein und wir alle gemeinsam müssen da gegensteuern. Besonders Kinder und Jugendliche müssen besser erreicht werden. Es ist bildender und nahegeher, wenn Zeitzeugen oder deren Nachkommen ihre Geschichten erzählen. Nur sie können das Leid glaubhaft vermitteln, um Menschen nachhaltig zum Nachdenken anzuregen, ihr Handeln zu ändern und aktuelle Entwicklungen umzukehren. Wir alle müssen für Frieden und gegen Antisemitismus und Diskriminierung zusammenstehen. So etwas wie der Holocaust darf sich nie wiederholen. Der sinnlose Hass auf Völker, Religionen oder bestimmte Menschen muss aufhören. Dabei klingt dieses Ziel so leicht, wenn Michael Smuss uns mit 98 Jahren Lebenserfahrung die bewegende, aber rhetorische Frage stellt: Warum leben wir nicht einfach alle friedlich zusammen?

Wie geht der FC denn im Alltag mit dem Thema Antisemitismus um?

Antisemitismus und Diskriminierung haben beim FC keinen Platz. Der FC ist Unterzeichner der Charta der Vielfalt und war einer der ersten Unterzeichner der IHRA, der International Holocaust Remembrance Alliance. Es besteht ein vertrauliches Verhältnis zur Kölner Synagogen-Gemeinde mit ihrem Vorstand Abraham Lehrer. Die Bildungsarbeit findet vor allem in der FC-Stadionakademie (Lernort Stadion) statt. In Kooperation mit dem Kölner Fanprojekt und verschiedenen Organisationen wie whatmatters, Zweitzeugen und Zusammen1 werden über 50 Workshops und Bildungsfahrten jährlich durchgeführt. Wie alle an der Israel-Reise teilnehmenden Clubs (1. FC Nürnberg, Borussia Dortmund, FC Schalke 04, FC St. Pauli, Hamburger SV, Makkabi Deutschland, TSG Hoffenheim und Werder Bremen) nutzt der FC seine Strahlkraft, um wichtige Themen wie dieses auf die Agenda zu setzen und viele Fans zu erreichen. Das Engagement neben dem Fußballplatz ist richtig und wichtig.



Bewegender Austausch mit dem Holocaust-Überlebenden Michael Smuss.

DIE NEUEN

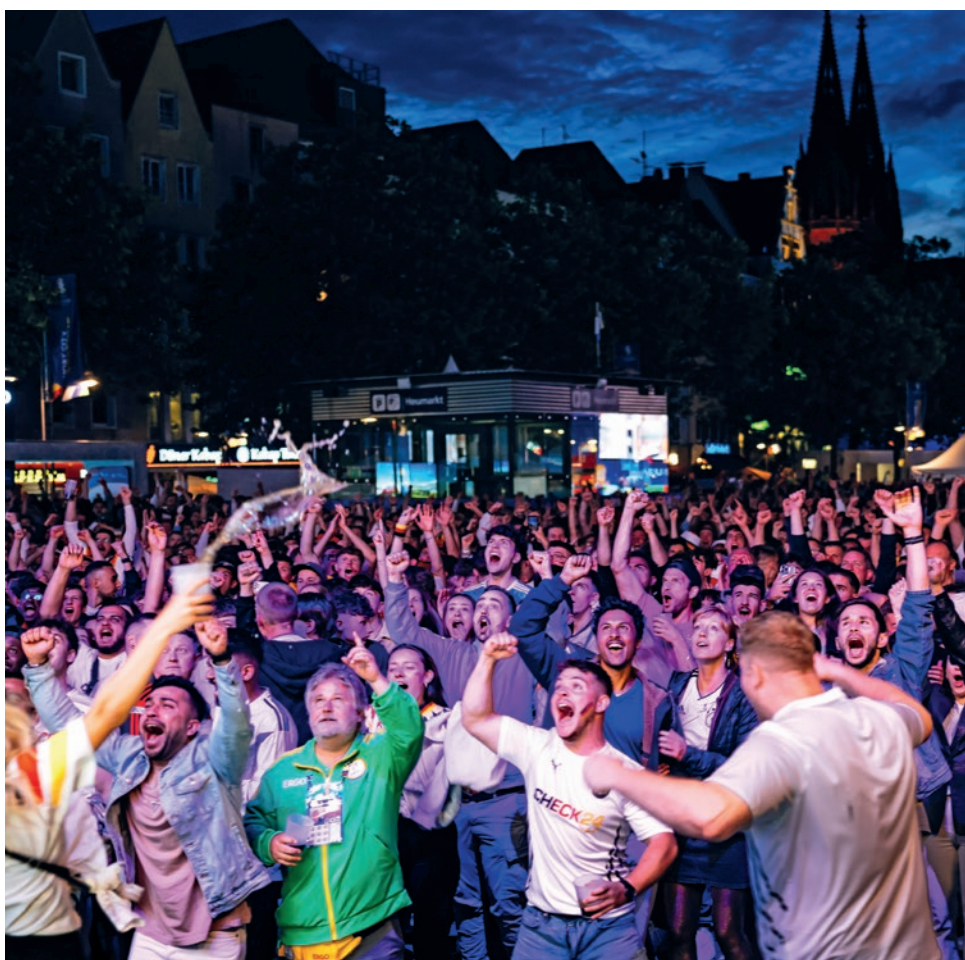
TRIKOTS



EUROPA ZU GAST IN KÖLN

Einen Monat lang stand in Deutschland alles im Zeichen des Fußballs. Zwischen dem 14. Juni und 14. Juli fand die UEFA Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt. Es war ein Fußballfest. Volle Stadien, begeisterte Fanfeste, friedliche

Anhänger. Auch in Köln fanden fünf Spiele statt, dazu gab es am Heumarkt eine offizielle Fanzone und viele weitere Orte, an denen die EM und der Fußball gemeinsam gefeiert wurden. Einfach völlig losgelöst...





1. FC KÖLN TRAUERT UM KARL-HEINZ SCHNELLINGER

Mit dem FC wurde er 1962 deutscher Meister und im gleichen Jahr als Deutschlands Fußballer des Jahres ausgezeichnet. Er nahm an vier Weltmeisterschaften teil und gewann mit dem AC Mailand nahezu alle Trophäen, die man mit einem Club seinerzeit gewinnen konnte. Der FC trauert um seine Legende Karl-Heinz Schnellinger, der am 20. Mai 2024 in seiner Wahlheimat Mailand nach längerer Krankheit im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

„Der FC hat eine seiner größten Legenden verloren. Als Dürener Junge machte Karl-Heinz Schnellinger sich beim FC einen Namen und startete am Geißbockheim eine Weltkarriere. Er war für nachfolgende Fußballergenerationen Idol und Vorbild. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie“, sagt FC-Präsident Dr. Werner Wolf.

Noch als Mitglied von Düren 99 wurde Schnellinger zum A-Nationalspieler und debütierte als 19-jähriger in Bundestrainer Herbergers Elf, rechtzeitig um bei der Weltmeisterschaft 1958 in Schweden dabei zu sein – damals eine Sensation. Im Umfeld der WM knüpfte FC-Präsident Franz Kremer erste Kontakte zu ihm, FC-Schatzmeister Richard Pelzer brachte schließlich die Verpflichtung zur Saison 1958/59 unter Dach und Fach.



Ausgleichstor zum „Jahrhundertspiel“

Nach 1958 nahm Karl-Heinz Schnellinger an drei weiteren Weltmeisterschaften teil und erzielte 1970 sein einziges Tor für Deutschland. Dieses Ausgleichstor kurz vor Spielschluss im WM-Halbfinale gegen Italien ermöglichte erst das „Jahrhundertspiel“, das nach Verlängerung höchstdramatisch 4:3 für Italien endete.

Seine Zeit beim FC krönte er mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft 1962 und der anschließenden Wahl zu Deutschlands Fußballer des Jahres. 1963 folgte ein Rekordwechsel nach Italien. Die für damalige Verhältnisse unglaubliche Ablöse von 1,120 Millionen D-Mark zahlte die AS Rom für den Publikumsliebling. Der „Dürener Jung“ wurde auch in Italien zum Superstar. 2022 folgte die Aufnahme in die „Hall of Fame“ der unvergessenen FC-Helden.

Text: Dirk Unschuld

Das Lösungswort aus GBE Nr. 4, Saison 2023/24 lautet: YOUNGGOAT.
Gewinner: Michael Wachler

IMPRESSUM

Herausgeber

1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
Franz-Kremer-Allee 1-3
50937 Köln
Telefon 0221/99 1948 0
fc.de

Geschäftsführung

Dr. Christian Keller, Markus Rejek,
Philipp Türoff

Ausgabe vom 25. Juli 2024

Verantwortlich

Dr. Christian Keller

Redaktionsleitung

Fabian Roßmann

Art Direction

Vanessa Prentzel

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Celine Adolf, Fan- und Fanclubbetreuung,
FC-Fußballschiule, Pänzclub, Marvin Domalewski,
Thomas Floren, Mareike Gossing, Andrea
Grützemann, Christian Kreckel, Christian Loß,
Daniel Misterek, Stella Ostrzinski, Isabel Rühling,
Luca Schmidt, Henrik Steinert, Stiftung 1. FC Köln,
Dirk Unschuld, Nicolas Verhoeven, Jonathan
Walsh, Lil Zercher, Julius Zimmermann, Moritz
Zinken

Marketing & Vertrieb

Markus Rejek

Fan- & Fanclubbetreuung

Rainer Mendel

Anzeigenverwaltung

Infront Germany GmbH – Branch Köln
infrontsports.com
Telefon 0221/58870233

Druck

Weiss-Druck GmbH & Co. KG,
Monschau / weiss-druck.de
Betreuung: Torsten Drach

Fotos in dieser Ausgabe

Adobe Stock, Beautiful Sports, Sebastian Bahr,
Ben Knabe, Guido Schröder, Thomas Fähnrich,
Horstmüller, Basti Sevastos, imago images,
Adobe Stock, Archiv, Dirk Unschuld, DFL,
Partner, 1. FC Köln, Privat, SV Darmstadt 98,
HSV, Karlsruher SC, SC Paderborn, Stadtpark-
cafe Fürth, SV Elversberg, 1. FC Nürnberg,
FC Magdeburg, SSV Ulm, SC Preußen Münster,
SSV Jahn Regensburg, Shahar Azran

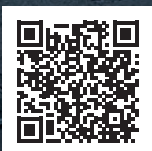
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und
Nutzung von Inhalten, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers.

geissbockecho@fc-koeln.de

Der neue Ford Explorer®



30
JAHRE
EXKLUSIV
PARTNER



Abenteuer neu entdecken.
Jetzt informieren.

Ford

**BEREIT FÜR
MORGEN**

Karriere im Einzelhandel mit
Volltreffer-Garantie

Werde Teil
unserer Mannschaft
und komm beruflich
an die Spitze.

